

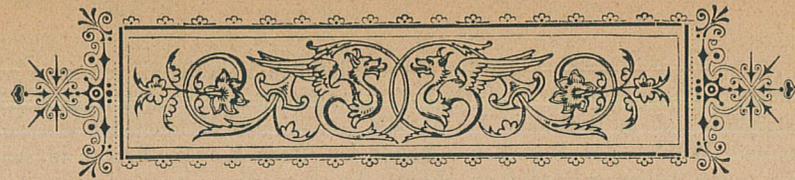
Vierzehnter Jahresbericht
des
k. k. Staatsgymnasiums
in Ried
am Schlusse des Schuljahres 1884/85.



- I. Prodrromus einer Flora des Innkreises in Oberösterreich.
Von Friedrich Vierhapper, k. k. Professor.
II. Schulnachrichten vom Director.

Verlag des k. k. Gymnasiums.

Druck von Josef Fridrich & Comp. in Ried.



Prodromus

einer

Flora des Innkreises in Oberösterreich.

Von

FRIEDR. VIERHAPPER, k. k. Professor.

Einleitung.

Wenn ich die vorliegende Arbeit als einen Prodromus einer Flora des Innkreises bezeichne, so geschieht es deshalb, weil dieselbe einerseits zu lückenhaft ist, um den Titel einer Flora zu verdienen, indem ich bisher aus mehreren Gründen nicht in der Lage war, sämtliche Bezirke des Gebietes gleichmässig zu durchforschen und zu bearbeiten, und weil ich andererseits gesonnen bin, diese Lücken auszufüllen und baldmöglichst diesem Prodromus eine ausführliche Flora des Gebietes, die alle Theile desselben in gleichem Masse berücksichtigt, folgen zu lassen. Der Innkreis, obwohl ausserordentlich pflanzenreich, wurde, wie aus den botanischen Arbeiten über Oberösterreich hervorgeht, bisher wenig beachtet und die floristischen Angaben über denselben sind selbst in Duftschmid's ausführlicher und, was Standortangaben anbelangt, ausgezeichnete Flora von Oberösterreich dürftig und spärlich. Es wurde eben im Innviertel trotz seiner bedeutenden Schätze verhältnissmässig wenig botanisirt.

Mein vieljähriger Aufenthalt in diesem schönen Kreise Oberösterreichs ermöglichte es mir, in zahlreichen Ausflügen diese Schätze genauer kennen zu lernen und ich erlaube mir hiemit, meine diesbezüglichen Erfahrungen bekannt zu geben. Etwas gründlicher durchforscht ist die Flora folgender Bezirke des Gebietes: Ried, Wildshut, Braunau, Obernberg, Schärding, Raab, Haag, während Mattighofen, Mauerkirchen und Engelhartzell in botanischer Beziehung noch sehr wenig bekannt zu sein scheinen, indem sich von denselben nur wenige Angaben in Duftschmid's Flora vorfinden und auch die mir bekannten anderweitigen Arbeiten über die Flora Oberösterreichs von diesen Bezirken nichts enthalten. Freilich bleibt nicht ausgeschlossen, dass mir so manche Arbeit entgangen ist.

Als Männer, die sich um die Erforschung der Flora des Innkreises wesentliche Verdienste erworben haben, und deren Angaben, die ich theils der Flora Duftschmid's entnahm, theils persönlich erhielt, eine der Grundlagen dieser Arbeit bilden, muss ich folgende bezeichnen: Hr. Dr. Ritter v. Glanz, der wichtige Funde in der Umgebung von Ried machte, Herr Haas, Lehrer in Mühlheim, der die Gegend von Mühlheim botanisch untersuchte, Hw. Herr Michael Hasl-

berger, Cooperator in Andorf, der mir ein werthvolles Verzeichnis seiner in Andorf aufgefundenen Phanerogamen und Gefässkryptogamen übersendete, Herr Hödel, Bürgerschulldirector in Braunau, der als ein gründlicher Kenner der schwierigen Ordnung der Weiden des Bezirkes bekannt ist, Herr Keck, Privat in Aistersheim, ein hochverdienter Botaniker, dessen Angaben über die Flora von Aistersheim und Umgebung von bedeutendem Werthe sind, Herr Josef Palm, k. k. Gymnasialdirector in Ried, der im ganzen Gebiete, namentlich aber um Ried viele seltene und charakteristische Arten auffand, Hw. Herr Reuss, Domvicar in Passau, der die Flora von Passau und Obernberg (um Reichersberg) gründlich durchforschte und wesentlich bereicherte, Hr. Dr. Eleutherius Sauter, Kreisphysikus in Salzburg, jener berühmte Botaniker, dem die Flora Salzburgs so viel verdankt und der kurze Zeit (1 Jahr) um Ried mit Erfolg botanisirte, Hw. Herr Wirth, Pfarrer in Peterskirchen, der sich namentlich um die Flora von Eggelsberg, Aurolzmünster, Peterskirchen verdient gemacht hat. Auch mehrere ehemalige Studierende des Rieder Gymnasiums, wie: Herr Schmauss, k. k. Auskultant u. s. w., sowie Studierende, die sich noch gegenwärtig an der Anstalt befinden, oder eben absolviren, wie: Pfreimbthner, Pichler, Quirchtmayer u. s. w. haben wesentliche Bereicherungen der Flora des Gebietes geliefert. Allen jenen, die in irgend einer Weise zur Vervollständigung dieser Arbeit beigetragen haben, sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen. Werke wurden folgende benützt: Neilreich, Flora von Niederösterreich; Duftschmid, Flora von Oberösterreich; Poetsch und Schiedermayer, Kryptogamen-Flora von Oberösterreich; Brittinger, Flora von Oberösterreich; Bayer, Excursionsflora von Nieder- und Oberösterreich; Oborny, Flora von Mähren; Fink, Flora von Schlesien; Sendtner, Vegetationsverhältnisse von Südbayern; Dr. Sauter, Flora von Salzburg; Hinterhuber, Flora von Salzburg; Halacsy und Braun, Nachträge zur Flora Niederösterreichs von Neilreich; Hallier, Flora von Deutschland; Haslberger, Flora von Andorf (in Manuscript) und noch viele andere, kleinere Aufsätze in der öst.-botanischen Zeitschrift und in anderen Fachzeitschriften. In der Systematik habe ich Duftschmid's Anordnung beibehalten, da seine Flora die bedeutendste von Oberösterreich ist und daher auch die weiteste Verbreitung bei uns besitzt. In Betreff der Fixirung der Arten habe ich mich der gegenwärtig vorherrschenden Richtung einer mässigen Erweiterung des Artbegriffes angeschlossen. Bei den Gramineen bin ich den Anschauungen des ausgezeichneten Kenners dieser Ordnung, Herrn Ed. Hackel, Professor in St. Pölten, gefolgt, dem ich bei dieser Gelegenheit auch den wärmsten Dank für die Revision meiner Gramineen ausspreche.

Mögen diese Blätter für die botanische Erforschung des Innkreises anregend wirken, mögen in diesem von der Natur so reichlich bedachten Gebiete viele neue Anhänger und Freunde der scientia amabilis erstehen, damit die grossen Lücken ausgefüllt werden, die in der Kenntnis der Flora desselben noch vorhanden sind, was nur durch das Zusammenwirken vieler Kräfte möglich ist. Die mühevollste Arbeit dieser Zeilen ist dann belohnt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass ich sofort nach Vollendung dieses Prodromus zur Abfassung der Flora des Innviertels übergehen werde, wozu ich um die Beihilfe aller jener ersuche, die für die floristische Erforschung des Landes Interesse haben. Mit Vergnügen bin ich bereit, mir übersendete getrocknete Pflanzen zu bestimmen und wieder zurückzusenden, hiebei auf andere, verwandte Arten, die im Gebiete vorkommen, aufmerksam zu machen, kurz, soweit es in meinen Kräften steht, helfend und fördernd zu wirken.

Die Belege für vorliegende Arbeit befinden sich theils im Gymnasialherbar, theils in meinem.

Ried, im Juni 1885.

I. Theil.

A. Acrobrya. Endsprosser.

1. Ordnung. Equisetaceae. Schachtelhalme.

1. **Equisetum arvense** L. Ackerschachtelalm. Aecker, trockene Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Eisenbahndämme im ganzen Gebiete gemein und gesellig. Liebt Lehm- und Sandboden.

α. **decumbens Meyer**. Brachen, Aecker, Bahndämme häufig, so z. B. massenhaft an den Eisenbahndämmen bei Ried. (V.)

β. **nemorosum Al. Br.** Wälder in der Umgebung von Ried: Lindenbauernhölzchen, Dürnbergholz, Riedholz; kleine Auen der Antiesen bei Aurolzmünster; unter Gebüsch bei Mehrnbach, sehr häufig und schön in Erlengebüsch bei Fritzging (V.), gewiss auch sonst im Gebiete verbreitet. Ende März—April.

2. **Equisetum Telmateja Ehrh.** Elfenbeinartiger Schachtelalm. Eq. maximum Lmk. Eq. eburneum Rth. Feuchte, schattige Orte, Wälder und Gebüsche, quellige Stellen, an Sümpfen, Bächen, in Schluchten waldiger Hügelgegenden, aber auch an offenen Plätzen, an quelligen Abhängen, auf feuchten Wiesen, an Bahndämmen, in Waldschlägen im ganzen Gebiete zerstreut und an den Orten, wo es sich findet, stets in Menge. Schon in den näheren Umgebungen Ried's verbreitet. Pfarrwäldchen (Palm), Dürnbergholz, Hochholz, Leinberg, im Wäldchen am Fusswege von Ried nach Peterskirchen und am Bahndamme daselbst sehr zahlreich und in vielen, schönen fructifizierenden Exemplaren (V.), am Bahndamme beim Lindenbauernhölzchen und im benachbarten Walde massenhaft (Schmauss), bei Hohenzell, Marienkirchen, überhaupt im Hausruckwalde sehr verbreitet (V.), um Andorf verbreitet, bei Muckendorf, Pimpfing, in der Hubmannleiten u. s. w. (Haslberger); in sumpfigen Auen bei Aistersheim (Keck); in Wäldern bei Riegerting, Mettmach, Aspach (V.), am rothen Berge bei Wippenham und Gurten (V.), im Hart bei Reichersberg (V.); sehr häufig im Braunaerbezirke, namentlich in den feuchten Waldschluchten und Gräben, die die Abhänge gegen die Salzach und den Inn durchschneiden, so im Gröbmer- und Muckenhamergraben bei Wildshut, bei Ostermiething, Simling, Ginshering, Radegund, Ach (V.), im Weilhartforste, in den Innleithen von Minning bis Obernberg (V.), um Mauerkirchen und Mattighofen, im Kobernauserwalde verbreitet.

α. **breve Milde**. Waldschläge beim Hochholz nächst Ried (V.).

Andere Varietäten bisher nicht beobachtet, obwohl sicher nicht fehlend. April.

3. **Equisetum silvaticum L.** Waldschachtelalm. Schattige Wälder und Gebüsche, auf Wiesen und Aeckern, die früher mit Wald bedeckt waren, an buschigen Abhängen im ganzen Gebiete sehr verbreitet und immer truppenweise, feuchten und sumpfigen Boden bevorzugend. In den nahen Umgebungen Ried's in allen Wäldern und Wäldchen und auf den daran grenzenden Wiesen und Aeckern sehr häufig, besonders schön im Hochholz, Leinberg, Pattighamerhochkuchel, den Wäldchen an der Linzerbahn, im Riedholze u. s. w.

Von diesem zierlichen Schachtelalm finden sich beide Formen der fruchtbaren Pflanze, nämlich:

a. **praecox Milde** häufig,

- b. **serotina Milde**; diese besonders zahlreich und schön an einer quelligen Stelle in einem Wäldchen zwischen Kohlhof und Lohnsburg bei Ried, aber auch sonst nicht selten.

Ueberhaupt finden zwischen beiden Formen mannigfaltige Uebergänge statt, so dass sie nur in ihren Grenzen mir gut unterscheidbar erscheinen.

Die sterile Form

- c. **capillare Hoffm.**, ein feines, zartes Gewächs sah ich bisher nur im Hochholz bei Ried häufig, dürfte aber wohl auch anderwärts zu finden sein. April—Mai.

4. **Equisetum palustre L.** Sumpfschachtelhalm. Nasser Sandboden, sumpfige, saure Wiesen, Gräben, feuchte Triften und Aecker, Ufer, selbst auf Torfboden gemein und gesellig. Auf Aeckern wird es wie *E. arvense* oft ein lästiges Unkraut.

Ausser dem Typus sah ich folgende Formen:

- α. **nudum Duby.** Häufig unter der Stammart an der Bahn bei Fritzging,
β. **tenue Döll.** Nasse Wiesen am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang.
γ. **polystachyum Vill.** Am Bahndamme bei Peterskirchen und Mehrbach, mehr vereinzelt. Mai—Juni.

5. **Equisetum limosum L.** Schlamm-schachtelhalm. In Sümpfen, Morästen, Wassergräben, an See- und Teichrändern, in Torfsümpfen überall sehr häufig und oft in unzählbarer Menge. Die typische unbeästete oder wenig ästige Form findet sich z. B. in sehr schönen Exemplaren in einem Waldsumpfe an der Linzerbahn bei Ried, in 1½ m. hohen Exemplaren bei Marienkirchen am Hausruck.

- α. **verticillatum Döll.**, ebenso häufig und oft mit voriger. Massenhaft in den Teichen und Mooren bei Ibm im Bezirke Wildshut. Auch bei dieser Varietät zeigen sich die mannigfaltigsten Uebergangsformen vom Typus, so dass man ebensogut diese ästige Form als Typus ansehen könnte.
β. **uliginosum Mühlenberg.** Diese weit schwächere, astlose, vom Typus weit mehr abweichende Form sumpfiger Wiesen fand ich bisher nur auf nassen Wiesen bei Wippenham und von da an mehreren Stellen gegen Gurten sehr selten, aber an den wenigen Stellen gesellig. Wenn nicht, wenigstens nach neueren Begriffen, eine Art, so doch sicher eine ausgezeichnete, leicht zu erkennende Varietät. Mai—Juli.

6. **Equisetum variegatum Schleich.** Bunter Schachtelhalm. In den sandigen Auen der Salzach bei Wildshut und in den Mooren um den Häretingersee von Dorf-Ibm bis Hofmarkt Ibm selten, aber gesellig (V.), vielleicht in den Auen an der Salzach verbreitet, möglicher Weise auch am Inn. Kommt im Gebiete auf sandigem Boden und auf schlammigen Moorgründen vor. Es sind dies Verhältnisse, wie sie sich auch im benachbarten Salzburg bei dieser Pflanze vorfinden. Sie wächst dort häufig an sandigen Stellen der Salzachauen, sowie an feuchten moorigen Orten bis in die Alpen 1800 m. (Radstädtertauern, Raurisergoldberg.) Juni—August.

2. Ordnung. Polypodiaceae. Farne.

7. **Polypodium vulgare L.** Gemeiner Tüpfelfarn. Engelsüss. Süßwurzeln. Schattige, feuchte Waldstellen und Abhänge, an Baumstämmen, zwischen Baumwurzeln, auf bemoosten Felsen, in Felsspalten, an Mauern im Gebiete zerstreut, nicht gemein. Um Ried im Dürnbergerholz, im Pfarrwäldchen, am Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, Lohnsbürgerhochkuchel, am rothen Berge bei Wippenham und Gurten, sehr häufig im Hausruckwalde, so namentlich in grossen,

prächtigen Exemplaren zwischen Marienkirchen und Eberschwang (V.), am Burgstall-abbang bei Andorf (Haslberger), im Weilhartforste, in den Salzachleiten bei Radegund, im Sauwalde, im Kobernauserwalde (V.).

Die Varietäten, die bei dieser Spezies unterschieden werden, wurden mit Rücksicht auf die Form der Segmente aufgestellt. Der Typus scheint mir *P. commune* Milde zu sein. Die Form

- α. **attenuatum Milde** mit ganz allmählig zur Spitze sich verschmälernden Segmenten, kommt im Pfarrwäldchen bei Ried vor. (V.).
β. **rotundatum Milde** annähernd im Dürnbergerholze (V.).
γ. **auritum Willd.** im Hausruckwalde bei Marienkirchen. (V.) Mai—September.

8. **Phegopteris polypodioides Fée.** Buchenfarn. *Polypodium Phegopteris L.* In schattigen, feuchten, humusreichen Wäldern, an Bächen, quelligen Stellen, Felsspalten im Gebiete zerstreut und bisher nur von wenigen Stellen bekannt. Um Ried bisher nicht beobachtet. Im Hausruck bei Eberschwang und Mühlau. (V.), um Andorf, im Kirchbergerwald, in der Teuflau, Wald beim Zimulus (Haslberger), Innleiten bei Passau (Sendtner), im Weilhartforste bei Radegund, sowie in den Gräben an der Salzachleiten bei Wildshut, beim Keller von Dorf-Ibm (V.), wohl noch häufiger verbreitet. Juni—September.

9. **Phegopteris Robertianum (Hoffm.) Al. Br.** Storchschnabelfarn. *Polypodium calcareum Sm.* Mauerspalten, Felswände, besonders auf Kalk und schon deshalb im Gebiete sehr selten. Um Passau am rechten Innufer auf kieseligem Flusssand. (Sendtner). Juli—August.

10. **Phegopteris Driopteris (L) Fée.** Eichenfarn. *Polypodium Driopteris L.* In schattigen Wäldern, an modernden Baumstämmen, an Felsen, steinigen, buschigen Plätzen, an Mauern zerstreut bis häufig. Im Dürnbergerholz, am Leinberg, Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, sehr häufig im Hausruckwalde von Marienkirchen bis Lohnsburg, am Lohnsbürgerhochkuchel, in den Wäldern um Riegering, Mettmach, Andrichsfurth, Peterskirchen (V.). Um Andorf im Kirchbergerwald, in der Teuflau, im Walde beim Zimulus (Haslberger); um Passau (Sendtner); sehr häufig im Kobernauser- und Sauwalde; auch im Braunauerbezirke sehr verbreitet, so im Weilhartforste überall an den passenden Stellen, in den waldigen Gräben gegen die Salzach und den Inn am ganzen Laufe, in den Wäldern um das Ibmermoor. (V.) Juni—September.

11. **Aspidium Lonchitis Sw.** Lanzenförmiger Schildfarn. *Polypodium Lonchitis L.* Aeusserst selten. Bisher nur in einer Waldschlucht am Hochbuchberge bei Ried und auch da spärlich (V.). Eine Voralpen- und Hochalpenpflanze, deren Vorkommen im Gebiete sehr interessant ist. Juni—September.

12. **Aspidium lobatum Sw.** Gelappter Schildfarn. *Polypodium lobatum Huds., Aspidium aculeatum.*

- a. **vulgare Döll.** Wälder, schattige Schluchten, Bergabhänge, bewaldete, steinige Lehnen dort und da vorkommend. Im Wäldchen am Fusswege von Ried nach Peterskirchen (V.), im Hausruckwalde (Keck) an vielen Orten häufig, am Hochbuchberg, am Lohnsbürgerhochkuchel in sehr schönen, mächtigen Exemplaren (V.), im Kobernauserwalde, um Andorf im Kirchbergerwalde, in der Teuflau selten (Haslberger); sicher noch an vielen Orten. Ein Schmuck der Wälder. Die Wedel überwintern. Juli—August.

Aspidium aculeatum Sw. = Asp. aculeatum Sw.

- b. **Swartzianum Koch** wurde im Gebiete noch nicht beobachtet, obwohl dessen Vorkommen nicht unwahrscheinlich ist; am ehesten in den Waldungen gegen Salzburgs Grenze.

13. **Aspidium spinulosum Sw.** Dorniger Schildfarn. *Polypodium spinulosum Retz., Polystichum spinulosum Koch.* Feuchte, schattige Wälder, Gebüsche, an Bächen, in Erlbrüchen, auf Torfmooren, aber auch in trockenen Wäldern und an sonnigen Orten. Erscheint in 2 Hauptformen.

- a. **genuinum Röper.** *Polystichum spinulosum* D. C. Diese Form ist im ganzen Gebiete gemein; schon in den nächsten Umgebungen Ried's überall auftretend; auch um Andorf; ein herrlicher Schmuck unserer Wälder.
- b. **dilatatum Sw.** *Polypodium dilatatum* (Hoffm.). *Polistichum dilatatum* D. C. Weit seltener wie vorige. Bisher im Hausrückwalde bei Marienkirchen sehr schön und häufig bis Holzleithen und wahrscheinlich noch weiter gehend, Pattighamerhochkuchel, am Lohnsbürgerhochkuchel (V.), im Kobernauser- und Sauwalde, im Walde zwischen Wildshut und St. Pantaleon, im Hackenbuchwalde am Ibmermoore in Riesenexemplaren (V.). Juli—August.

14. **Aspidium Filix mas Sw.** Gemeiner Schildfarn. *Polypodium Filix mas* L., *Polystichum Filix mas* Rth. Auf feuchtem Waldboden, in Gebüsch, an steinigen, buschigen Bergabhängen überall häufig. Auch dieser Farn ändert ab. Ich habe bisher ausser der Grundform noch beobachtet:

- α. **crenatum Milde** am rothen Berge bei Wippenham in Wäldern.
- β. **Heleopteris Borkh.** ebendasselbst. Juli—September.

15. **Aspidium montanum Achers.** Berg-Schildfarn. *Aspidium Oreopteris* Ehrh., *Polypodium montanum* Vogler, *Polystichum Oreopteris* D. C. Feuchte Nadelwälder, aber auch sonnige Bergwälder, Waldgräben. Bisher nur an wenigen Orten beobachtet. Im Hausrückwalde (Keck), Wälder der Moosleithen und bei Haula (Fl. v. Andorf, Haslberger). Gewiss mehr verbreitet. Juli—September.

16. **Aspidium Thelypteris Sw.** Sumpf-Schildfarn. *Acrostichum Thelypteris* L., *Polypodium Thelypteris* L. mant., *Polystichum Thelypteris* Rth. Sumpfwiesen, Moorbrüche, Torfmoore, gerne an Erlenstöcken; selten. Kobernauserwald (Sail.), am Höllerersee bei Wildshut an mehreren Stellen in besonders schönen, kräftigen Exemplaren (V.), im Ibmermoore bei Dorf-Ibm, hier zahlreich (V.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger). Juli—September.

17. **Athyrium Filix femina Rth.** Gezählter Schildfarn. Weiblicher Wurm-farn. *Polypodium Filix femina* L., *Aspidium Filix femina* Sw., *Asplenium Filix femina* Bernh. Schattige, feuchte Wälder, Torfmoore, an Bächen, in Brüchen sehr häufig. Erscheint auch in den Formen:

- α. **fissidens Döll.** Wälder bei Eberschwang, bei Waldzell, Lohnsburg (V.), gewiss verbreitet und bisher übersehen.
- β. **multidentatum Döll.** Im Walde zwischen Wildshut und St. Pantaleon (V.). Juni—September.

18. **Cystopteris fragilis Bernh.** Blasenfarn. *Polypodium fragile* L. In Felsspalten, an Mauern, in Hohlwegen, in Schluchten, an Bachufern dort und da: Von den 2 Hauptformen dieser Art a) *dentata* Dickson und b) *pinnatifida* Milde sah ich im Gebiete bisher nur die zweite b) und zwar in den Varietäten.

- α. **anthriscifolia Hoffm.** unter Gesträuch am Mühlbache in der Nähe des vom Verschönerungsverein angelegten Weges bei Ried, an Mauern in Ostermiething (V.), Kelberleithen bei Andorf (Haslberger).
- β. **cynapifolia Hoffm.** Im Weilhartforst bei Radegund und bei Dorf-Ibm (V.).
- γ. **angustata Milde.** An der Friedhofmauer in Mehrnbach, an einem Brunnen in St. Pantaleon; an Mauern in Braunau (V.).

Die Form von Pantaleon nähert sich sehr der γ deltoidea Shuttleworth.

Die Pflanze ist sicher noch an vielen anderen Orten im Gebiete zu finden. Juni—September.

19. **Asplenium Trichomanes L.** Dunkelstieliger Milzfarn. Strichfarn. Felsen, Mauern, steinige Plätze, buschige Abhänge, Hohlwege im Gebiete verbreitet. An Mauern in Ried, im Hausrückwalde an felsigen Stellen, bei Eberschwang, am Pattighamerhochkuchel, am Lohnsbürgerhochkuchel, an Mauern in

Braunau, in den Salzachleiten von Wildshut bis Radegund, bei Ach, Schlossberg von Ibm, bei Holzöster (V.), Ostermiething (V.); Burgstallerabhang bei Andorf (Haslberger) und gewiss noch an vielen Orten. Juli—September.

NB. *Asplenium adulterinum* Milde wurde noch nicht aufgefunden, obwohl das Vorkommen desselben immerhin möglich ist.

20. **Asplenium viride Huds.** Grünstieliger Milz- oder Strichfarn. Bisher nur von wenigen Stellen bekannt. An feuchten, moosigen Stellen im Gröbmergraben bei Wildshut in üppigen Exemplaren, in schattigen Waldplätzen in der Werfenau bei Ach und an felsigen Orten in der Nähe der Schlossruine Ibm (V.). Juli—September.

21. **Asplenium septentrionale Hoffm.** *Arcostichum septentrionale* L. Nördlicher Milz- oder Strichfarn. In der Gegend von Passau am Beidenbach in Lindenthal (Sendtner), auf Granitfelsen längs der Donau bis gegen Engelhartzell, spärlich und selten (V.). Juli—September.

22. **Asplenium Ruta muraria L.** Mauerraute. Alte Mauern, Felsen, steinige Stellen im ganzen Gebiete häufig. Die gewöhnlichste Form ist *As. Brunfelsii* Heufl., seltener ist.

- b) **Mathioli Casparini.** Mauern in Braunau, in Waldzell und Hohenzell (V.). Juni—September.

23. **Blechnum Spicant With.** Rippenfarn. *Blechnum boreale* Sw., *Osmunda Spicant* L. Feuchte, schattige Wälder stellenweise häufig, namentlich in den Umgebungen von Ried, so im Hochholz, am Leinberg, im Dürnbergerholz, im Knittlingholz, am Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, im Wäldchen von Ried nach Peterskirchen; häufig im Hausrückwalde, am Lohnsbürgerhochkuchel (V.), im Oberholz bei Andorf (Haslberger), Wälder um Wildshut, Ibm, in der Furkererau (V.), um Aistersheim (Keck), im Kobernauserwalde, im Sauwalde. Juli—September.

24. **Pteris aquilina L.** Adlerfarn. Trockene Wälder, Holzschläge, sandige, buschige, auch torfhaltige Stellen, unfruchtbare Felder im ganzen Gebiet verbreitet und stets gesellig. In den nächsten Umgebungen Ried's schon im Hochholz, am Leinberg, im Pfarrwäldchen, Dürnbergerholz u. s. w., am rothen Berge überall häufig, ebenso im Hausrück, Kobernauser- und Sauwalde, massenhaft im Weilhartforste, sowie überhaupt im ganzen Wildshuterbezirke, im Lachforste, bei Andorf am Abhange nahe dem Walde zwischen Niederleithen und Lichtegg (Haslberger) u. s. w. Juli—September.

3. Ordnung: Ophioglosseae. (Natternzungenartige.)

25. **Botrichium Lunaria Sw.** Mondraute. Bisher nur auf einer Wiese am Hausrück zwischen Marienkirchen und Eberschwang sehr selten (V.) und auf Bergwiesen bei Mühlau (V.). Juni.

4. Ordnung: Lycopodiaceae. Bärlappe.

26. **Lycopodium inundatum L.** Sumpf-Bärlapp. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoose an mehreren Stellen gesellig und häufig (V.). August—September.

27. **Lycopodium annotinum L.** Sprossender Bärlapp. Feuchte Bergwälder im Gebiete zerstreut. Am Leinberg bei St. Thomas (Palm), am Hochbuchberg, rothen Berg, in den Waldungen bei Riegerting, Mettmach (V.), sehr häufig im ganzen Hausrückwalde verbreitet (Keck, V.), am Lohnsbürgerhochkuchel, am Pattighamerhochkuchel (V.), im Braunauerbezirke: im Lachforst, Weilhartforst (V.). Juli—September.

28. **Lycopodium clavatum L.** Keulenförmiger Bärlapp. Trockene, sandige Waldplätze, steinige und moosige Waldlehnen, bisher nur an wenigen Stellen beobachtet. Im Hausruckwalde in der Stelzen (Palm), an Rainen am Fusse des Hochbuchberges, am Leinberg und in Wäldern an der Eisenbahn bei Mehrnbach (V.), Wälder der Teuffen bei Andorf (Haslberger), bei Wildshut (V.). Juli—August.

Lycopodium complanatum L. Zusammgedrückter Bärlapp; wurde im Gebiete bisher nicht gefunden, obwohl mir dessen Vorkommen zweifellos erscheint.

29. **Selaginella helvetica Spring.** Helvetischer Moosfarn. *Lycopodium L.* An moosreichen, feuchten Waldstellen, mir bisher nur von zwei Stellen bekannt. Am Waldrande und im Walde an der Strasse von Ranshofen nach Rothenbuch und im Weilhartforste ober Werfenau bei Ach (V.). Dürfte in den Wäldern und Schluchten gegen die Salzach und den Inn dort verbreiteter sein. Mai—August.

B. Amphibia. Umsprosser.

5. Ordnung. Gramineen. Gräser.

30. **Zea Mays L.** Mais, türkischer Weizen, Kukuruz. Stammt aus Paraguay und wird der Samen wegen, die das Polentamehl liefern, in wärmeren Gegenden in grossem gebaut. Bei uns, wo die Samen nicht immer die Reife erlangen, wird er als Viehfutter in Gärten häufig gepflanzt. Juli—August.

31. **Oryza clandestina A. Br.** Schlesischer Reis. Reisartige Leersie. Reisquecke. *Phalaris oryzoides L.* *Asprella oryzoides Lam.* *Leersia oryzoides Sw.* In Wassergräben selten. Bisher in Gräben der Wiesen bei Wildshut und im Abflussgraben des Höllerersee, an letzterem Orte häufig (V.), in Wiesengräben bei Laubenbach (V.). Niederleithen bei Andorf und daselbst auch an anderen Orten (Haslberger). Einige unterscheiden eine forma patens und eine forma inclusa, letztere z. B. in Sumpfgräben beim Maierhof in Andorf (Haslberger). Beide Formen scheinen mir keine Verschiedenheiten zu bieten, da es bei dieser Pflanze bekannt ist, dass sie nur in warmen Jahrgängen die Rispe entfaltet (f. patens), während dieselbe in kalten Sommern eingeschlossen oder ganz unentwickelt bleibt (f. inclusa). August—September.

32. **Andropogon ischaemum L.** Gemeines Bartgras. Bisher nur an den grasigen Abhängen zwischen Gröbm und Muckenham bei Wildshut sehr selten (V.). Juli—August.

33. **Setaria verticillata Pal. de Beauv.** Quirliges Borstengras. Q. Fennich. *Panicum verticillatum L.* *Pennisetum verticillatum R. Br.* *Cynosurus paniceus Kram.* Auf wüsten, bebauten Stellen, Erdhaufen, in Gärten selten. In Wildshut, St. Martin, Ried, überall mehr vereinzelt und leicht zu übersehen (V.). Nach Schrank bei Burghausen (Sendtner).

34. **Setaria viridis P. d. Beauv.** Grünes Borstengras. Gr. Fennich. *Panicum viride L.* *Pennisetum viride R. Br.* Aecker, Brachen, Sandfelder, Gartenland, Wegränder, wüste Stellen im ganzen Gebiete sehr häufig. Eine magere Form mit rothen Grannen häufig auf Brachen bei Wildshut. Diese nähert sich sehr der *Set. glauca P. B.* Juli—September.

35. **Setaria glauca P. d. Beauv.** Bläulichgrünes Borstengras. Gelbhaariger Fennich. *Panicum glaucum L.* *Pennisetum glaucum R. Br.* Auf Aeckern, sandigen Feldern, Brachen, an Wegen, Rainen, auf feuchtem Boden, Gartenland verbreitet und meist in grossen Mengen auftretend. Auch diese Art tritt je nach dem Standorte in zwei, allerdings nicht scharf getrennten Formen auf. Im

Gartenland erscheint sie üppig, 0.5 m. hoch, länger begrannt, überhaupt in allen Theilen grösser und stärker, so z. B. in Wildshut in Gärten, die kleinere, schwache Form findet man auf Brachen namentlich im Spätherbste häufig; sie hat aufsteigende Stengel und ist mehr rasenförmig, aber in allen Theilen zarter. Juli—September.

36. **Setaria italica P. d. B.** Italienisches Borstengras. It. Fennich. Kolbenhirse. *Panicum vulgare Clus.* *P. italicum L.*, *Pennisetum italicum R. Br.* Soll aus Ostindien stammen und wird als Vogelfutter dort und da in Gärten gebaut. Manchmal trifft man sie auch verwildert, so z. B. an kultivierten Stellen des Ibmermoores am Häretingersee in schwachen, der *Set. viridis Beauv.* nicht unähnlichen Exemplaren mit rothbraunen Grannen. Juli—September.

37. **Panicum Cruss Galli L.** Hühner-Stachelgras. Hühner-Hirsengras. *Echinochloa Crus galli P. d. Beauv.* Gartenland, feuchte Aecker, Wegränder, wüste Plätze, auf Schutt, in schmutzigen Strassengräben im ganzen Gebiete verbreitet. Bei Steinwag im Bezirke Wildshut auch auf Moorboden. Von dieser Art werden zwei Hauptformen aufgestellt α . *submuticum Neilr.*, β . *aristatum Reichenb.*, die mit Rücksicht auf die verschiedene Länge der Begrannung ihre Begründung finden sollen. Beide Formen kommen im Gebiete häufig und mit einander vor. Juli—Oktober.

38. **Panicum miliaceum L.** Gemeine Hirse. Soll aus Ostindien stammen und von uralter Kultur sein. Wird bei uns allgemein in grossem auf Aeckern gebaut und als Nahrungsmittel (Brein) verwendet. Auch werden die Samen als Vogelfutter verwendet. Früher war die Hirse officinell. Die Hirse verwildert leicht, aber nur vorübergehend (Wildshut, Franking u. s. w.) Juli—August.

39. **Panicum sanguinale L.** Blut-Fingerkraut. Bluthirse. *Digitaria sanguinalis Scop.* Auf Aeckern, bebauten Plätzen, wüsten, unbebauten Stellen, Strassenpflaster im Gebiete zerstreut. In Ried namentlich in Gärten, in Wildshut, massenhaft in Braunau (V.), bei Andorf (Haslberger) und sicher noch an anderen Orten.

β . **ciliare Retz** bisher nicht beobachtet.

Juli—Oktober.

40. **Panicum lineare Kroker.** Hirsengras. *Panicum glabrum Gaud.*, *Panicum filiforme Grcke.* *Panicum humifusum Kth.* *Digitaria filiformis Koel.* Auf Aeckern, Brachen, in feuchten Gruben bisher nur bei Pirach nächst Wildshut beobachtet (V.), aber gewiss von grösserer Verbreitung und nur übersehen. An genanntem Standorte häufig. Juli—September.

41. **Alopecurus pratensis L.** Wiesen-Fuchsschwanz. Fruchtbare, feuchte Wiesen, Graben- und Ackerränder im ganzen Gebiete gemein, gewöhnlich truppweise. Eines der besten Wiesengräser und den besten Wiesenboden anzeigend. Es ist zart, nahrhaft und einträglich. Die Grannenlänge ist veränderlich. Mai—Juni.

42. **Alopecurus geniculatus L.** Geknieter Fuchsschwanz. Feuchte Plätze, Gräben, bisher nur selten beobachtet, aber immer gesellig. Am rothen Berg zwischen Eitzing und Wippenham, in einem Wiesengraben in der Nähe der Attnangerbahn bei Ried (V.); in Gräben beim Teiche in Lohstampf (Haslberger.) Gewiss an vielen Orten und nur übersehen. Mai—Juni.

43. **Alopecurus fulvus Sm.** Rothgelber Fuchsschwanz. Feuchte Sandplätze, Triften, nasse Wiesen, ausgetrocknete Gräben sehr häufig. Um Ried in den Wiesengräben bei Neuried, ausgetrocknete Wiesenlache an der Strasse nach Hohenzell; sehr häufig bei Aurolzmünster, St. Martin bis Obernberg; im Wildshuter- und Braunauerbezirke sehr verbreitet, um Andorf zweifelhaft (Haslberger); in den Materialgräben der Eisenbahn bei Minning und Gurten u. s. w.; auch im Hausruck allgemein. Deutliche Uebergänge, die sich schwer von der vorhergehenden Art unterscheiden lassen, finden sich in Gräben bei Wegleithen nächst Ried (V.) Mai—August.

44. **Phleum Böhmeri Wibel.** Böhmer's Lieschgras. *Phalaris phleoides* L. *Phleum phalaroides* Kol. *Chilochloa Böhmeri* P. d. B. An trockenen Abhängen bei Gröbm nächst Wildshut sehr selten (V.). Juli—August.

45. **Phleum pratense L.** Wiesen-Lieschgras, Timotheegras. Auf Wiesen, Rainen, Triften, Dämmen, an Wegrändern, in Gräben allenthalben gemein. Neilreich unterscheidet drei Formen dieses Grases:

- a. **caespitosum Neilr.** (*pratense* Lmk.) die gemeinste Form auf feuchten Wiesen, an Rainen, Gräben.
- b. **stoloniferum Neilr.** (*stoloniferum* Host) auf sandigen, überschwemmten Wiesen, Brachen, Roggen- und Haferfeldern, ebenso verbreitet und wohl nur sehr schwach von obiger zu trennen.
- c. **nodosum Neilr.** (*Ph. nodosum* L.) mehr auf trockenem Boden, an Wegen, Rainen häufig; in den nahen Umgebungen Ried's häufig an der Linzerbahn bei Wegleithen u. s. w. Es zeigen sich auch hier Exemplare mit sehr schwach verdickter Stengelbasis, die dann der Form a. sehr nahe stehen.

Auch bei *Phleum Böhmeri Wibel* findet sich manchmal die Stengelbasis etwas verdickt, so dass diese Erscheinung bei einigen Species der Gattung *Phleum* vorzukommen und das Product eines trockenen Bodens zu sein scheint. Das Timothygras ist ein sehr gutes Wiesengras, das mit jedem Boden fürlieb nimmt. Dort, wo es vorherrschend ist, bestimmt seine Blüthezeit der Mahd. Juni—Juli.

46. **Anthoxanthum odoratum L.** Wohlriechendes Ruchgras. Auf Wiesen, grasigen Hügeln, trockenen Grasplätzen, offenen Waldstellen im ganzen Gebiete gemein, findet sich auch auf Moorboden.

- β. **villosus Loisl.** am Lohnsburgerhochkuchel (V.). Dieses Gras ist eines der besten Futter- und Weidegräser, welches wegen des Coumaringehaltes dem Heu den angenehmen Geruch gibt. Mai—Juni.

47. **Phalaris canariensis L.** Kanarisches Glanzgras. Kanariengras. Kanarienhirse. Heimisch auf den kanarischen Inseln, hie und da als Vogelfutter (Glanzsame) gebaut und dann an wüsten Stellen manchmal verwildert. Einmal in mehreren Exemplaren beim Gymnasialgebäude von Ried (1884). (V.) Ein prachtvolles Gras. Juli.

48. **Phalaris arundinacea L.** Glanzgras. Rohrartiges Bandgras. *Digrahis arundinacea* Trin. In Sümpfen, Gräben, an Teichrändern, Ufern, Bächen, auf nassen Wiesen, stets gesellig und überall gemein. Die Spielart β. *picta* L. mit weissgestreiften Blättern wird häufig in Gärten kultivirt und verwildert manchmal vorübergehend. Juni—Juli.

49. **Milium effusum L.** Ausgebreitetes Flattergras. Waldhirse. Schattige, humose Wälder und Gebüsch im Gebiete bisher noch nicht an vielen Orten beobachtet. Im Hausruckwalde bei Marienkirchen, Eberschwang, Lohnsburgerhochkuchel (V.); am feuchten Waldrand des Burgstalles, Mairleithen hinterm Dorfböckkeller; feuchte, waldige Abhänge am Muckenberg bei Andorf (Haslberger); im Pantaleonerholze bei Wildshut und im Weilhartforste (V.); ist sicher von grösserer Verbreitung. Mai—Juli.

50. **Agrostis vulgaris With.** Gemeiner Windhalm. Gemeines Straussgras. Auf Wiesen, Grasplätzen, Rasenplätzen, Triften, an Wegen, Waldrändern, in Holzschlägen, an trockenen, buschigen Stellen im ganzen Gebiete sehr gemein, besonders häufig auch auf trocken gelegten Moorwiesen. Ein vortreffliches Wiesen- und Weidegras, besonders für Sandgegenden und im Gemenge mit anderen Gräsern. Juni—Juli.

51. **Agrostis alba L.** Weisser Windhalm oder weisses Straussgras. *Agrostis stolonifera* L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Ufern, überschwemmten oder sumpfigen Stellen, Gräben, auf Torfmooren sehr häufig. Neilreich unter-

scheidet 4 Formen, die sich, obwohl nur sehr schwach getrennt, auch hier finden.

- a. **coarctata Neilr.** an Wegen und wüsten Plätzen um Ried an vielen Orten z. B. bei Neuried.
- b. **diffusa Neilr.** Die gewöhnliche Form.
- c. **flagellare Neilr.** an Ufern, nassen sumpfigen Stellen, z. B. am Ufer des Höllerersee bei Wildshut und im Ibmermoore häufig (V.).
- d. **aristata Neilr.** äusserst selten unter Getreide bei Eiferding nächst Wildshut (V.). Gutes Futtergras. Juni—August.

52. **Agrostis canina L.** Hunds-Windhafer oder H. Straussgras. *Trichodium caninum* Schrad. Auf Wiesen, Triften, Waldplätzen, hügeligen, buschigen Stellen, auf Torf nicht gemein oder bisher übersehen. Waldblössen im Oberholz bei Andorf (Haslberger) und sehr häufig auf trocken gelegten Moorwiesen im Ibmer- und Waidmoose (V.). Juni—Juli.

53. **Agrostis Spica venti L.** Wahrer Windhalm, Schmele. *Apera Spica venti* P. B. Unter dem Getreide, auf wüsten Plätzen, Triften, an Wegen, Rainen im ganzen Gebiete gemein und unter Umständen ein höchst lästiges Ackerunkraut. Juni—Juli.

Agrostis interrupta L., welche häufig als eine Form von *Ag. Spica venti* L. aufgefasst wird, wurde bisher nicht beobachtet, obwohl deren Vorkommen möglich ist.

54. **Calamagrostis lanceolata Roth.** Lanzettliches Reitgras. L. Rohrgras. *Arundo Calamagrostis* L. *Arundo Leersii* Hoffm. *Calamagrostis ramosa* Host. Bisher nur in der Moosleithen bei Andorf häufig (Haslberger) und am Ufer des Höllerersee bei Wildshut und am Seeleitnersee bei Ibmer (V.), sicher auch sonst zu finden. Juni—August.

55. **Calamagrostis litorea D. C.** Ufer-Reitgras. *Arundo litorea* Schrad. *Calamagrostis laxa* Host. Längs der sandigen Ufer der Salzach und des Inn und in den Auen dieser Flüsse in grossen Heerden auftretend, im Inneren des Landes noch nicht beobachtet. Die Formen *laxa* und *atropurpurea* (Sauter Fl.) sind wohl nur unbedeutende Standortsvarietäten. Juni—Juli.

56. **Calamagrostis epigea Roth.** Gemeines Reitgras. Landschilf. *Arundo Epigeios* L. Trockene Wälder, buschige Hügel, Holzschläge, Waldränder dort und da. In den näheren Umgebungen Ried's noch nicht beobachtet. Im Hausruck bei Eberschwang, Marienkirchen, bei Lohnsburg, Pattigham u. s. w., im Sauwalde, häufig in den Schluchten der Salzachleiten in Wildshut bis Ach, bei Franking, Holzöster u. s. w. (V.), im Oberholz bei Andorf (Haslberger) u. s. w.

- β. **glauca M. B.** Bei Gröbm nächst Wildshut (V.). Juni—Juli.

57. **Calamagrostis montana D. C.** Berg-Reitgras. *Arundo varia* und *acutiflora* Schrad. *Arundo montana* Gaud., *Arundo nemorosa* und *Agrostis* Schult., *Calamagrostis silvatica* Host. Diese Art, die wohl nur schwach von der folgenden geschieden erscheint, findet sich häufig in den waldigen, feuchten Schluchten der Salzachleiten bei Wildshut, Gröbm, Radegund u. s. w. (V.), am Kobernauserücken (Duft. Fl.). Juli—August.

58. **Calamagrostis arundinacea Roth.** Waldreitgras. Waldrohrgras. *Agrostis arundinacea* L. *Arundo silvatica* Schrad. *Calamagrostis silvatica* D. C. Trockene, steinige Wälder, lichte, buschige Hügel, Holzschläge, Waldränder wohl im ganzen Gebiete verbreitet. Sehr häufig im Hausruck- und Kobernauserwalde, in Wäldern bei Riegerting, am rothen Berg, am Trosskolm bei St. Martin, in Wäldern um Braunau u. s. w. Alle Rohrgräser geben ein hartes Futter für Pferde und Rinder, sind daher von geringer Bedeutung und geringem Nutzwert.

59. **Sesleria caerulea Arduino.** Blaue Seslerie. Gilze. *Cynosurus caeruleus* L., *Aira varia* Jacq. Bisher an Mauern und an den steinigen, felsigen Gehängen an der Salzach in und bei Ach (V.), hier häufig. April—Mai.

60. **Holcus lanatus L.** Wolliges Honiggras. *Avena lanata* Koel. Trockene Wiesen, Triften, Raine, Getreidefelder, an Wegen, Waldrändern, in Holzschlägen sehr gemein. Als Futter- und Weidegras von geringerem Nährwerth. Juni—Juli.

61. **Holcus mollis L.** Weiches Honiggras. Bei uns grösstentheils in Roggen- und Haferfeldern, seltener an Rainen, Wegen, Waldrändern, weit seltener als vorige, aber von derselben leicht zu unterscheiden. In den näheren Umgebungen Ried's bei Mehrnbach, am Pattighamerhochkuchel, in den Aeckern am Hausruckwalde von Marienkirchen bis Lohnsburg stellenweise (V.), bei Andorf an Waldrändern häufig, z. B. Oberholz, Kirchbergerwald, Ränder der Weizenfelder bei Lichtegg, Erlau, Teufiau (Haslberger); um Wildshut an vielen Stellen z. B. bei Eiferding, Pichln, Steinwag u. s. w. (V.), bei Braunau gegen Ranshofen (V.), gewiss noch an anderen Stellen zu finden. Juli—August.

62. **Arrhenatherum elatius M. et K.** Gemeiner Glathhafer. Wiesenhafer. Französisches Raygras. *Avena elatior* L., *Holcus avenaceus* Scop. *Arrhenatherum avenaceum* P. d. B. Wiesen, Triften, Waldränder, an Rainen, Wegen, Bahndämmen im Gebiete höchst gemein. An den Eisenbahndämmen auch gepflanzt.

β. **bulbosum Schrad.** zuweilen unter der Stammart z. B. an der Linzerbahn bei Ried, an den Bahndämmen gegen Mehrnbach, leicht zu übersehen, da es sich von der Stammart nur durch die untersten, kurzen verdickten Stengelglieder unterscheidet. Ein ausgezeichnetes Futtergras der Wiesen auf schwerem und feuchtem Boden. Juni—Juli.

63. **Melica nutans L.** Nickendes Perlgras. Gebüsche, Wälder, steinige buschige und sandige Stellen im Gebiete verbreitet. Schon in den näheren Umgebungen Ried's im Pfarrwäldchen, im Dürnbergholz, im Lindenbauern- und Knittlinghölzchen, in den Wäldchen nach Aurolzmünster u. s. w., wohl überall an den geeigneten Orten vorkommend. Mai—Juni.

Melica uniflora Retz wurde bisher nicht beobachtet, obwohl ich deren Vorkommen für sehr wahrscheinlich halte, da sie in Oberösterreich sonst dort und da auftritt.

64. **Koeleria cristata Pers.** Kämmige Kölerie. Ritsch. Kammgras. *Aira cristata* L., *Poa cristata* Retz., *Dactylis cristata* M. B. *Festuca cristata* Vill. Trockene Wiesen und Triften, sonnige Hügel, Dämme, Wegränder im Gebiete sehr häufig.

Neilreich stellt 2 Formen auf α. *minor* (K. *gracilis* Pers.) und β. *major*. Letztere ist im Gebiete die verbreitete. Die Form *minor* Nlr. (K. *gracilis* Pers.) sah ich bisher am Damme der Braunauerbahn zwischen Ried und Mehrnbach. Mit Ausnahme der Grössenverhältnisse sämtlicher Theile sind wohl bemerkenswerthe Unterschiede zwischen beiden nicht aufzufinden. Die Halm- und Blattfarbe ist auch etwas abweichend. Ein vortreffliches Weidegras für Schafe. Mai—Juli.

65. **Aira caespitosa L.** Glanzschmiele. Schmele. Rasiger Hafer. *Avena caespitosa* Griessel., *Deschampsia caespitosa* P. B. Auf Wiesen, Grasplätzen, feuchten Waldstellen im ganzen Gebiete gemein, meist gesellig. Auch bei dieser Art werden mehrere Formen aufgestellt, die, mit Ausnahme von γ. *alpina* Gaud., welche übrigens im Gebiete nicht vorkommt, wohl nur in den extremsten Formen unterschieden werden können, so scheint mir

β. **altissima Lam.** nur die schlaffere, höhere, in den Aehrchen aber kleinere Waldform des Typus, der besonders auf Wiesen wächst, zu sein. Zwischen beiden gibt es je nach dem Standort die mannigfaltigsten Zwischenformen. Die hohe Waldform findet sich besonders schön und häufig in den Torfwäldern des Ibmer- und Waidmooses (V.). Ein gutes Wiesen-gras in jungem Zustande. Juni—August.

66. **Aira flexuosa L.** Schlängliche Schmiele, Bergschmiele. Schlänglicher Hafer. *Avena flexuosa* M. u. K., *Deschampsia flexuosa* Griseb. *Aira montana* Roth., *Avena montana* Weber. Sonnige, steinige Hügel, kahle Bergkuppen, Haiden, trockene Waldstellen, Holzschläge, Waldränder verbreitet. Schon in den näheren Umgebungen Ried's. Im Dürnbergholz, am Leinberg, Pattighamerhochkuchel, im Riedholze bei Aurolzmünster, kurz in fast allen Waldungen in der Umgebung Ried's. In grossen Mengen überall am Hausruck, über den ganzen Rücken und an allen trockenen Waldstellen, am Lohnsbürgerhochkuchel, im Kobernauserwalde, um Wildshut allgemein verbreitet, im Weilhartforste u. s. w. auch bei Andorf an Waldrändern, Teufiau (Haslberger) u. s. w. Die Form β. *contracta* Neilr. an Felsen bei Passau (V.). Ein sehr gutes Weidegras, daher namentlich in Sandgegenden verwerthbar. Juni—August.

67. **Aira caryophyllea L.** Zarte Schmiele. *Avena caryophyllea* Wigg. Bisher nur um Passau (Reuss nach Sendtner's Flora). Juni—Juli.

68. **Trisetum flavescens P. B.** Glanzhafer. Gelblicher Hafer. *Avena flavescens* L. *Trisetum pratense* Pers. Auf fruchtbaren Wiesen, Triften, an Rainen im ganzen Gebiete gemein. Um Ried überall sehr häufig und eine Zierde unserer Wiesen. Es ist ein ausgezeichnetes Futtergras, ein vorzügliches Untergras, zart, nahrhaft, wohlgeschmeckend, reichlich tragend (Hallier Flora). Gibt eine reiche Nachmahd und blüht gewöhnlich zweimal. Dieses Gras ist immer ein Zeichen guter, tiefgründiger Wiesen. Auf trockenen Triften wird das Gras schwächer, die Rispe lockerer, die Aeste werden einblüthig. (Form *depauperata* Uecht.), so annähernd bei Wildshut. Juni—August und oft im Spätherbst.

69. **Avena pubescens L.** Kurzhaariger Hafer. Wiesen, Triften, an Wegen, Rainen im ganzen Gebiete gemein. Eines unserer schönsten und häufigsten Wiesen-gräser. Es zeigt immer eine gute Qualität des Wiesenbodens an. Aendert in der Stärke der Behaarung ab, ganz kahle Formen fand ich bisher nur bei Wiesbaden nächst Ried vereinzelt unter der Grundform, es ist dies die Varietät

β. *glabra* Fr.

70. **Avena pratensis L.** Wiesen-Hafer. Sehr häufig um Taiskirchen. (Engl. in Duftschmidt's Flora), vielleicht dort überhaupt auch weiter verbreitet, sonst noch nicht im Gebiete beobachtet. Juni—Juli.

71. **Avena sativa L.** Saathafer, Futterhafer. Unbekanntes Vaterlandes. Ueberall in grossem gebaut und häufig an wüsten und bebauten Plätzen verwildert, aber immer nur vorübergehend. Die Körner bilden eine wichtige Nahrung für Pferde, daher ist der Hafer in unseren Gegenden eine der unentbehrlichsten Feldfrüchte. Nicht selten wird er auch als Grünfutter gebaut, meist als Mischling mit Erbsen, Wicken u. s. w. Die Stammform ist der gemeine weisse Grannenhafer, der auch am häufigsten cultivirt wird. Ausserdem wird er noch in mannigfaltigen Formen gebaut. Juli—August.

72. **Avena orientalis Schreb.** Türkischer Hafer. Fahnenhafer. Durch die zusammengezogene, einseitwendige Rispe leicht zu erkennen. Scheint in unseren Gegenden weit seltener gebaut zu werden. Er bedarf eines guten Bodens und braucht länger zu seiner Entwicklung, sonst ist die Anwendung die des Saathafers. Er findet sich häufig unter dem Saathafer und unter anderem Getreide zufällig, so um Ried, Aurolzmünster, St. Martin u. s. w. Auch der Fahnenhafer bildet verschiedene Spielarten. Juli—August.

73. **Avena strigosa Schreb.** Rauhhafer. Bisher nur als Unkraut in Haferfeldern bei Wildshut sehr häufig, sonst scheint diese Art im Innkreise noch nicht beobachtet worden zu sein (V.). Die hier vorkommenden Exemplare scheinen der Form β. *effusa* Uechtrz. näher zu stehen, obwohl auch der Stammart identische Exemplare in geringerer Anzahl vorkommen. Juli—August.

74. **Avena fatua L.** Wilder Hafer, Flughafer, Windhafer. Unter dem Hafer und der Gerste, an wüsten und bebauten Stellen, an Wegen, Raine

strichweise und die Standorte, wie manche andere Getreideunkräuter, wechselnd. Um Andorf gemein (Haslberger), um Aistersheim, Taiskirchen, Ried, Braunau, Reichersberg (Duftschmids Flora), an wüsten Stellen und in Aeckern bei Neuhofen, Waldzell, Lohnsburg, Mettmach u. s. w. (V.). Wo dieser Hafer in Menge auftritt, ist er ein sehr lästiges, schwer zu beseitigendes Unkraut. Juli—August.

75. **Danthonia decumbens D. C.** Dreizahn. Kurzgegrante Danthonie. *Festuca decumbens* L. *Sieglingia decumbens* Bernh. *Triodia decumbens* P. B. *Poa decumbens* Scop. Auf Wiesen, Triften, trockenen Waldlichtungen, in Wäldern, an Waldrändern dort und da, und wohl noch vielfach nicht beachtet. Um Ried am Pattighamerhochkuchel, am Leinberg, Hochbuchberg, rothen Berg (V.), häufig an Waldrändern am Hausruck während seines ganzen Zuges. Im Wildshuterbezirk am Hartberg, bei Steinwag, auf den Hügeln um Ibm., Eggelsberg u. s. w. (V.), Andorf, Waldränder der Teufelau (Haslberger). Hartes Futtergras ohne Bedeutung. Juni—August.

76. **Arundo Phragmites L.** Rohr, Schilf. *Phragmites communis* Trin. Ufer von stehenden und langsam fliessenden Gewässern, Sümpfe, nasse, saure Wiesen, gemein im Gebiete und meist gesellig. In unzählbarer Menge, tonangebend und den landschaftlichen Charakter beeinflussend am Ibmer- und Waidmoos.

β. **flavescens Custer** mit hellbräunlichgelben Aehren in der Salzachau, bei Wildshut (Franz Vierhapper 1883) sehr selten. (*Arundo isiacae* Sieb.). Als Futter ist dieses Gras unbrauchbar. Das Rohr wird zum Berohren der Wände benützt, es ist daher eine sehr nützliche und gesuchte Pflanze. August—September.

77. **Dactylis glomerata L.** Gemeines Knäulgras. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, auf grasigen Hügeln höchst gemein. Ein Futtergras ersten Ranges, namentlich als Untergras von hoher Bedeutung. Es zeigt immer den besten Wiesenboden an.

β. **nemorosa Klett.** u. **Richter**, an schattigen Stellen, in Hainen dort und da, sehr schön und zahlreich bei der Bezirkshauptmannschaft von Ried, im Lindenbauernhölzchen, im Pfarrwäldchen bei Ried (V.), eine nur unbedeutende Varietät durch Schlawheit der Theile auffallend. Mai—Herbst.

78. **Poa annua L.** Jähriges Rispengras. Gemein auf Aeckern, Grasplätzen, cultivirtem und uncultivirtem Boden, an Wegen, Rainen, Mauern. In Gärten ein lästiges Unkraut, als Futtergras wegen der kurzen Halme von nicht grosser Bedeutung, wohl aber als Ausfüllungsmateriale der Lücken der Grasnarbe von Wichtigkeit und dadurch Nutzen bringend. Blüht das ganze Jahr.

79. **Poa nemoralis L.** Wald-Rispengras. Auf feuchten Wiesen, in Hainen, Gebüsch, Wäldern sehr gemein. Ein gutes Futter- und Weidegras. Sie erscheint hier in 3 Formen:

- α. **vulgaris Gaud.** Die schlaffe Form der Wälder und Gebüsch. Allenthalben. Sie ist der Typus
- β. **firmula Gaud.** Die etwas steifere Form der lichten Waldflecken und Wiesen. Ebenso häufig
- γ. **rigidula Gaud.** Steif, dunkelgrün, mit grösseren, mehrblühtigen Aehrchen. Seltener oder übersehen. Grasige Stellen zwischen Eberschwang und dem Bahnhofs, bei Lohnsburg (V.), bei Ranshofen, Wildshut (V.). Ein gutes Futter- und Weidegras für Waldgegenden. Juni—Juli.

80. **Poa palustris L.** Sumpf-Rispengras. Vielblühtiges R. *Poa serotina* Ehrh., *Poa fertilis* Host., *Poa effusa* Kck., *Poa angustifolia* R. An Ufern, in Auen, auf sumpfigen Wiesen besonders um Ried sehr häufig. Am Mühlbach beim Gymnasialgebäude, am oberen Schwimmschulenteiche, in Gräben bei Wiesbaden, Sümpfe in den Wäldchen gegen Aurolzmünster u. s. w. (V.), Andorf: Pimpfing (Haslberger), gewiss auch anderwärts. Ein sehr gutes Futtergras,

welches mit anderen Gräsern gemengt ein gutes, nahrhaftes und bei dichtem Bestande zartes Heu liefert. Juni—Juli.

81. **Poa trivialis L.** Gemeines Rispengras. *Poa scabra* Ehrh., *Poa pratensis* Poll., *Poa dubia* Leers. Auf feuchten, fruchtbaren Wiesen, an Gräben, Uferändern, zwischen Gebüsch, in feuchten Hainen im ganzen Gebiete sehr gemein, fast immer gesellig; durch die Rauheit der Theile und das vorgezogene spitze Blatthäutchen nicht schwer zu unterscheiden. Um Ried in Prachtexemplaren längs des Baches von Neuhofen bis Ried u. s. w. Unter den Rispengräsern das beste Wiesengras bei guter Bewässerung. Juni—Juli.

82. **Poa pratensis L.** Wiesen-Rispengras. *Poa glabra* Ehrh., *Poa angustifolia* Poll. Auf Wiesen, Triften, Brachen eines unserer gemeinsten Gräser. Erscheint in einer breitblättrigen (β *latifolia* Weihe) und schmalblättrigen (δ *angustifolia* L.) Form, beide bei uns sehr häufig, letztere an trockenen Stellen. Die Form γ . *anceps* Gaud. habe ich noch nicht bemerkt. Ein ausgezeichnetes Wiesengras von hohem Nährgehalt und grosser Zartheit. Mai—Juni.

83. **Poa compressa L.** Mauer-Rispengras. Zusammengedrücktes R. An sandigen, steinigen Plätzen, an Häusern, Wegen, Dämmen, Mauern zerstreut. Im Hohlwege vor Mehrnbach bei Ried, bei Eberschwang und St. Marienkirchen, bei Aurolzmünster (V.), an Mauern in Braunau (V.), bei Passau, im Wildshuterbezirke bei Ostermiething, Radegund, Ibm (V.), jedenfalls noch weit mehr verbreitet. Juni—Juli.

84. **Glyceria aquatica Wahlbg.** Wasser-Schwaden. *Glyceria spectabilis* M. u. K., *Poa aquatica* L., *Poa altissima* Mch., *Molinia maxima* Hartm., *Hydrochloa aquatica* Hartmann. Bisher nur an einem todten Arm der Salzach bei Simling im Bezirke Wildshut (V.), vielleicht noch an ähnlichen Orten. Juli—August.

85. **Glyceria fluitans R. Br.** Fluthendes Süssgras, Mannagras. *Festuca fluitans* L., *Poa fluitans* Scop., *Hydrochloa fluitans* Hartm. In Bächen, Lachen, Gräben, Sümpfen, Teichen im ganzen Gebiete gemein.

β. **loliacea Huds.** Mit der Grundform in Gräben bei Ried (V.). Ein ausgezeichnetes Futtergras auf schlammigem Boden. Juni—Juli.

86. **Glyceria plicata Fr.** Ausgebreitetes Süssgras. An gleichen Stellen wie vorige und bisher in Oberösterreich, wie es scheint, noch nicht unterschieden, obwohl es verbreitet sein dürfte. Schon in den näheren Umgebungen Ried's an mehreren Stellen. Im Eitzingerweiher, am Mühlbache beim Gymnasialgebäude, in Gräben beim Bahnhofs von Ried, in einem Sumpfe zwischen Tumeltsham und Ried, Waldsümpfe bei Maria-Aich, bei Aurolzmünster (V.), in Wassergräben bei Hagenau (V.); gewiss im ganzen Gebiete verbreitet. Es wurde erst in neuerer Zeit auf die Unterschiede von *Gl. fluitans* R. Br. und *plicata* Fr. und auf das Vorkommen der letzteren in unseren Gegenden aufmerksam gemacht, daher von derselben noch nicht viele Standorte bekannt sind, da alles für *Gl. fluitans* gehalten wurde. Die Unterschiede beider scheinen mir aber konstant und wesentlich zu sein, so dass ich sie für 2 gute Arten halte. Anwendung wie vorige. Juni—Juli, meist etwas früher als *Gl. fluitans* R. Br.

87. **Catabrosa aquatica P. B.** Quellgras. *Aira aquatica* L., *Molinia aquatica* Wib., *Glyceria aquatica* Presl., *Glyceria airoides* Reichenb. In Sümpfen, Wassergräben, an Seeufern. Bisher nur am Ufer und in Gräben am Seeleitnersee bei Hofmarkt Ibm sehr selten (V.). Juni—Juli.

88. **Molinia caerulea Mch.** Blaue Molinie. Schmelche. Brandgras. *Aira caerulea* L., *Melica caerulea* L., *Molinia variabilis* Wib. *Enodium caeruleum* Gaud., *Hydrochloa caerulea* Hartm. Auf feuchten Wiesen, in Mooren, Brüchen, an Waldrändern, Quellen, Bächen im Gebiete sehr verbreitet. Auf allen nassen Bergwiesen des Hausruckwaldes von Marienkirchen bis Lohnsburg häufig; auf den nassen Wiesen beim Hochholz nächst Ried, beim Dürnbergerholz, Riedholz

bei Aurolzmünster, am rothen Berge, Lohnsburgerhochkuchel, bei Mettmach u. s. w. (V.), Andorf (Haslberger), im Wildshuter- und Braunauerbezirke sehr verbreitet β . *arundinacea* Schrk. (*M. altissima* Lk.), durch die Grösse und aufrecht abstehenden Rispenäste kenntlich, in Riesenexemplaren und massenhaft mit dem Typus im Ibmer- und Waidmoose, am Höllerersee, am See von Holzöster (V.). Ein hartes und schlechtes Futtergras. August—September.

89. **Cynosurus cristatus L.** Gemeines Kammgras. *Phleum cristatum* Scop. Auf fruchtbaren Wiesen, an Rainen, Dämmen im ganzen Gebiete gemein. Ein gutes Futtergras, besonders als Untergras werthvoll. Juni—Juli.

90. **Briza media L.** Mittleres Zittergras. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Wegen, höchst gemein und ein sehr geschätztes Futtergras. Im Juli 1884 fand ich auf Moorgrund am Höllerersee ein Exemplar, bei dem alle Theile eine bedeutendere Grösse aufwiesen. Der Halm 1 m. lang, die Blätter doppelt so breit. Die Rispenäste 2—3 mal so lang, die Aehrchen doppelt so gross als an der gewöhnlichen Form. Die Aehrchen sind gelbgrün. Es ist eine sehr interessante Varietät, die ich als *Brixia media* L. var. *altissima* bezeichne, falls sie nicht schon eine andere Benennung haben sollte. Juni—Juli.

91. **Festuca ovina L.** Schafschwingel. Sandige Triften, Raine, Dämme, sonnige Hügel, Wälder, Mauern sehr gemein. Eine vielgestaltige Form, deren genauere Kenntniss den gediegenen Forschungen und äusserst verdienstvollen, gründlichen Arbeiten des Herrn Professor Hackel in St. Pölten zu verdanken ist. Die bisher für das Gebiet bekannten Subspecies und Varietäten sind etwa folgende (es ist hiebei die Anordnung nach Hackel in den „Nachträgen zur Flora von Niederösterreich von Halaczy und Braun“ verwendet):

- Var. a. **Vulgaris Koch.** (*Festuca ovina* L.)
- α . **genuina Hackel**, im allgemeinen selten oder übersehen. Waldränder am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang, am Lohnsburgerhochkuchel, Trosskolm bei St. Martin (V.).
- β . **firmula Hackel.** Bisher nur bei Andrichsfurth und Peterskirchen (V.).
- Var. b. **glauca Hackel.**
- α . **genuina Hackel**, noch nicht beobachtet.
- β . **pallens Hackel.** (*Festuca pallens* Host., *F. ovina* & *glauca* Koch.) Sehr häufig an den Felsen gegen die Salzach bei Ach (V.) und ausgezeichnet schön in Passau (Sendtner's Flora), jedesfalls am Inn und der Salzach verbreitet.
- Var. c. **Vaginata Hackel** und
- Var. d. **Stricta Hackel** noch nicht beobachtet.
- Var. e. **Sulcata Hackel.**
- α . **typica Hackel.** *Festuca duriuscula* Host. Massenhaft an den Bahndämmen von Ried bis Braunau und gegen Linz, ebenso an den Dämmen der anderen Bahnen und in deren Umgebung (V.).
- β . **hirsuta Hackel.** *Festuca hirsuta* Host. Am Bahndamme bei Mehrnbach mit α . (V.)
- Var. f. **Pseudovina Hackel.** *Festuca ovina* Host.
- α . **typica Hackel.** an gleichen Orten wie vorige, aber weit seltener, am schönsten und häufigsten an der Bahn zwischen Ried und Mehrnbach in Formen, die der Varietät g. **Valesiaca Koch.** sehr nahe stehen.
- Var. h. **Rupicaprina Hackel** und
- Var. i. **Stenantha Hackel** fehlen.
- Ein reiches und nahrhaftes Triftengras. Mai—Juni.
92. **Festuca rubra L.** Rother Schwingel. *Festuca dumetorum* L.
- Subspec. A. **heterophylla Hackel.** Verschiedenblättriger Schwingel. *Festuca heterophylla* Lam. Bisher nur in Wäldern zwischen Andrichsfurth und Aurolzmünster an trockenen Stellen (V.), gewiss auch anderwärts,

Subspec. B. **violacea Hackel** fehlt.

Subspecies **rubra L.**

Var. a. **genuina Hackel.** Auf lockerem sandigen Boden, Triften, Grasplätzen, Wiesen, an Wegen, Rainen, Waldrändern im ganzen Gebiete häufig. Um Ried bei Wiesbaden, Tumeltsham, Renetsham, Gonetsreit, Maulern, Aurolzmünster, Pattigham u. s. w., kurz sehr häufig, um Andorf nicht selten (Haslberger), an Abhängen bei Aistersheim (Keck), im Braunauer- und Wildshuterbezirke gemein. Die übrigen Subvarietäten noch nicht beobachtet.

Var. b. **Planifolia Hackel** noch nicht beobachtet.

Var. c. **Fallax Hackel.** An trockenen Waldrändern bisher nur von wenigen Orten bekannt und zwar in der

Subvar. α . **typica Hackel.** *Festuca rubra commutata* Gaud., *F. Pseudorubra* Schur. an Waldrändern bei Mettmach, am Leinberg und häufig im Hausruckwalde (V.), wohl noch an vielen Orten und nicht beachtet. Mai—August.

93. **Festuca elatior L.** Höherer Schwingel.

Subspecies A. **pratensis Hackel.** Wiesenschwingel. *Festuca elatior* L., *Festuca pratensis* Huds. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Dämmen, grasigen Hügeln höchst gemein. Eines der besten Wiesengräser, sehr nahrhaft und ausgiebig. Juni—Juli.

Subspecies B. **arundinacea Hackel.** Rohrartiger Schwingel. *Festuca arundinacea* Schreb. Feuchte Auen, Wiesen, Ufer. Verbreitet in den Salzachauen bei Wildshut, Radegund, Ach, ebenso am Inn bei Hagenau, Reichersberg (V.), wohl noch an anderen Orten. Ein sehr gutes Futtergras. Juni—August.

94. **Festuca gigantea Vill.** Grosser Schwingel. *Bromus giganteus* L. Auen, feuchte Haine, Bachufer, schattige Wälder, Gebüsche im ganzen Gebiete gemein.

β . **triflora Godr.** *Bromus triflorus* L. Salzachleithen bei Wildshut mit der Stammart selten und vereinzelt (V.). Ein gutes Weide- und Futtergras. Juli—August.

95. **Bromus asper Murr.** Rauhaarige Trespe. *Bromus montanus* Scop., *Bromus hirsutus* Curt., *Festuca aspera* M. u. K. In Wäldern, Hainen, Schluchten, Holzschlägen bisher noch wenig, aber in beiden Subspecies beobachtet.

Subspec. A. **Benekeni Syme.** *Schenodorus Benekeni* Lange. Bisher nur in den Waldungen um das Ibmermoor beobachtet (V.), obwohl sicherlich im Gebiete von weiterer Verbreitung.

Subspec. B. **ramosus Hackel.** *Bromus ramosus* Huds. *Bromus montanus* Poll. *Bromus hirsutus* Curt. *Schenodorus serotinus* Rostrup. Diese bisher in Oberösterreich noch nicht beachtete Art findet sich häufig in den Salzachleithen von Wildshut bis Ach und überhaupt im ganzen Wildshuterbezirke. Sie ist hier ohne Uebergänge streng von der Subsp. A. geschieden. Wohl auch anderwärts zu finden. Blüht später als A. Ein hartes Waldfutter. Juni—August.

96. **Bromus erectus Huds.** Aufrechte Trespe. *Bromus agrestis* All., *Festuca montana* Savi. Wiesen, Hügel, Dämme, an Rainen, Wegen im Gebiete von nicht vielen Orten angegeben. Sehr häufig an den Eisenbahndämmen, die das Gebiet durchziehen, und in deren Nähe, so namentlich um Ried allenthalben (V.). Ein sehr brauchbares Futtergras. Mai—Juli.

97. **Bromus inermis Leysser.** Wehrlose Trespe. *Festuca inermis* D. C. *Festuca speciosa* Schreb., *Festuca Leysseri* Mnh. Bisher im Gebiete wenig beobachtet. An trockenen Rainen zwischen Ranshofen und Rothenbuch, an trockenen Stellen bei Hagenau, an grasigen Gehängen bei Andrichsfurth (V.), sicher viel weiter verbreitet. Ein Futtergras von sehr geringem Werthe. Juni—Juli.

98. **Bromus secalinus L.** Roggen-Trespe. *Bromus vitiosus* Weigel. Auf Aeckern unter der Saat, auf Brachen, wüsten Stellen, an Dämmen im ganzen Gebiete höchst gemein. Die Varietäten in Duftschmid's Flora β . *grossus* Nlr. und γ . *velutinus* Neilr. sind wohl nicht vom Typus zu trennen und als kaum bemerkenswerthe Abweichungen zu betrachten. Sie kommen überall mit dem Typus vor. Ein gefürchtetes Unkraut, namentlich in der Wintersaat. Juni—Juli.

99. **Bromus mollis L.** Weiche Trespe. Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Grasplätze, wüste Stellen, Dämme im ganzen Gebiete höchst gemein. Die Zwergform α . *leptostachys* Pers. (*Bromus nanus* Weigel) ist wohl nur sehr schwach geschieden. Sie findet sich auf sandigen, steinigen Boden z. B. beim Gymnasialgebäude in Ried (V.); es scheint eine reine Quantitätsform zu sein, wie sie auch bei *Bromus secalinus L.* und anderen Bromi auf schlechtem Boden auftritt. Ein vortreffliches Futtergras. Mai—Juli.

100. **Bromus commutatus Schrad.** Verwechelte Trespe. *Bromus pratensis* Ehrh. Aecker, Raine, Wege, wüste Plätze, besonders aber an Bahndämmen und in deren Nähe. Im Gebiete sehr häufig an der Linzer- und Attnangerbahn, an letzterer in meterhohen Exemplaren bei Rettenbrunn, sonst selten z. B. an wüsten Plätzen bei Aurolzmünster (V.). Gewährt nur unbedeutenden Nutzen. Mai—Juni.

101. **Bromus arvensis L.** Acker-Trespe. Bisher nur auf wüsten Stellen bei Dorf-Ibm im Bezirke Wildshut, hier häufig, vielleicht noch an Bahndämmen zu finden (V.). Juni—August.

102. **Bromus patulus M. u. K.** Fächergrannige Trespe. Im Gebiete sehr selten. Beim Bahnhofe von Ried und an der Bahn bei Gurten (V.), an beiden Standorten nur in wenigen Exemplaren, jedesfalls zufällig und ohne bleibenden Standort. Juni—Juli.

103. **Bromus sterilis L.** Taube Trespe. Auf wüsten Stellen, bebautem Lande, an Rainen, Wegen nicht gemein. Am Bahndamme zwischen Ried und Mehrnbach, sowie an Rainen in der Nähe desselben an mehreren Stellen, am Bahndamme bei Langwies, wüste Stellen bei Aurolzmünster, Braunau, Aecker bei Dorf-Ibm und Eggelsberg, auf Aeckern meist ohne bleibenden Standort (V.), gewiss weiter verbreitet. Ein Futtergras von mässigem Werthe; wo es in grösserer Menge auftritt, werden die Samen als Taubenfutter verwendet. Mai—September.

104. **Bromus tectorum L.** Dach-Trespe. Wüste Plätze, Abhänge, Mauern, Bahndämme. Bei uns noch nicht häufig beobachtet. Am Damme der Linzerbahn beim Knittlingholz und bei Tumeltsham, sowie unter der Bahnbrücke daselbst, an der Braunauerbahn bei Fritzging, an Häusern und auf Mauern in Schära- und Passau (V.), jedesfalls noch von weiterer Verbreitung. Verwendung undeutend. Mai—Juni.

105. **Brachypodium silvaticum P. d. B.** Wald-Zwenke. *Bromus pinnatus* L. β , *Bromus gracilis* Weigel, *Bromus silvaticus* Poll., *Festuca gracilis* M. β , *Festuca silvatica* Huds., *Triticum silvaticum* D. C. In Auen, Hainen, feuchten Waldstellen, Holzschlägen überall gemein. Um Ried in allen Wäldern. Tri von geringem Werthe. Juli—August.

106. **Brachypodium pinnatum P. d. B.** Gefiederte Zwenke. *Bromus pinnatus* L., *Festuca pinnata* Mach., *Triticum pinnatum* D. C., *Triticum bronchialis* Wibel. An sonnigen, buschigen Hügeln, Waldrändern, in Holzschlägen im ganzen Gebiete gemein. Schon auf der Schönauerleithen oberhalb der Keller in Triftengras von geringem Werthe. Juni—August.

107. **Triticum vulgare Vill.** Gemeiner Weizen. *Triticum aestivum* L. Wird im grossen gebaut; gedeiht auf dem schweren lehmigen Boden des Innkreises in vorzüglicher Güte, daher ist auch der Weizenbau, namentlich für die tiefer gelegenen Gegenden desselben von hö-

Bedeutung. Er stammt aus Asien und wird in mehreren Formen (Igelweizen, Grannen- oder Bartweizen, Kolbenweizen) cultivirt. Die Verwendung des Weizens ist bekannt. Juni—Juli. Ausser dem gemeinen Weizen können in unseren Gegenden noch andere Arten gebaut werden und es werden auch hier und da, meist versuchsweise einige davon gebaut:

1. *Triticum turgidum* L. Englischer Weizen.
2. *Triticum durum* Desf. Hartweizen.
3. *Triticum polonicum* L. Polnischer Weizen.
4. *Triticum Spelta* L. Dinkel, Spelz.
5. *Triticum dicocum* Schrk. Zweikörniger Weizen.
6. *Triticum monococum* L. Einkörniger Weizen.

108. **Triticum repens L.** Quecke. *Agropyrum repens* P. B. Trockene Wiesen, Grasplätze, Raine, Wegränder im ganzen Gebiete gemein. Erscheint in 3 Formen:

- α . **vulgare Neilr.** Die gemeinste Form, die man überall findet.
- β . **aristatum Neilr.** Etwas seltener. Um Ried an mehreren Stellen: Bei Wegleithen, Gonetsreit, Aurolzmünster (V.), Wiesen des Burgstalls bei Andorf (Haslberger).
- γ . **caesium Hackel** selten. Im Strassengraben am Kapuzinerberge (V.), Waldrand bei Lichtegg (Haslberger).

Die Quecke ist ein äusserst lästiges Unkraut. Juni—Oktober.

109. **Triticum intermedium Host.** Mittel-Quecke. An gleichen Orten wie vorige, aber seltener oder bisher übersehen. Kommt ebenfalls in mehreren Formen vor:

- α . **viride Hackel** an der Bahn bei Aurolzmünster, bei Forchtenau (V.).
- β . **glaucum Hackel** um Aistersheim (Keck in Duftschmid's Flora), bei Passau (V.), am Kapuzinerberg in Ried (V.).
- γ . **villosum Hackel** noch nicht beobachtet.

Juni—Juli.

110. **Triticum caninum L.** Hunds-Quecke, Hunds-Weizen. *Elymus caninus* L. *Agropyrum caninum* P. d. B. In feuchten, schattigen Auen, an Bächen, in Hainen, Gebüsch im Gebiete verbreitet. Begleitet die Bäche, die bei Ried vorbeifliessen, sowie die Antiesen bis zur Mündung. Besonders schön erscheint dieses Gras am Mühlbache ausser Neuried und bei der Tegelmühle, in den Auen bei Aurolzmünster u. s. w., in grossen Mengen in den Auen der Salzach und des Inn längs ihres ganzen Laufes (V.); an der Pram bei Andorf (Haslberger). Ein nahrhaftes Futtergras. Juni—August.

111. **Secale cereale L.** Roggen, Korn. Wird in grossem gebaut und ist eine unserer wichtigsten Getreidearten, für viele Gegenden wichtiger als der Weizen. Vaterland unbekannt. Verwildert häufig. Auch der Roggen kommt in mehreren Spielarten vor:

- a. Sommerroggen:
 - α . gemeiner Sommerroggen,
 - β . Stauden-Sommerroggen,
- b. Winterroggen:
 - α . gemeiner Winterroggen,
 - β . Johannis-Roggen,
 1. Russisches Staudenkorn,
 2. Norwegischer Roggen.

Die Verwendung ist bekannt. Mai—Juni.

112. **Elymus europaeus L.** Europäisches Haargras. *Hordeum europaeum* Asch. H. *cylindricum* Murr. H. *silvaticum* Vill., H. *elymoides* Vest., *montanum* Schrk. In Bergwäldungen. Bisher nur am Hofbrunn an Waldblößen und im

Urhammerwalde im Hausruck (V.); jedesfalls in den ausgedehnten Waldungen des Hausruck verbreitet. Für das Wild ein gutes Futtergras. Juni—Juli.

113. **Hordeum vulgare L.** Gemeine Gerste. Unbekanntes Vaterland. Wird als Winterfrucht, namentlich in den Niederungen in grossem gebaut und besonders zur Bereitung der Biermaische verwendet. Bedarf eines lockeren, sorgsam bearbeiteten Bodens.

β. **Hordeum hexastichum L.** mit gedrängten, abstehenden Aehrchen wird wohl nur selten gebaut. Juni—Juli.

114. **Hordeum distichum L.** Zweizeilige Gerste. Wird ebenfalls ziemlich häufig gebaut. Um Aistersheim, Schärding, Reichersberg (Duftschm. Flora). Verwendung wie vorige. Juni—Juli.

115. **Hordeum Zeocrithum L.** Emmer- oder Fächergerste. Wird weit seltener gebaut, wie die beiden vorhergehenden und meist nur des Versuches halber (Duftschm. Fl.) Verwendung wie die vorigen. Juni—Juli.

116. **Hordeum murinum L.** Mauergerste. An Mauern, Häusern, wüsten Plätzen, auf Schutt, an Zäunen, Wegen in den Ortschaften des Gebietes häufig. Braunau, Schärding, Passau, Oberberg. Scheint in Ried zu fehlen. Liefert nur geringes Futter. Juni—Juli.

117. **Lolium perenne L.** Ausdauernder Lolch, englisches Raygras. Trockene Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Grasplätze im ganzen Gebiete höchst gemein. Nach Neilreich gibt es 3 Formen in Niederösterreich, die auch in unserem Gebiete erscheinen und wohl nur schwache Abweichungen zeigen.

α. **tenuis Schrader.** Eine zarte, wenigblüthige Form eines mageren Bodens, häufig.

β. **vulgare Schrad.** Die gemeinste Form.

γ. **ramosum Roth.** seltener. Bei Wildshut (V.), bei Pram, Lichtegg (Haslberger), eine üppige Form des guten Bodens.

Am Damme der Braunauerbahn fand ich die Form

δ. **sphaerostachyum Maxm. Masters.** mit kugligen Aehrchen. Ein ausgezeichnetes Wiesengras, die Grundlage der Grasnarbe. Juni—Herbst.

118. **Lolium multiflorum Lamk.** Vielblüthiger Lolch. Italienisches Raygras. *Lolium italicum* A. Br., *Lolium Boucheanum* Kunth. Bisher nur von wenigen Orten bekannt. Wüste Stellen zwischen Trimelkam und Roitham bei Wildshut, auf Wiesen bei Hofmarkt Ibm, bei Dorf-Ibm (V.). Südeuropäischen Ursprungs; wird in neuerer Zeit häufig auf Wiesen angesät, denn es ist ein ausgezeichnetes Futtergras, dem vorigen noch vorzuziehen. Juni—Juli.

119. **Lolium remotum Schrk.** Lein-Lolch. *Lolium arvense* Schrad., *Lolium linicolium* A. Br. Findet sich fast ausschliesslich in Leinfeldern. Ich sah im Innkreise bisher fast keinen Leinacker, in dem dieses Gras fehlte; da Lein überall gebaut wird, so ist auch dieser Lolch häufig. Er erscheint in 2 Formen. Die unbegrannte Form ist die gewöhnliche.

β. **aristatum Döll.** ist selten. Bei Eiferding nächst Wildshut und bei Steinwag (V.), wohl von grösserer Verbreitung. Lästiges Unkraut im Lein. Juni—Juli.

120. **Lolium temulentum L.** Taumel-Lolch. Nur unter der Saat und von wenigen Orten bekannt, wahrscheinlich übersehen. Häufig um Wildshut unter Hafer auf den meisten Aeckern, um Steinwag, Dorf-Ibm, Hofmarkt Ibm, Eggelsberg, überhaupt in der dortigen Gegend verbreitet (V.), um Andorf sehr selten; unter Hafer bei St. Sebastian (Haslberger). Bisher nur die Form α. *macrochaëton* A. B. beobachtet. Wirkt sehr giftig. Juni—August.

121. **Nardus stricta L.** Steifes Bürstengras. Wiesenspeik. Unfruchtbare Bergwiesen, Triften, Waldränder, trockene Wälder, auf ausgetrocknetem Torfboden im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Neuhofen, Wiesbaden, Renetsham, am Leinberg, im Hochholz, Dürnbergerholz, am Pattighamerhochkuchel, im Hausruck, auf den Hügeln zwischen Tumeltsham und Andrichsfürth u. s. w., gemein im Braunauer- und Wildshuterbezirke (V.), um Andorf: Waldblößen in Erlau und Teufflau häufig (Haslberger); überhaupt allgemein verbreitet. Als Futter wegen seiner Härte unbrauchbar. Mai—Juni.

VI. Ordnung: Cyperaceen. Cypergräser.

122. **Carex dioica L.** Zweihäusige Segge. *Carex Linnaeana* Host. *Carex laevis* Hoppe. Auf Moor- und Sumpfwiesen sehr selten. Im Ibmermoore und um Reichersberg (Duftsch. Fl.), an ersterem Standorte auch von mir gesammelt. Ist im Gebiete sicher nicht häufig. Wie alle kleineren Arten der Seggen ein geringes, hartes Futter. April—Juni.

123. **Carex Davalliana Sm.** Davall's Segge. *Carex dioica* Host. *Carex scabra* Hoppe, *Carex spicata* Sprengl., *Vignea Davalliana* Rehb. Auf nassen Wiesen, in Mooren im Gebiete sehr verbreitet. In Ried's Umgebungen: beim Hochholz, bei Tumeltsham, Wiesbaden, Maulern, Renetsham, Aubach, Fritzging u. s. w., auf den Wiesen am Hausruck während seiner ganzen Länge, am Lohnsbürgerhochkuchel u. s. w. (V.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger), um Ranshofen, Rothenbuch, Wildshut, im Ibmermoore u. s. w. Die Form mit androgynen-Aehren sehr selten unter der Stammart am Lohnsbürgerhochkuchel und beim Hochholz nächst Ried (*Carex Sieberiana* Opiz) (V.). April—Mai.

124. **Carex pulicaris L.** Floh-Segge. *Carex psyllophora* Ehrh. Selten. Auf nassen Wiesen um Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.) und im Waidmoore bei Steinwag spärlich (V.). April—Mai.

125. **Carex pauciflora Lightf.** Wenigblüthige Segge. *Carex patula* Huds., *Carex leucoglochis* Ehrh. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoore an mehreren Stellen z. B. bei Steinwag, im Kellermoore hier zahlreich (V.). Mai—Juni.

126. **Carex chorrodorrhiza Ehrh.** Ausläufertreibende Segge. *Carex funiformis* Clairou. Aeusserst selten. Bisher nur in den tiefen Moorsümpfen am Seeleithnersee im Ibmermoore, hier gesellig (V.), der einzige Standort in Oberösterreich. Mai—Juni.

127. **Carex disticha Huds.** Zweizeilige Segge. *Carex intermedia* Good. *Carex spicata* Poll. *Vignea intermedia* Rehb. Auf nassen Wiesen, namentlich um Ried sehr verbreitet. Bei Neuhofen, Niederbrunn, Haging, Gonetsreit, Wegleithen, Tumeltsham, Maulern, Hohenzell, Eberschwang, Aurolzmünster u. s. w. Um Eggelsberg (Duftsch. Fl.) im Ibmermoore (V.), um Andorf bei Schulleredt, Burgerding, Griesbach (Haslberger). Ein geringes Futter, was auch von allen folgenden gilt, daher die Verwendbarkeit der Seggen als eine unbedeutende bezeichnet werden muss. Mai—Juni.

128. **Carex muricata L.** Sparrige Segge. *Carex contigua* Hoppe. An Mauern, Häusern, wüsten Stellen, Strassen, bisher nur in Ried bei St. Anna (V.) und am Kapuzinerberg (V. j.) beobachtet, ferner bei Aurolzmünster (V.) und am Friedhofanger und in der Hubmannleithen bei Andorf (Haslberger). Wälder am Ibmermoore (V.). Diese Segge ist jedesfalls von weit grösserer Verbreitung, wahrscheinlich sogar häufig im Gebiete und wurde bisher nur nicht beachtet. Mai—Juni.

Carex virens Lmk. Auch diese Segge wurde bisher nicht gesehen, obwohl deren Vorkommen fast unzweifelhaft ist.

- β. **fluviatilis Hartm.** bei Ranshofen, an todtten Armen der Salzach und des Inn bei Ostermiething, Simling, Wildshut, Braunau, Minning (V.).
 γ. **strictifolia Opiz** in Sümpfen bei Aurolzmünster (V.).
 δ. **tricostata Fr.** bei Peterskirchen, Andrichsfurth und Aurolzmünster (V.).
 ε. **sphaerocarpa Uech.** noch nicht beobachtet. April—Juni.

146. **Carex Buxbaumii Wahlbg.** Buxbaum's Segge. *Carex polygama* Schk. Sehr selten. Bisher nur um Andorf: Teufiau beim Wald, Gitzer. Mai—Juni.

147. **Carex tomentosa L.** Eilfrüchtige Segge. *Carex sphaerocarpa* Ehrh. Sehr selten. Bisher nur auf nassen Wiesen am Hausruckwalde bei Eberschwang und im Ibmermoore bei Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.). April—Juni.

148. **Carex verna Vill.** Frühlings-Segge. *Carex filiformis* Leers, *Carex stolonifera* Ehrh., *Carex mollis* Host., *Carex praecox* Jacq. Auf trockenen Wiesen, Triften, an Rainen, Dämmen, Grasplätzen, Wegrändern im ganzen Gebiete gemein.

β. **umbrosa Host.** am rothen Berg bei Wippenham selten (V.), gewiss auch anderwärts. April—Mai.

149. **Carex ericetorum Poll.** Heiden-Segge. *Carex ciliata* W., *Carex montana* Leers. Sehr selten. An Rainen bei Geretsberg (V.) und in der Passauer- gegend (Sendtner). April—Mai.

150. **Carex montana L.** Berg-Segge. *Carex collina* Willd. Selten im Gebiete. Ist mir nur aus dem Wildshuterbezirke bekannt, und zwar auf Hügeln bei Hofmarkt Ibm sehr häufig, gewiss auch an anderen ähnlichen Orten. April—Mai.

151. **Carex pilulifera L.** Pillentragende Segge. *Carex filiformis* Poll., *Carex decumbens* Ehrh. In Wäldern, Holzschlägen, auf Waldwiesen, an Wald- rändern im ganzen Gebiete gemein. Namentlich um Ried sehr häufig, Hochholz, Leinberg, Dürnbergerholz, kurz in jedem Wäldchen (V.), auch bei Andorf: Teufiau, Erlau, Kirchbergerwald, Moosleiten (Haslberger), im Braunauer- und Wildshuterbezirke überall u. s. w. Im Hochholz bei Ried wächst eine Form dieser Pflanze, die sich durch bedeutende Grösse aller Theile und besondere Schlawheit und Länge der Blätter auszeichnet. Auch die Früchte und Trag- blätter zeigen nicht genau den Bau der Stammart. Ich bezeichne sie vorläufig als

β. **major. V.** April—Juni.

152. **Carex polyrrhiza Wallr.** Reichfasrige Segge. *Carex longifolia* Host., *Carex umbrosa* Hoppe. Sehr selten. Um Passau (Sendtner's Fl.), Salzach- leiten bei Eiferding nächst Wildshut (V.). April—Mai.

153. **Carex digitata L.** Gefingerte Segge. In Wäldern, Hainen, Holz- schlägen im ganzen Gebiete gemein. Um Ried im Pfarrwäldchen, Lindenbauern- hölzchen, Knittlingholz, Dürnbergerholz u. s. w.

β. **intermedia Crepin.** Im Schlossgraten bei Wildshut, eine unbedeutende Form, die sich gewiss auch anderwärts findet (V.). April—Mai.

154. **Carex ornithopoda Willd.** Vogelfussförmige Segge. *Carex pedata* Schk. Selten. Bisher nur an kiesigen Plätzen in der Salzachau bei Wildshut und an Felsen bei der Ruine Ibm (V.). April—Mai.

155. **Carex alba Scop.** Weisse Segge. *Carex nemorosa* Schrk. Sonnige Waldstellen, Holzschläge, Gebüsche, Auen nicht häufig. Um Ried, Braunau, Reichersberg u. s. w. (Duftschmid's Fl.), Salzachau bei Wildshut und im Gröbmergraben daselbst (V.). April—Mai.

156. **Carex limosa L.** Schlammsegge. Selten. Im Ibmermoos bei Eggels- berg (Duftsch. Fl.), besonders häufig im Kellermoor bei Dorf-Ibm und von da bis in's Waidmoos nach Steinwag (V.). Mai—Juni.

157. **Carex panicea L.** Fennigfrüchtige Segge. Sumpfige Wiesen, Moore im ganzen Gebiete gemein, schon in den nächsten Umgebungen Ried's. Mai—Juni.

158. **Carex flacca Schreb.** Seegrüne Segge. *Carex glauca* Schreb., *Carex recurva* Huds. An Bächen, Rainen, in Gräben, auf Wiesen, buschigen Stellen im ganzen Gebiete gemein, schon in den näheren Umgebungen Ried's z. B. am Dürnbergerholz, bei Maulern, Aurolzmünster, Tumeltsham u. s. w. (V.), am Hausruck (V.), um Andorf: Wesnerleithen, bei Zeltwoign (Haslberger), bei Braunau, Ranshofen, im Weilhartforste, bei Wildshut u. s. w.

β. **erythrostachys Hoppe.** An Waldrändern zwischen Minning und Hagenau (V.). Mai—Juni.

159. **Carex pendula Huds.** Ueberhängende Segge. *Carex maxima* Scop., *Carex Agastachys* Ehrh. An Bächen, feuchten quelligen Stellen, in schattigen Wäldern, Waldschluchten selten. Bei Ried: im Knittlingholz (V.), im Wäld- chen am Fusswege nach Peterskirchen (V. j.), häufiger am Hausruck bei Eber- schwang und dort wahrscheinlich verbreitet (V.), um Andorf: Wälder bei Gris- bach, Hubmannleithen (Haslberger). Die grösste und schönste der Seggen. Mai—Juni.

160. **Carex pilosa Scop.** Behaarte Segge. Bisher nur bei Passau. (Sendtner's Fl.) April—Mai.

161. **Carex pallescens L.** Bleiche Segge. Buschige Hügel, Wälder, Vorhölzer, Holzschläge, Raine, Wiesen, Grasplätze im ganzen Gebiete höchst gemein. Mai—Juni.

162. **Carex acutiformis Ehrh.** Sumpf-Segge. *Carex paludosa* Good., *Carex acuta* Curt. Nasse Wiesen, Sümpfe, Gräben, Bäche im ganzen Gebiete sehr gemein. Eine der häufigsten Arten

β. **Kochiana D. C.** noch nicht beobachtet, obwohl deren Vorkommen zweifel- los ist. Mai—Juni.

163. **Carex riparia Curt.** Ufersegge. *Carex crassa* Ehrh. An gleichen Orten wie die vorige. Nebst *Carex pendula* Huds. die kräftigste und schönste; im Gebiete nur an wenigen Orten beobachtet. In Riesenexemplaren in einem Wiesengraben beim Hochholze nächst Ried und am Bache bei Minning (V.). Mai—Juni.

164. **Carex Michellii Host.** Micheli's Segge. Sehr selten. Im Hardt bei Reichersberg (Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

165. **Carex silvatica Huds.** Waldsegge. *Carex Drymeja* Ehrh., *Carex capillaris* Leers. *Carex patula* Scop. In Wäldern, Hainen, Auen im ganzen Ge- biete sehr gemein. In den Umgebungen Ried's in allen Wäldchen, oft massenhaft.
 β. **pumila Fiek** an trockenen Waldstellen selten: im Riedholze (V.). Mai—Juni.

166. **Carex distans L.** Entferntährige Segge. Feuchte, nasse Wiesen und Triften, sehr selten. Im Ibmer- und Waidmoose häufig (V.), um Andorf: Geretsfurth, Wesnerleithen (Haslberger); jedesfalls noch anderwärts im Gebiete und bisher nur übersehen. Mai—Juni.

167. **Carex Hornschuchiana Hoppe.** Hornschuh's Segge. *Carex fulva* Good., z. Th. *Carex Hostiana* D. C. Selten. Bisher nur im Ibmer- und Waid- moose an mehreren Stellen truppweise (V.). Der Bastard *Carex Hornschuchiana x flava* (*Carex fulva* Good. z. Th.) bisher noch nicht aufgefunden. Mai—Juni.

168. **Carex flava L.** Gelbe Segge. Auf nassen, sumpfigen Wiesen, in Moorgründen, Waldsümpfen im ganzen Gebiete gemein. In den nahen Umge- bungen von Ried z. B. im Hochholz, im Wäldchen am Fusswege nach Peters- kirchen sehr schön, beim Dürnbergerholz u. s. w., bei Andorf: Geretsfurth, Wesnerleithen (Haslberger), im Ibmermoore höchst gemein u. s. w. (V.) Mai—Juni.

169. **Carex lepidocarpa Tsch.** Bogenfrüchtige Segge. Sehr selten. Bei Ueberrackern (Haslberger), am Hausruck bei Eberschwang und im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Burgkirchen (V.), letzterer Standort schon ausserhalb des Gebietes. Mai—Juni.

170. **Carex Oederi Ehrh.** Oeder's Segge. Nasse Wiesen, Moorgründe. an Wegen, torfigen überschwemmten Stellen nicht gemein. Im Ibmer- und Waidmoos und ihren Umgebungen sehr häufig, an Wiesenwegen bei Wildshut, im Moore am Höllerersee, wie überhaupt in der dortigen Gegend verbreitet (V.). Mai—August.

171. **Carex Pseudo-Cyperus L.** Cyperngrasartige Segge. In Sümpfen, an Ufern sehr selten. Um Ried (v. Glanz in Duftsch Fl.) und zwar am Teiche bei Wiesbaden, bei Aurolzmünster (V.), um Andorf: Moosleithen, Kickinger am Bach, Pimpfing (Haslberger), am Häretingersee bei Dorf-Ibm (V.).

β. **minor Hampe.** Sehr schön bei Aurolzmünster (V.). Mai—Juni.

172. **Carex vesicaria L.** Blasenfrüchtige Segge. *Carex inflata Hoffm.* In Gräben, Sumpfwiesen, an Ufern, auf nassen Wiesen höchst gemein. In der Nähe Ried's am schönsten in den Sümpfen am Dürnbergerholz. Mai—Juni.

173. **Carex obtusangula Ehrh.** Stumpfkantige Segge. *Carex rostrata With.* *Carex ampullacea Good.* In Sümpfen, an Wassergräben, Lachen, an Ufern, auf Torf dort und da. In Gräben bei der Teglmühle, bei Renetsham, St. Thomas, Pattigham, im Wildshuterbezirke allenthalben. Um Andorf bei Muckenberg, in der Moosleithen (Haslberger), im Ibmermoore gemein.

β. **brunnescens Anders.** im Ibmermoore häufig (V.). Mai—Juni

174. **Carex filiformis L.** Fadliche Segge. *Carex splendida Willd., Carex lasiocarpa Ehrh.* Sehr selten und von beschränkter Verbreitung. Umsäumt die Ufer des Höllerer-, Häretinger- und Seeleithnersee (V.), hier also häufig, sonst nicht beobachtet. Mai—Juni.

175. **Carex hirta L.** Kurzhaarige Segge. An überschwemmten Stellen, auf Sandfeldern, Wiesen, in Sümpfen. Gräben, an Dämmen im ganzen Gebiete sehr gemein, um Ried besonders an den Bahndämmen.

β. **hirtiformis Pers.** Um Aistersheim auf grasigen, steinigen Hügeln (Keck). Mai—Juni.

176. **Cladium Mariscus R. Br.** Gemeines Sumpfgas. *Cladium germanicum Schrad., Schoenus Mariscus L.* Selten. An Seeufem. Am Ufer des Höllerer-, Häretinger-, Seeleithner- und Holzösterer-See's im Bezirke Wildshut. Bisher die einzigen sicheren Standorte in Oberösterreich, da der Standort in Brittinger's Flora „um Leist“ kaum mehr existirt. Juli—August.

177. **Rhynchospora alba Vahl.** Weisse Schnabelbinse. Moorsimse. Weisse Torfbinse. *Schoenus albus A.* Torfmoore. In unzählbarer Menge im Ibmer- und Waidmoose. Im Moore am See von Holzöster (V.), sonst bisher nicht beobachtet. Torfbildend. Juni—August.

178. **Rhynchospora fusca R. S.** Braune Schnabelbinse. *Schoenus fuscus L.* Sehr selten. Im Waidmoose gegen Moosdorf in kleinen Gesellschaften (V.). Torfbildend. Juni—Juli.

179. **Scirpus setaceus L.** Borstliche Binse. *Isolepis setacea R. Br.* Sehr selten. Im Pantaleonerholze bei Wildshut in einem Holzschlage sehr häufig (V.), wohl noch an ähnlichen Orten aufzufinden. Juli—August.

180. **Scirpus lacustris L.** Seebinse. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, an See- und Teichufem im ganzen Gebiete gemein. Massenhaft in den Seen im Wildshuterbezirke, an den todtten Armen des Inn und der Salzach u. s. w. Die Halme werden als Flechtmaterial zu Decken, Fussmatten, Fischkörben, Sieben u. s. w. verwendet. Juni—August.

181. **Scirpus Tabernaemontani Gmel.** Tabernämontanus' Binse. *Scirpus glaucus Sm.* Sehr selten. An gleichen Stellen wie vorige. Auf Donaualluvium bei Engelszell (Duftsch. F.). Juni—August. *Scirpus triquetus L.* Noch nicht beobachtet, dürfte sich an den Ufern des Inn oder der Donau gewiss finden.

182. **Scirpus paluster L.** Sumpfbirse. *Heleocharis palustris Kunth.* Nasse Wiesen, Sümpfe, Gräben, Lachen, Ufer, morastige Plätze, Moorgründe im

ganzen Gebiete höchst gemein. In den näheren Umgebungen Ried's schon auf den Wiesen zwischen Ried und Gonetsreit u. s. w. Geringes Futter. Mai—August.

183. **Scirpus uniglumis Lk.** Einspelzige Binse. *Heleocharis uniglumis Schult.* Selten. An gleichen Orten wie vorige, lieber auf Torfgrund. Um Andorf in der Moosleithen (Haslberger) und im Ibmermoore truppweise und häufig (V.), um Ried (Duftsch. Fl.). Juni—August.

184. **Scirpus ovatus Rth.** Eiförmige Binse. *Heleocharis ovata R. Br.* Selten. Im Schlamme der Graben der Wildshuterau (V.) und in nassen Sandgruben bei Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.) Juli—August.

185. **Scirpus acicularis L.** Nadelförmige Binse. *Heleocharis acicularis R. Br. Scirpidium aciculare Nees. Isolepis acicularis Schld. Limnochloa acicularis Rehb.* An sandigen Ufern. An der Salzach, dem Inn und der Donau, namentlich an den todtten Armen in den Auen, so bei Simling, Braunau u. s. w. (V.) Juni—September.

186. **Scirpus pauciflorus Ligthf.** Armblüthige Binse. *Scirpus Baeothryon Ehrh., Baeothryon Halleri N. v. L. Limnorchloë pauciflora Wimm.* Selten. Im Ibmermoore in der Nähe des Seeleithnersee's an nassen Stellen (V.). Juni—Juli.

187. **Scirpus caespitosus L.** Rasenbildende Segge. *Limnochloa caespitosa Rehb., Heleocharis caespitosa Lk., Baeothryon caespitosum Nees., Scirpus Baeothryon Timm.* Sehr selten. Im Ibmermoore beim Seeleithnersee bis gegen den Hackenbuchwald in zahlreichen Rasen (V.), sonst im Gebiete bisher nicht beobachtet. Torfbildend. Mai—Juni.

188. **Scirpus compressus Pers.** Zusammgedrückte Binse. *Blysmus compressus Panzer, Schoenus compressus L. Scirpus Caricis Retz, Scirpus caricinus Schrad.* Sumpfige nasse Wiesen, an nassen Wiesenwegen, Bächen dort und da. An Fussteigen bei Mehrnbach, am Pattighamer-Hochkuchel, am Hausruck bei Marienkirchen, Eberschwang, Hausruck (V.), im Ibmermoose (Duftsch. Flora), bei Ostermiething, überhaupt im Wildshuterbezirke häufig (V.). Geringes Futter. Juni—Juli.

189. **Scirpus maritimus L.** Meerbinse. Sehr selten. Bisher nur in einem sumpfigen Graben bei Ried (V.). Juni—Juli.

190. **Scirpus silvaticus L.** Waldbinse. Waldwiesen, Auen, Ufer, Gräben, schattige Sumpfstellen im ganzen Gebiete gemein, schon in den nächsten Umgebungen von Ried überall zu finden. Schlechtes Futtergras. Juni—Juli.

191. **Scirpus radicans Schk.** Wurzelnde Binse. Sümpfe, Ufer, Teiche, überschwemmte Stellen im Gebiete sehr selten. In Gräben bei Hofmarkt Ibm und an den Ufern des Seeleithnersee (V.). Juni—Juli.

192. **Eriophorum alpinum L.** Alpen-Wollgras. *Trichophorum alpinum Pers.* Torfwiesen, Moorgründe. Sehr häufig im Ibmer- und Waidmoose (V.), im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (V.), schon ausserhalb des Gebietes, Moosleithen bei Andorf (Haslberger). April—Mai.

193. **Eriophorum vaginatum L.** Scheidiges Wollgras. *Eriophorum caespitosum Host.* In Torfmooren. Bisher nur im Waidmoose bei Steinwag bis Dorf-Ibm gesellschaftlich und häufig (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.). Andere Standorte bisher nicht bekannt. April—Juni.

194. **Eriophorum latifolium Hoppe.** Breitblättriges Wollgras. *Eriophorum vulgare Pers., Eriophorum pubescens Sm., Eriophorum polystachyum L. β.* Sumpfige Wiesen, Moräste, auf Torf im ganzen Gebiete sehr häufig. Bei Ried auf den Sumpfwiesen beim Hochholz, beim Dürnbergerholz, bei Tumeltsham, Aurolzmünster, Mehrnbach, Fritzging, St. Thomas, Peterskirchen u. s. w. Massenhaft auf den Wiesen am Hausruck bei Marienkirchen, Eberschwang u. s. w. Um Andorf in der Moosleithen und am Oberholzrand (Haslberger), im Wildshuterbezirke gemein u. s. w.

β. **congestum** Uecht. unter der Stammart am Hausruck nicht selten und ausserhalb des Gebietes im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (V.). April—Mai.

195. **Eriophorum polystachyum** L. Vielähriges Wollgras. *Eriophorum angustifolium* Roth., *Eriophorum gracile* E. B. Auf sumpfigen, torfigen Wiesen minder häufig. Beim Dürnbergerholz, bei Aurolzmünster, Magetsham. Am Hausruck häufig, namentlich bei Eberschwang. Nasse Wiesen bei Hagenau (V.). Um Andorf nicht selten (Haslberger). Sehr verbreitet im Braunauer- und Wildshuterbezirke, namentlich im Ibmermoore (V.). Sie wächst fast stets mit voriger und noch weit mehr verbreitet, Torfbildend. April—Mai.

196. **Eriophorum gracile** Koch. Schlankes Wollgras. *Eriophorum triquetrum* Hoppe. Sumpf- und Torfwiesen sehr selten. Am Hausruck bei Marienkirchen, im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (schon ausserhalb des Gebietes), im Ibmer- und Waidmoose (V.), um Andorf in der Moosleithen (Haslberger). April—Mai.

197. **Schoenus nigricans** L. Schwärzliches Knopfgas. *Chaetospornigricans* Kth. Torfwiesen äusserst selten. Im Ibmermoore am Häretingersee spärlich und nur an einer Stelle (V.) April—Mai.

198. **Schoenus ferrugineus** L. Rostfarbnes Knopfgas. *Chaetospornigricans* Reichenb., *Strebliodia ferruginea* Lk. Torfwiesen. Nur an wenigen Orten beobachtet, dort, wo es vorkommt in Massen. Im Ibmermoose (Duftsch. Fl.), im Waidmoose (V.). April—Mai.

199. **Cyperus flavescens** L. Gelbliches Cypergras. *Picereus flavescens* Rehb. Sumpfwiesen, überschwemmte Stellen, Gruben, Wege, Wegränder, Moorbrüche. Bei Wildshut sehr häufig, im Waidmoose bei Steinwag und Holzhausen (V.), sicherlich noch an vielen Orten. Die Zwergform ist ebenfalls um Wildshut an Fusssteigen, die durch Wiesen führen, häufig. August—September.

200. **Cyperus fuscus** L. Schwärzliches Cypergras. Selten. In der Salzachau bei Wildshut (V.), an Fusswegen bei Eiferding (V. j.), im Waidmoose bei Steinwag (V.); um Andorf bei Hier (Haslberger), in Lachen um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.).

β. **virescens** Nir. Mit α bei Wildshut (V.). August—September.

VII. Ordnung: Alismaceen. Froschlöffelartige.

201. **Triglochin palustris** L. Sumpf-Dreizack. Sumpfige, torfige Wiesen selten oder übersehen. Um Aistersheim (Duftsch. Fl.), um Andorf in der Moosleithen (Haslberger), im Ibmermoore am Häretingersee in sehr grossen Exemplaren, auch sonst im ganzen Moore verbreitet (V.). Juli—August.

202. **Scheuchzeria palustris** L. Sumpf-Scheuchzerie. Sehr selten. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoose an vielen Stellen, namentlich bei Steinwag zahlreich, sonst im Gebiete nicht beobachtet (V.). Mai—Juni.

203. **Alisma Plantago** L. Gemeiner Froschlöffel. In stehenden Gewässern, an Ufern, in Gräben, Lachen, Sümpfen im ganzen Gebiete höchst gemein und zwar in beiden Formen:

α. **terrestre** Nirch. und

β. **aquaticum** Nirch. Juni—September.

204. **Alisma parnassifolium** L. Herzblattblättriger Froschlöffel. *Echinodorus parnassifolius* Engelm. Äusserst selten. In Gräben am Häretingersee im Ibmermoose, früher häufig, verschwindet durch die Austrocknung des Moores (V.), der einzige Standort dieser in ganz Oesterreich und Deutschland äusserst seltenen Pflanze in Oberösterreich, ein in pflanzengeographischer Hinsicht sehr interessantes Vorkommen. August—September.

VIII. Ordnung: Juncaceen. Simsenartige.

205. **Luzula flavescens** Gaud. Gelbliche Hainsimse. G. Marbel. *Juncus flavescens* Host., *Luzula Hostii* Desv. In Waldungen sehr selten. Eine subalpine Art, die in Wäldern bei Wildshut (Pantaleonerholz) und in Wäldern am Höllerersee vorkommt (V.). Juni—Juli.

206. **Luzula pilosa** Willd. Behaarte Hainsimse oder Marbel. *Juncus pilosus* L., *Juncus vernalis* Resch., *Luzula vernalis* D. C. Wälder, Holzschläge, schattige, feuchte Stellen im ganzen Gebiete gemein. Schon in allen nächstgelegenen Wäldchen von Ried sehr häufig, auch um Andorf, Wildshut, Braunau u. s. w. Die äusserst seltene Form mit weissen Perigonblättern am Pattighamerhochkuchel (V.). April—Mai.

207. **Luzula silvatica** Gaud. Wald-Marbel. *Juncus maximus* D. C., *Juncus latifolius* Wulf., *Juncus montanus* Lam., *Juncus silvaticus* Huds., *Luzula maxima* D. C. In schattigen Waldstellen. Sehr selten. Eine subalpine Pflanze, die sich häufig am Hausruck bei Eberschwang findet (V.). Mai—Juni.

208. **Luzula angustifolia** Garcke. Schmalblättrige Hainsimse oder Marbel. *Juncus albidus* Hoffm., *Juncus niveus* Schr., *Juncus angustifolius* Wulf., *Juncus leucophobus* Ehrh., *Juncus luzuloides* Lam., *Juncus nemorosus* α. Poll., *Luzula albida* D. C., *Luzula nemorosa* E. Mey. In Wäldern, Holzschlägen höchst gemein, oft massenhaft, die andere Vegetation verdrängend z. B. am Hausruck oder rothen Berg u. s. w. Juni—Juli.

209. **Luzula campestris** D. C. Gemeine Hainsimse oder Marbel-Hasenbrot. *Juncus campestris* L., *Juncus nemorosus* Host. Trockene Wiesen, Triften, Dämme, Raine, Wege, Wegränder, Hügel, Grasplätze, Waldstellen höchst gemein. Die erste von allen *Luzula*. März—Mai.

210. **Luzula multiflora** Lej. Vielblüthige Hainsimse oder Marbel-Hasenbrot. *Juncus multiflorus* Ehrh., *Luzula erecta* Desv. Wälder, Triften, Holzschläge, Gebüsche sehr häufig. Schon in den näheren Umgebungen Ried's: Pfarrwäldchen, Hochholz, Leinberg, Dürnbergerholz, bei Mehrnbach in allen Wäldchen u. s. w., Sumpfwiesen bei Andorf (Haslberger) u. s. w. April—Mai. *Luzula pallescens* Bess. bisher nicht beobachtet, wahrscheinlich im Gebiete vorkommend.

211. **Juncus Leersii** Marsson. Leersen's Simse. *Juncus communis* E. Mey. z. Th., *Juncus conglomeratus* Leers. Nasse Wiesen, Sümpfe, Anger, feuchte Waldplätze, nasse Sandplätze, ausgetrocknete Moorstiche im Gebiete höchst gemein. Juli—August.

212. **Juncus effusus** L. Ausgebreitete Simse. *Juncus communis* Marsson. An gleichen Orten, wie vorige und ebenso häufig. In Riesenexemplaren in den Lachen um Ried. Juli—September.

213. **Juncus glaucus** Ehrh. Blaugrüne Simse. *Juncus inflexus* L. Feuchte Weiden, Sümpfe, Lachen, Gräben, Moorbrüche sehr gemein. In den Sümpfen bei Aurolzmünster, bei St. Thomas, Pattigham, Schildorn, am Hausruck gemein, im Wildshuterbezirk und um Braunau gemein, um Andorf: Geretsfurth, Burgerding (Haslberger) u. s. w., bei Engelhartzell auf Löss (Duftsch. Fl.). Die Halme dieser und der 2 vorhergehenden Simsenarten werden zum Flechten von Körben und anderen kleinen Utensilien benutzt. Sonst sind die Simsen ohne Verwendung und Nutzen. Juni—August.

214. **Juncus effusus x glaucus** Sch. u. Fr. Dieser Bastard findet sich auf einem Wiesenanger bei Franking in einem grossen Stocke mit den Stammeltern. Äusserst selten. Juli—August.

215. **Juncus filiformis** L. Fädliche Simse. Sumpfige Wiesen, Triften, Moorgründe im Gebiete häufig. Um Ried schon auf den nächsten Wiesen beim Gymnasium und Bahnhofs, bei Gonetsreit, Wiesen am Hochholz, beim Dürn-

bergerholz, im Hochholz, am Pattighamerhochkuchel, bei Aurolzmünster, Eitzing, Mehrnbach, am Hausruck (V.) u. s. w., um Andorf nicht angegeben, auch im Wildshuterbezirke noch nicht gesehen. Juni—Juli.

216. **Juncus obtusiflorus Ehrh.** Stumpfbliühige Simse. *Juncus bifolius* Hoppe., *Juncus retroflexus* Rafn., *Juncus divergens* Koch., *Juncus Neesii* Heller. Selten. In Wiesenrändern bei Weyr und häufig im Ibmermoore (V.) um Ried (v. Glanz in Duftsch. Flora), am Hausruck bei Eberschwang (V.). Juni—August.

217. **Juncus lamprocarpus Ehrh.** Glanzfrüchtige Simse. *Juncus articulatus* L. z. Th., *Juncus aquaticus* Rth., *Juncus adscendens* Host. Gräben, feuchte, sumpfige Orte, Wiesen, Triften, Ufer, Lachen und Teichränder im ganzen Gebiete höchst gemein.

β. **adscendens Nlr.** feuchte, sandige Wiesen um Aistersheim (Duftsch. Fl.). Juni—September.

218. **Juncus fusco-ater Schreb.** Schwarzbraune Simse. *Juncus articulatus* Hoppe., *Juncus alpinus* Vill., *Juncus nodulosus* Wahlbg., *Juncus geniculatus* Schrk., *Juncus alpestris* Hartm. Sumpfige und torfige Wiesen, Gräben, sandige Teichränder, ausgetrocknete Torfstiche nicht gemein oder wahrscheinlich vielfach übersehen. Bei Aurolzmünster und sehr häufig im ganzen Ibmer- und Waidmoose (V.). Juni—August.

219. **Juncus silvaticus Reich.** Spitzbliühige Simse. *Juncus acutiflorus* Ehrh. An gleichen Orten wie *Juncus lamprocarpus* Ehrh. nur etwas seltener oder übersehen. Um Ried (v. Glanz in Duftsch. Fl.) bei Aurolzmünster, St. Martin (V.), in Gräben bei Wildshut, Ostermiething, im Ibmermoore (V.) u. s. w. Juni—September.

220. **Juncus supinus Mönch.** Kleine oder niedergestreckte Simse. *Juncus setifolius* Ehrh., *Juncus subverticillatus* Pers., *Juncus uliginosus* Rth., *Juncus bulbosus* L.

α. **erectus Nlr.**

β. **repens Nlr.**

Beide Formen stets mit einander vorkommend an überschwemmten Stellen, in Sümpfen, moorigen Gräben, auf feuchtem Sandboden im Gebiete bisher nur an wenigen Stellen beobachtet, obwohl sicher von weiterer Verbreitung. Um Eggelsberg, Ried, in Innauen (Duftsch. Fl.), in Gräben bei Aurolzmünster, St. Martin, bei Andrichsfurth und Peterskirchen (V.). Juli—August.

221. **Juncus squarrosus L.** Starre Segge. Selten. Bisher nur im Ibmermoore gesellig (Duftschm. Fl.). Juli—August.

222. **Juncus compressus Jacq.** Zusammengedrückte Simse. *Juncus bulbosus* L. Nasse Wiesen, Moore, überschwemmte Stellen, Sümpfe, Lachen, Wege im ganzen Gebiete sehr gemein. Juni—August.

223. **Juncus bufonius L.** Krötensimse. Moräste, sumpfige, quellige Stellen, Weiden, Wege, Wiesen, Schlammgräben, feuchte Aecker, Lachen, Gräben höchst gemein. Juni—Oktober.

224. **Juncus sphaerocarpus Nees. v. Es.** Kugelfrüchtige Simse. Aeusserst selten. Am Inn (Duftsch. Fl.). Juni—August.

IX. Ordnung: Melanthaceae. Zeitloseartige.

225. **Toffeldia calyculata Wahlbg.** Kelchbliühige Toffeldie. *Anthericum calycinum* L., *Anthericum Pseudo-Asphodelus* Jacq., *Toffeldia palustris* St. et Hoppe. Wiesen, Weiden, Waldränder, buschige Stellen, Torfmoore. Bisher nur im Wildshuterbezirke; im Ibmermoore (Duftschm. Fl.), bei Eggelsberg, Wildshut, am Höllerersee (V.). Juni—August.

226. **Colchicum autumnale L.** Herbst-Zeitlose. *Colchicum pannonicum* Clus. Nasse Wiesen im ganzen Gebiete gemein.

β. **vernum Schrk.** Sehr selten. Auf Wiesen bei Tumeltsham (V.). Blüht im April. September—Oktober.

X. Ordnung: Liliaceae. Lilienartige.

227. **Fritillaria Meleagris L.** Gemeine Schachblume. Sehr selten. Um Aurolzmünster, auf der sog. Weitwiese und auf der Humerschlagler-Feldwiese fern von jeder Gartenkultur unter den gewöhnlichen Futterkräutern so häufig, dass die Kinder zur Blüthezeit ganze Sträusse davon sammeln. (Wirth in Duftsch. Fl.) Diese schönste aller Pflanzen des Gebietes, eine wahre Zierde jener Wiesen, wird immer seltener, indem gewisse Raubbotaniker (??) die blühenden Pflanzen ausgraben, verschächern und so eine der seltensten Pflanzen unseres Gebietes auf unverantwortliche Weise ausrotten. Auf der Humerschlaglerwiese ist sie bereits verschwunden, auf der Weitwiese spärlich. April—Mai.

228. **Lilium Martagon L.** Türkenbund-Lilie. Wälder, Holzschläge, steinige, buschige Stellen selten. Nach Duftschmid's Flora vereinzelt um Eggelsberg, Ried, Raab im Innkreise. Um Ried ist diese Lilie kaum mehr zu finden, da die Wälder ringsherum abgeholzt und in Wiesen und Aecker verwandelt sind. Häufig ist diese schöne Pflanze bei Ranshofen, am Hügel beim Häretingersee, in den Salzaehleithen von Ach bis Rothenbuch (V.), gewiss in der dortigen Gegend mehr verbreitet. Bei Haag am Hausruck. Juni—Juli.

229. **Lilium bulbiferum L.** Feuerlilie. Dort und da verwildert, meist vereinzelt. Bei Ach, Holzöster, Rothenbuch (V.), Schärding, Passau. Juni—Juli.

230. **Anthericum ramosum L.** Aestige Zaunblume. Berglilie. *Phalangium ramosum* Lam. Selten. Steinige, buschige Hügel, Waldränder, trockene Bergplätze. Im Hausruck- und Kobernauserwalde. Um Passau und Hafnerzell auf Gneiss (Duftschm. Fl.). Sehr häufig auf den Hügeln um das Ibmermoor (V.). Juni—August.

231. **Ornithogalum umbellatum L.** Doldentraubiger Milchstern. Wiesen, Aecker, Triften, an Rainen nicht gemein. Um Ried unter Saat an der Schönauerleithen sehr häufig (Palm), auf Aeckern an der Strasse nach Aurolzmünster (Pichler), St. Martin (Pfreimbthner), um Braunau (V.). Als Unkraut sehr lästig. April—Mai.

232. **Gagea lutea Schult.** Hain-Goldstern, Gelbstern. *Ornithogalum silvaticum* Pers., *Ornithogalum Persoonii* Hoppe. Haine, Auen, Obstgärten, Wälder, an Hecken, Gebüsch im ganzen Gebiete sehr gemein. Eine der ersten Frühlingspflanzen. März—April.

233. **Scilla bifolia L.** Zweiblättrige Meerzwiebel. Sternhyazinthe. Selten. In den Umgebungen von Ried nur in Obstgärten bei Riegerting, ein ganz isolirter Standort (Palm), um Passau selten (Sendtner's Fl.), häufiger um Braunau und im Wildshuterbezirke in Hainen, Auen, auf Wiesen, namentlich aber in Obstgärten. Im Ibmermoore bei Eggelsberg mit weisser Blüthe (Wirth in Duftsch. Fl.) und bei Wildshut (Fr. V.). Immer gesellig. März—April.

234. **Allium ursinum L.** Bärenlauch, Waldknofel, Zigeunerlauch. *Ophioscorodon ursinum* Wallr. Auen, Haine nicht häufig. Am Inn bei Reichersberg (Duftsch. Fl.), überhaupt in den Auen der Salzach und des Inn verbreitet (V.), um Andorf im Gebüsch bei Muckenbergr häufig (Haslberger). Das Kraut ist geniessbar. April—Mai.

235. **Allium Schoenoprasum L.** Schnittlauch. Selten. Wiesen bei Ried (V.), auf den Donauinseln zwischen Passau und Engelszell (Schränk.). Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftschm.). Wird allenthalben als Küchengewürz in Gärten gebaut. Juni—Juli. In Küchengärten werden noch folgende Arten mehr oder weniger häufig gebaut:

Allium ascalonicum L. Schalotte.

Allium fistulosum L. Winterzwiebel.

Allium Cepa L. Sommerzwiebel.

236. **Allium oleraceum L.** Gemüselauch. **Allium carinatum Kram.**, **Codonoprasum oleraceum Rchb.** Selten. Zwischen Passau und Engelszell auf Gneissabhängen (Duftschm. Fl.), in der Salzachau bei Ostermiething häufig und sehr schön (V.), bei St. Georgen nächst Wildshut, schon auf Salzburgergebiet (V.). Juli—August.

237. **Allium carinatum L.** Gekielter Lauch. **Allium paniculatum Host.**, **Allium flexum W. K.**, **Allium flexuosum Host.**, **Allium violaceum Willd.** Selten. Bisher nur in der Salzachau zwischen Gröbm und Muckenham und häufig an den Abhängen bei Gröbm (V.). Juli—August.

238. **Allium vineale L.** Weingarten-Lauch. **Allium arenarium L.**, **Porum vineale Rchb.** Selten. Unter Getreide bei Roitham im Bezirke Wildshut (V.), bei Andorf: Gerstenfelder in Hubmanleithen, unter Weizen bei Schörgarn (Haslberger). Wechselt sehr die Standorte, wie viele Getreidepflanzen. Juni—Juli.

239. **Allium sativum L.** Knoblauch. Unbekanntes Vaterlandes, nach Hallier wild auf Sicilien, überhaupt im Mittelmeergebiet, von uralter Cultur. Wird überall in Gemüsegärten zum Küchengebrauche gebaut. Juli—August. Ausserdem wird noch cultivirt:

Allium Ophioscoridon Don. Rockenbolle, Perlzwiebel, vielleicht eine Form von *A. sativum L.*

Allium Porrum L. Porre, ein wichtiges Küchengewächs.

240. **Muscari racemosum D. C.** Traubige Muskathyacinthe. **Hyacinthus botryoides Clus.** **Hyacinthus racemosus L.** Sehr selten. Schönauerleithen (Palm), scheint seit einigen Jahren verschwunden zu sein, Osternberg bei Braunau (V.). April—Mai.

241. **Muscari botryoides D. C.** Beerenartige Muskathyacinthe. **Hyacinthus botryoides L.** Sehr selten. Auf einer Wiese bei Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.). April—Mai.

XI. Ordnung: Smilacaceae. Stechwindenartige.

242. **Asparagus officinalis L.** Gemeiner Spargel. Seit dem 16. Jahrhundert werden die jungen Triebe als ein sehr beliebtes, schmackhaftes und gesundes Gemüse geschätzt, weshalb die Pflanze häufig gebaut wird und manchmal verwildert. Juni—Juli.

243. **Paris quadrifolia L.** Vierblättrige Einbeere. Wolfsbeere. Auen, Haine, Wälder im ganzen Gebiete gemein. Um Ried in allen Wäldchen: Pfarrwäldchen, Dürnbergholz, Hochholz, Leinberg, Knittlingholz, im Hölzchen nach Hohenzell, Auen der Antiesen, in den Bergwäldern am Hausruck, im Kobernauserwalde, um Andorf u. s. w. Die Beeren sind giftig. Mai—Juni.

244. **Polygonatum officinale All.** Salomonssiegel. **Convallaria Polygonatum L.**, **Polygonatum vulgare Desf.**, **Polygonatum anceps Mch.** Steinige Abhänge, bewachsene Felsen, schattige Wälder. Um Ried, Reichersberg u. s. w. (Duftschm. Fl.); von mir bisher im Gebiete nur auf den Hügeln um das Ibmermoor beobachtet. Um Andorf nicht angegeben. Auf Gneuss um Passau (Sendtner's Fl.). Mai—Juni.

245. **Polygonatum multiflorum All.** Vielblüthige Weisswurz. **Convallaria multiflora L.** Gebüsche, Laubwälder, buschige Hügel, Auen im ganzen Gebiete gemein. Schon in den nächsten Umgebungen Ried's häufig. Mai—Juni.

246. **Convallaria majalis L.** Wohlriechendes Maiglöckchen. **Convallium majale Mch.** Buschige, steinige Stellen, Wälder, Vorhölzer zerstreut. Um Ried fehlend. Am Trosskolm bei St. Martin (Pfreimbtner), häufig im Wildshuter- und Braunauerbezirke. Hügel um das Ibmermoor, Weilhartforst bei

Ueberrackern, Salzachleithen von Ach bis Rothenbuch u. s. w. (V.) Um Andorf: unter Gebüsch bei Griesbach (Haslberger), bei Haag (Quirchtmayer). Eine wegen des Wohlgeruches der Blüten sehr beliebte Pflanze. Mai—Juni.

247. **Majanthemum bifolium D. C.** Zweiblättriges Schattenblümchen. **Einblatt. Convallaria bifolia L.**, **Smilacina bifolia Desf.**, **Majanthemum Convallaria Wigg.**, **Sciophila convallarioides Wib.** Schattige Wälder im ganzen Gebiete sehr gemein. Ueberall um Ried. Mai—Juni.

XII. Ordnung: Hydrocharideae. Froschbissartige.

248. **Hydrocharis Morsus ranae L.** Gemeiner Froschbiss. Wassernixerl. In stehenden Gewässern selten. In Gräben am Ibmermoor bei Hofmarkt Ibmer und an der Moosach, dem Abflusse des Moores (V.), in Gräben in der Ettenau gegen Titmoning (V.), immer gesellschaftlich, um Passau in Altwässern der Donau (Sendtner). Juli—August.

XIII. Ordnung: Irideae. Schwertlilien.

249. **Gladiolus palustris Gaud.** Sumpf-Siegwurz. Schwertel. **Gladiolus Boucheanus Schlecht.**, **Gladiolus pratensis Alb. D.**, **Gladiolus communis Wimm.**, **Gladiolus neglectus Schult.** Aeusserst selten. Bisher nur auf nassen Wiesen von Holzhausen gegen das Ibmermoor knapp an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg spärlich (V.). Mai—Juni.

250. **Iris germanica L.** Deutsche Schwertlilie. Häufig in Gärten cultivirt und von dort an Felsen verwildert, so z. B. bei Passau, Engelszell. April—Mai.

251. **Iris sambucina L.** Fliederduftende Schwertlilie. An steinigten Abhängen an der Donau in der Gegend von Passau. (Duftsch. Fl.) Sehr selten. Juni.

252. **Iris Pseudacorus L.** Wasser-Schwertlilie. Stümpfe, Teiche, Lachen, Wassergräben, an Bächen, Ufern im Gebiete nicht selten. In der Wiesenlache bei Wiesbaden nächst Ried, bei Hohenzell, St. Thomas, Eberschwang, um Auroldmünster, St. Martin u. s. w. um Andorf: Teich bei Lohstampf u. s. w. häufig im Braunauer-, gemein im Wildshuterbezirke namentlich an den Ufern der Seen, um Reichersberg, Obernberg u. s. w. Juni—Juli.

253. **Iris sibirica L.** Sibirische Schwertlilie. Selten. Auf nassen Wiesen um Aistersheim (Keck). Auf den Hartwiesen bei Reichersberg (Reuss), in der Passauergegend (Duftsch. Fl.). In der Salzachau bei Wildshut und auf nassen Wiesen zwischen Steinwag und Laubenbach (V.). Mai—Juli.

XIV. Ordnung: Amaryllideae. Narzissenartige.

254. **Narcissus poeticus L.** Dichter-Narzisse. Selten. Wiesen um Ried an mehreren Stellen. Bei der Teglmühle (Pichler) häufiger am rechten Ufer des Baches, am Riedholze gegen Maria-Eich und auf Wiesen hinter dem Riedholze, hier am häufigsten (V.), auf Wiesen bei Weyerfing (Pichler), am Hausruck bei Eberschwang (V.). April—Mai.

255. **Narcissus Pseudonarcissus L.** Gemeine Narzisse. Märzenbecher. Aeusserst selten. Grasgärten bei Tumeltsham, vielleicht verwildert (Palm), und in Grasgärten in Auroldmünster (Pichler), in Obstgärten um Passau z. B. im Mühlbachthale auf lehmigem Boden, an Häusern u. s. w. (Sendtner's Flora.) April—Mai.

256. **Leucojum vernum L.** Frühlings-Knotenblume. Schneekaterl, Schneeglöckkerl. Sumpfige Wiesen, feuchte Waldstellen im ganzen Gebiete häufig.

Um Ried: beim Hochholz, bei Wiesbaden, Gonetsreit, in der Au der Antiesen bei Maria-Eich, bei Tumeltsham, Langwies, Hohenzell, Mehrnbach, massenhaft bei Weyerfing, Haging, Riegerting, Magetsham, in Obstgärten in Aurolzmünster. Um Wildshut gemein, bei Braunau, Oberberg, Minning, Lambrechten, bei Andorf: Oetz, Teufau, Moosleithen, Muckenbergl. . . ., um Aistersheim, Passau u. s. w., kurz verbreitet, häufig 2blüthig, selbst 3blüthig. Eine der ersten Frühlingsblumen. März—April.

257. *Galanthus nivalis* L. Gemeines Schneeglöckerl. Weit seltener, wie vorige. Um Passau an der Donau, in den Auen. Um Braunau. Mit Sicherheit in der Salzachau bei Wildshut (V.), um Passau (Reuss in Sendtner's Flora.). Februar—April.

XV. Ordnung: Orchideae. Stendeln.

258. *Orchis purpurea* Huds. Braunrothes Knabenkraut. *Orchis fusca* Jacq., *Orchis maravica* Jacq., *Orchis militaris* Scop., *Orchis hybrida* Bönn Aeusserst selten. Für das Gebiet sogar fraglich. In der Hausruck- und Kobernauser-Gegend (Duftschm. Fl.). Mai.

259. *Orchis militaris* L. Soldaten-Knabenkraut. *Orchis galeata* Poir., *Orchis cinerea* Sut., *Orchis Rivini* Gouan. Wiesen, buschige Stellen, Haine, Auen, Waldränder nicht gemein. Bei Ried, in Auen bei Aurolzmünster (Palm), häufiger längs der Ufer der Salzach und des Inn während ihres ganzen Laufes im Gebiete. In den Auen bei Wildshut in Riesenexemplaren, bei Ostermiething, Simling, Rothenbuch, Ranshofen, Braunau, Hagenau, Minning (V.), Mühlheim, (Haas) u. s. w. Die Knollen dieser, sowie aller mit ungetheilten Knollen versehenen Arten sind als „Salep“ officinell. Mai—Juni. *Orchis variegata* All. Bisher nicht beobachtet, obwohl ich deren Vorkommen für zweifellos halte.

260. *Orchis ustulata* L. Angebranntes Knabenkraut. *Orchis antropophora* Fl. dan. *Orchis amoena* Crtz., *Orchis Columna* Schm. Nasse, feuchte, meist sandige Wiesen, Triften, Raine selten. Um Ried, Braunau, Reichersberg (Duftschm. Fl.). Um Ried jedesfalls äusserst selten; im Jahre 1884 wurde von der Tochter des Hrn. Dr. Dorfwrth ein Exemplar an der Schönauerleithen gepflückt und mir von Hrn. Gymnasialdirector Palm übergeben, wurde sonst um Ried nirgends bemerkt. Mai—Juni.

261. *Orchis coriophora* L. Stinkendes Knabenkraut. *Orchis cimicina* Crtz. Nasse, sumpfige Wiesen, Raine sehr selten. Um Braunau, Ranshofen (Duftsch. Fl.), Reichersberg (Reuss). An Rainen bei Mehrnbach (Pfreimbthner), am Raine des Weges von Aich nach Mehrnbach (Palm), bei Asenham (V.), am Pattighamerhochkuchel (V. j.), bei der Kernmühle nächst Wildshut (V.) und in sehr schönen, grossen Exemplaren auf nassen Wiesen bei Fridorfing (V.). Letzterer Standort schon in Bayern. Mai—Juni.

262. *Orchis Morio* L. Gemeines Knabenkraut, Triftenknabenkraut. Wiesen, Triften, Raine, Wegränder im ganzen Gebiete sehr gemein. Um Ried am Wege zum Pattighamerhochkuchel, bei Neuhofen, St. Thomas, am Fusse des Pattighamerhochkuchel, bei Maria-Eich, Tumeltsham, Mehrnbach, Hohenzell, Marienkirchen u. s. w. um Andorf gemein, Wildshut, Braunau u. s. w. Die prächtige Form mit grünlich-weissen Blüten vereinzelt am Fusse des Pattighamerhochkuchel und zwischen Hohenzell und Marienkirchen (V.), um Andorf bei Edt, Oberndorf (Haslberger). Diese Art liefert wegen ihres häufigen Vorkommens den meisten Salep. April—Mai.

263. *Orchis mascula* L. Rothgesprenkeltes Knabenkraut. Auf Bergwiesen selten. Im Rieder- und Braunauerbezirke, um Reichersberg (Duftschm. Fl.). Mir ist sie nur bekannt von Bergwiesen am Hausruck und im Kobernauserwalde und zwar bei Waldzell, Lohnsburg, Weiffendorf, Kobernauser u. s. w.,

viel häufiger ausserhalb des Gebietes bei Frankenburg, Zell am Pettenfürst (V.). Mai—Juni.

264. *Orchis laxiflora* Lmk. Lockerblüthiges Knabenkraut. *Orchis pastris* Lam. Sehr selten. Sumpfige Wiesen um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

Orchis sambucina L. um Passau am linken Donauufer (Sendtner's Fl.), ausserhalb des Gebietes, aber knapp an der Grenze.

265. *Orchis latifolia* Crtz. Breitblättriges Knabenkraut. *Orchis majalis* Reichenb. Sumpfige Wiesen, Moore im ganzen Gebiete höchst gemein. Am schönsten in Erlenbrüchen bei Fritzging und am Riedholze bei Aurolzmünster. Mai—Juni.

Orchis latifolia x *maculata* (*Orchis Braunii*) Haláczy. Diesen schönen und seltenen Bastard fand ich 1883 in 1 Exemplare in einem Waldsumpfe bei Tumeltsham unter den dort häufigen Stammeltern.

266. *Orchis incarnata* L. Fleischrothes Knabenkraut. *Orchis angustifolia* W. et G. Sehr selten. Bisher nur am Ibmermoore beim Häretingersee (V.). Mai—Juni.

267. *Orchis Traunsteineri* Saut. Traunsteiner's Knabenkraut. Im Ibmer- und Waidmoose an mehreren Stellen (V.), bisher der einzige Standort in Oberösterreich. Wohl eine ebenso gute Art wie *Orchis incarnata* L. Juni—Juli.

268. *Orchis maculata* L. Geflecktes Knabenkraut. Feuchte Wiesen, lichte Waldstellen im ganzen Gebiete häufig. An den Rändern der Wäldchen zwischen Mehrnbach und Ried, am Leinberg, Hochbuchberg, bei Andrichsfurth, Peterskirchen, am Fusswege zum Pattighamerhochkuchel und auf demselben, Dürnbergholz, am Hausruck gemein, Lohnsbürgerhochkuchel u. s. w., um Andorf bei Lichtegg (Haslberger), im Wildshuter-, Braunauerbezirke häufig u. s. w. Mai—Juni.

269. *Gymnadenia albida* Rich. Weisslichblühende Nacktdrüse. Höswurz. *Satyrion albidum* L., *Habenaria albida* R. Br., *Orchis albida* Scop., *Peristylis albidus* Liedl. Sehr selten. Auf der Labmayrwiese bei Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.) Juni—Juli.

270. *Gymnadenia conopea* R. Br. Langspornige Nacktdrüse. L. Höswurz. Bergwiesen, Moore im Gebiete dort und da. Am Fusswege von Ried auf den Pattighamerhochkuchel häufig, am Pattighamerhochkuchel (V.), bei Mehrnbach (Palm), auf Wiesen am Hausruck sehr verbreitet: bei Marienkirchen, Eberschwang, Hausruck bis Lohnsburg. Im Wildshuter- und Braunauerbezirke sehr verbreitet, namentlich im Ibmermoore (V.).

β. *albiflora* Nlr. um Frankenburg, schon ausserhalb des Gebietes (Duftsch. Fl.), kommt jedesfalls auch auf den Wiesen diesseits des Hausruck vor.

Eine ganz sonderbare Missbildung dieser Pflanze findet sich bei Ried am Fusswege zum Pattighamerhochkuchel. Sie besteht darin, dass sämtliche Blüten vollständig verkümmert sind, so dass nur die Tragblätter vorhanden sind, was der Pflanze ein ganz eigenthümliches Ansehen gibt. Juni—Juli.

271. *Platanthera bifolia* Rchb. Zweiblättrige Stendelwurz. Zw. Kukuksblume. *Orchis bifolia* L., *Habenaria bifolia* R. Br., *Gymnadenia bifolia* G. Mey., *Platanthera solstitialis* Bönningh., *Conopodium stenantherum* Wallr. Wiesen, buschige Hügel, Wälder nicht gemein. Um Ried überall vereinzelt. Im Knittlingholz, am Pattighamerhochkuchel (V.). An einem Waldrande auf den Höhen zwischen Ried und Eitzing (Palm), am Hausruck bei Eberschwang (V.), auf Wiesen bei Weyerfing (Dr. Dorfwrth). Um Andorf am Waldrande des Kirchberges (Haslberger). Häufig im Wildshuter- und Braunauerbezirke (V.), um Reichersberg (Duftsch. Fl.). Mai—Juli.

272. *Platanthera chlorantha* Cust. Grünblättrige Stendelwurz. *Orchis montana* Schm., *Orchis virescens* Zollik, *Platanthera montana* Rehb. f., *Orchis*

chlorantha Cust. Wälder, Waldränder, Bergwiesen selten, Wäldchen nach Hohenzell, Dürnbergerholz (Palm), Pattighamerhochkuchel, rother Berg (V.), im Hausruckwalde (V.), um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.), an Waldrändern im Hart bei Wildshut (V.). Gewiss noch häufiger verbreitet. Mai—Juni.

273. **Ophrys myodes Jacq.** Fliegentragende Ragwurz. Kerfenstendel. *Ophrys muscifera* Smith., *Ophrys insectifera* α. *myodes* L., *Orchis muscaria* Scop., *Orchis musciflora* Haller, *Orchis insectifera* Crtz. Aeusserst selten. Salzachleithen bei Simling und Ueberrackern (V.) und am Hügel gegen Holzhausen am Waidmoose, dieser letztere Standort ausserhalb des Gebietes (V.). Mai—Juni.

274. **Cephalanthera grandiflora Babgt.** Grossblättrige Cephalanthere. Ohr-Kopfbeutel. Grossbl. Waldvögelein. *Cephalanthera pallens* Rich., *Serapias grandiflora* Scop., *Epipactis alba* Crantz, *Epipactis pallida* Sw., *Epipactis lancifolia* D. C., *Serapias lancifolia* Murr., *Serapias Lonchophyllum* Ehrh. Wälder, Vorhölzer, Haine selten. Um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.), in der Simlingerleithen gegen Titmoning (V.), auf den Hügeln bei Dorfmarkt und Hofmarkt Ibm (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

275. **Cephalanthera Xiphophyllum Rchb. f.** Schwertblättrige Cephalanthere. *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Serapias Xiphophyllum* Ehrh., *Serapias ensifolia* Murr., *Epipactis ensifolia* Schmidt. An gleichen Orten, wie vorige, auch selten. Am Hausruckwalde oberhalb Eberschwang (Palm), in der Simlingerleithen, auf den Hügeln um Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.), Hörzberg bei Andorf (Haslberger). Mai—Juni.

276. **Cephalanthera rubra Rich.** Rothblühende Cephalanthere. R. Kopfbeutel. Waldvögelein. Buschige Abhänge. Wälder selten. Im Hausruckwalde oberhalb St. Marienkirchen (Palm); sehr häufig in der Simlingerleithen und auf den Hügeln bei Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.), im Ibmermoose (Wirth in Duftsch. Fl.); gewiss wie die vorige von weiterer Verbreitung. Juni—Juli.

277. **Epipactis latifolia Rchb.** Breitblättrige Sumpfwurz. *Serapias latifolia* L. z. Th. Wälder, Vorhölzer, steinige, buschige Stellen, Gebüsch in ganzen Gebiete sehr gemein, aber selten in grösseren Mengen beisammen. In allen Waldungen um Ried und auch sonst in allen Bezirken häufig. Nach Duftschmid's Flora: um Ried (Glanz), um Aistersheim (Keck), im Hausruckwalde. Juni—August.

278. **Epipactis viridiflora Rchb.** Grünblüthige Sumpfwurz. *Epipactis latifolia* All. b. *varians* Crtz. Selten oder übersehen. Bisher nur in den Wäldern um das Ibmermoor namentlich in der Furkererau in Prachtexemplaren. Von *Epipactis latifolia* Rchb. wohl weit schärfer getrennt, wie so manche neuere Arten. Juli—August.

279. **Epipactis violacea Dur. Duq.** Violette Sumpfwurz. *Epipactis sessilifolia* Peterm. Aeusserst selten. Im Hackenbuchwalde am Ibmermoore, hier häufig. Eine der schönsten von den einheimischen Orchideen und wohl sicher eine gute Art. Juli—August.

280. **Epipactis rubiginosa Gaud.** Schwarzrothe Sumpfwurz. *Epipactis atrorubens* Hoffm., *Epipactis latifolia* All. β. *minor*, *Epipactis ovalis* E. B., *Epipactis media* Fr. Bergabhänge, Wälder. Bisher nur von der Simlingerleithen zwischen Ostermiething und Titmoning bekannt, dort sehr häufig und von den Hügeln um Ibm (V.), gewiss noch an vielen Orten zu finden. Juni—Juli.

281. **Epipactis palustris Crtz.** Wahre Sumpfwurz. *Epipactis longifolia* R. f., *Helleborine latifolia* Fl. dom., *Serapias longifolia* L., *Serapias palustris* Scop., Sümpfe und Moore. Selten. In einem Waldsümpfe bei Tumeltsham häufig, am Hausruck bei Eberschwang (V.). Im Eggelsberger-Moore (Duftsch. Fl.), im Ibmer- und Waidmoore an vielen Orten, im Moore am Häretingersee, in Sümpfen in der Werfenau (V.). Juli—August.

282. **Neottia nidus avis Rich.** Gemeine Nestwurz. Vogelnest. *Ophrys nidus avis* L., *Listera nidus avis* Hock., *Neottidium nidus avis* R. Br., *Epipactis nidus avis* Sw. In feuchten Wäldern. Lebt saprophytisch von den Vermoderungsprodukten des Laubes. Häufig. In Wäldern um Ried (Palm), Dürnbergerholz, Knittlingholz, im Hausruck (Palm), bei Peterskirchen, Münster (V.), Lohnsbürgerhochkuchel, Mettmach, gemein im Kobernauserwalde, häufig im Wildshuter- und Braunauberbezirke (V.). Um Andorf bei Lichtegg (Haslberger), Zell am Pettenfürst (V.), schon ausserhalb des Gebietes. Juni—Juli.

283. **Listera ovata R. Br.** Eirundblättriges Zweiblatt. *Ophrys ovata* L., *Epipactis ovata* Crantz, *Neottia latifolia* Rich. Feuchte Wiesen, Waldstellen im ganzen Gebiete gemein. Auch um Ried überall zu finden: Dürnbergerholz, Hochholz, Leinberg, Hochbuchberg u. s. w. In Riesenexemplaren im Thale hinter Maulern (0.7 m. hoch), um Andorf bei Haula, Lichtegg u. s. w. (Haslberger) im Wildshuter- und Braunauberbezirke überall. Juni—Juli.

284. **Listera cordata R. Br.** Herzblättriges Zweiblatt. *Ophrys cordata* L., *Epipactis cordata* All., *Neottia cordata* Rich. Sehr selten. Im Ibmermoore (Duftsch. Fl.), in Moospolstern im Hackenbuchwalde bei Moosdorf (V.). Juli—August.

285. **Goodyera repens R. Br.** Kriechende Goodyere. *Satyrium repens* L., *Neottia repens* Sw., *Epipactis repens* Crtz. Aeusserst selten. In der Furkererau bei Moosdorf und im Weilhartforste (V.). Juli—August.

286. **Spiranthes aestivalis Rich.** Sommer-Drehähre. *Ophrys spiralis* L., *Neottia aestivalis* D. C. Feuchte Wiesen sehr selten. Auf nassen Wiesen bei Franking im Bezirke Wildshut, hier sehr häufig, sonst bisher nicht beobachtet. Juni—Juli.

287. **Spiranthes autumnalis Rich.** Herbst-Drehähre. *Ophrys spiralis* L., *Epipactis spiralis* Crtz., *Neottia spiralis* Sw., *Neottia autumnalis* Pers. Wiesen, Triften sehr selten. Mit obiger bei Franking (V.), am Höllerersee (Hödel), im Ibmermoore (Duftsch. Fl.). August-September.

288. **Malaxis paludosa Swtz.** Sumpf-Weichkraut. *Ophrys paludosa* L., *Epipactis paludosa* Schmidt. Aeusserst selten. An tiefsumpfigen Stellen im Waidmoose bei Steinwag spärlich, aber alle Jahre beobachtet (V.). Juli—August.

289. **Sturmia Loeselii Reichenb.** Lösel's Sturmie. Ständling. *Ophrys Loeselii* L., *Malaxis Loeselii* Swtz., *Ophrys paludosa* Fl. Dan., *Serapias Loeselii* Hoffm., *Ophrys latifolia* Lam. Sehr selten. In tiefen Sümpfen um den Häretingersee und von da bis zum Seeleithnersee, ehemals sehr häufig, jetzt in Folge der Trockenlegung des Moores allmählig verschwindend, aber noch vorhanden (V.). Wohl der einzige Standort in Oberösterreich. Juli—August.

290. **Cypripedium Calceolus L.** Gemeiner Frauenschuh. Selten und mir nur von 3 sicheren Standorten bekannt. Bei Pramet (Palm), im Weilhartforste in den Abhängen gegen die Salzach bei Ueberrackern, bei Eggelsberg (V.). Bei Lichtegg einmal in 2 Exemplaren (Haslberger). Mai—Juni.

XVI. Ordnung: Najadeae. Najadenartige.

291. **Zanichellia palustris L.** Sumpf-Zanichellie. *Zanichellia major* Bönng., *Zanichellia repens* Bönningh. Sehr selten. Bisher nur in Gräben des Ibmermoores bei Hofmarkt Ibm selten (V.). Juni—September.

292. **Patamogeton natans L.** Schwimmendes Laichkraut. In stehenden oder langsam fliessenden Gewässern. Im ganzen Gebiete häufig. Um Ried im oberen Schwimmschulteiche, in den Wiesenlachen beim Dürnbergerholz, bei Eberschwang im Teiche, Aurolzmünster u. s. w. (V.) um Andorf im Teiche bei Oberndorf (Haslberger); gemein im Wildshuterbezirke, namentlich in den Seen

desselben (V.), um Aistersheim im Schlossteiche (Duftsch. Fl.) u. s. w. Sehr nützlich für Teiche als Schutz des Fischlaichs. Juni—Juli.

293. **Potamogeton semipellucidus Koch u. Ziz.** Durchscheinendes Laichkraut. *Potamogeton fluitans* Sm., *Potamogeton rufescens* Schrad., *Potamogeton obtusus* D. C., *Potamogeton obscurus* D. C., *Potamogeton serratus* Rth., *Potamogeton annulatus* Balb., *Potamogeton alpinus* Balb., *Potamogeton purpurascens* Seidel. Stehende Gewässer. Selten. In einer Wiesenlache bei Franking, massenhaft in Gräben des Ibmermoores bei Moosdorf, in einem Wiesenbache bei Weichsee (V.). Im Ibmersee bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.) Juli—August.

294. **Potamogeton gramineus L.** Grasartiges Laichkraut. *Potamogeton heterophyllus* Schreb. Stehende Gewässer. Aeusserst selten. Im Seeleitnersee bei Hofmarkt Ibm (V.). Juli—August.

295. **Potamogeton lucens L.** Glänzendes Laichkraut. *Potamogeton acuminatus* Schum. Stehende und langsam fließende Gewässer. In Lachen um Ried (v. Glanz in Duftsch. Fl.) viel häufiger in den Seen des Wildshuterbezirkes (Höllenersee, Häretinger-, Seeleithnersee, See von Holzöster), gewiss auch sonst verbreitet. Juli—August.

296. **Potamogeton crispus L.** Krausblättriges Laichkraut. Stehende und fließende Gewässer im ganzen Gebiete höchst gemein, schon in allen Bächen um Ried u. s. w., immer in grossen Mengen beisammen. Die in unserem Gebiete gemeinste Art. Juni—August.

297. **Potamogeton perfoliafus L.** Durchwachsenes Laichkraut. Stehende und fließende Gewässer verbreitet. In Lachen um Ried (Duftsch. Fl.), gemein in den Seen des Wildshuterbezirkes, sowie in Gräben im Ibmermoore und in Wiesen Sümpfen bei Franking (V.), in den Altwässern der Salzach und des Inn während ihres ganzen Laufes im Gebiete (V.). Juni—August.

298. **Potamogeton densus L.** Dichtblättriges Laichkraut. In fließenden Gewässern. Bisher nur in Wassergräben bei Hagenau sehr häufig und sehr schön (V.), gewiss auch noch an mehreren Orten zu finden. Juni—August.

299. **Potamogeton compressus L.** Zusammengedrücktes Laichkraut. *Potamogeton zosterifolius* Schum. Stehende Gewässer. Sehr selten. Bisher nur in einer Lache bei Lichtegg (Haslberger). Juli—August.

300. **Potamogeton pusillus L.** Kleines Laichkraut. Stehende Gewässer, namentlich in Wiesenlachen und Wiesengräben im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Langwies, Tumeltsham, Sehr häufig in den Sümpfen bei Aurolzmünster. Um St. Martin. Bei Marienkirchen, Eberschwang. Gemein im Wildshuterbezirke, namentlich im Ibmer- und Waidmoose. Ueberhaupt überall häufig. Juli—August.

301. **Potamogeton trichoides Cham.** Haarförmiges Laichkraut. Sehr selten. Bisher nur in Gräben im Ibmermoore bei Hofmarkt Ibm häufig (V.). Sonst aus Oberösterreich noch nicht bekannt. Juli—August.

302. **Potamogeton pectinatus L.** Fadenblättriges Laichkraut. *Potamogeton vaillantii* Fl. dan., *Potamogeton marinus* L., *Potamogeton filiformis* Pers. Stehende Gewässer. Sehr selten oder bisher übersehen. Im Ibmermoore in Moorgräben an mehreren Stellen, besonders bei Hofmarkt Ibm (V.) und bei Andorf im Teich bei Lohstampf (Haslberger).

XVII. Ordnung: Lemnaceae. Wasserlinsenartige.

303. **Lemna polyrrhiza L.** Vielwurzelige Wasserlinse. *Spirodela polyrrhiza* Schleid., *Telmatophace polyrrhiza* Godr. Stehende Gewässer verbreitet und dort, wo sie vorkommt, massenhaft. Im oberen Schwimmschulteiche und in einer Wiesenlache bei Wiesbaden nächst Ried (V.), um Ried (Duftsch. Fl.), im Schlossteiche bei Aistersheim, in der Passauergegend in Donausümpfen (Duftsch. Fl.), in Lachen bei Ginsering und im Ibmermoore bei Wildshut (V.), im Teiche bei Lohstampf und bei Winertham (Haslberger). Mai.

304. **Lemna gibba L.** Polsterförmige Wasserlinse. *Telmatophace gibba* Schleid. Stehende Gewässer, selten. Bisher nur im Aistersheimer Schlossteiche (Duftsch. Fl.) Wohl noch an anderen Orten und übersehen. Mai.

305. **Lemna minor L.** Kleine Wasserlinse Entengrün. Stehende Gewässer im ganzen Gebiete höchst gemein, in jeder Lache zu finden, sie oft wie mit einem hellgrünen Teppiche überziehend. Mai.

306. **Lemna trisulca L.** Kreuzständige Wasserlinse. Stehende Gewässer nicht gemein. Um Ried massenhaft im oberen Schwimmschulteiche und in der Lache bei Wiesbaden, in Sümpfen bei Aurolzmünster (V.), um Andorf in der Moosleithen, im Teich bei Lohstampf (Haslberger), in Gräben im Ibmermoore. Sicherlich weit mehr verbreitet. Mai.

XVIII. Ordnung: Aroideae. Aronartige.

307. **Arum maculatum L.** Gefleckter Aron. Selten im Gebiete. Bei Haag (Quirchtmayer). Sehr häufig am Schlossberge von Wildshut und in den Gräben gegen die Salzach bei Eiferding nächst Wildshut (V.). Mai.

308. **Calla palustris L.** Sumpf-Drachenwurz. Sehr selten. Bisher nur im Ibmermoore an einigen Stellen: in Gräben bei Eggenham, in Wiesengräben bei Hofmarkt Ibm und am häufigsten in einem Sumpfe am Hackenbuchwalde (V.). Juni—Juli.

309. **Acorus Calamus L.** Gemeiner Calmus. Stehende Gewässer, Ufer, Sümpfe. Im Schlossteiche bei Aistersheim. In Weihern um Reichersberg, Braunau, Ried, Passau (Duftsch. Fl.), in einem Schacher am Waldsumpfe bei Aurolzmünster, bei Eitzing im Teiche (Pichler), bei St. Martin (Palm), um Andorf im Teiche bei Lohstampf und beim Kicking (Haslberger), massenhaft an den Ufern der Moosach bei St. Pantaleon (V.) und so an noch vielen Orten. Soll aus Asien stammen und ist officinell. Juni—Juli.

XIX. Ordnung: Typhaceae. Rohrkolbenartige.

310. **Typha latifolia L.** Breitblättriger Rohrkolben. *Typha major* Curt. Sümpfe, Lachen, Gräben, Teiche. Ufer im ganzen Gebiete verbreitet. Um Ried bei Angerwaschen (V.), Sümpfe bei Aurolzmünster (Palm), bei St. Martin (Duftsch. Fl.), viel häufiger im Braunauer- und Wildshuterbezirke: bei Osternberg, Ranshofen, Hagenau, Ostermiething, Wildshut, Franking, häufig im Ibmermoore u. s. w. (V.), im Pramthale von Schärding bis Riedau massenhaft (Pichler), um Andorf beim Geretsfurthner (Haslberger); sicher noch an vielen Orten im Gebiete. Juli—August.

311. **Typha angustifolia L.** Schmalblättriger Rohrkolben. *Typha minor* Curt. An gleichen Stellen wie die vorige, aber nur von wenigen Orten bekannt. In Sümpfen bei Franking mit ersterer (V.), bei Hagenau. Juli—August.

312. **Typha minima Hoppe.** Kleiner Rohrkolben. Begleitet die sandigen Ufer der Salzach und des Inn. In den Auen bei Wildshut, Ostermiething, Ettenau, bei Hagenau (V.). Mai—Juni.

313. **Sparganium ramosum Huds.** Aestiger Igelkolben. Stehende und langsam fließende Gewässer, Gräben im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Wegleithen, Neuhofen, Wiesbaden, im Bache beim Gymnasium u. s. w. Massenhaft im Ibmermoore. Juli—August.

314. **Sparganium simplex Huds.** Einfacher Igelkolben. An gleichen Orten wie vorige und fast stets mit dieser und ebenso häufig. Juli—August.

315. **Sparganium minimum Fr.** Kleiner Igelkolben. Im Gebiete sehr selten. Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.). In Sümpfen bei Franking, Dorf-Ibm, im Waidmoose bei Eggenham, in Gräben am Seeleithnersee und bei Hofmarkt Ibm; bei Steinwag und Laubenbach (V.) bisher nur im Wildshuterbezirke.

Var. **terrestre Cel.** Im Kellermoore bei Dorf-Ibm, wohl nur sehr schwach geschieden, die Form ausgetrockneter Stellen. Juli—August.

Schulnachrichten.

Zur Chronik der Anstalt.

Im abgelaufenen Schuljahre haben nachfolgende Veränderungen im Lehrpersonale stattgefunden: Mit dem Erlasse vom 16. Juli 1884, Z. 10692, hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht den Gymnasiallehrer Josef Schuhmeister zum Hauptlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Salzburg ernannt und wurde derselbe über Auftrag des h. k. k. Landesschulrathes mit Erlass vom 7. August 1884, Z. 2863, seiner Dienstleistung am hiesigen Gymnasium enthoben; die Lehranstalt verlor an ihm einen hochbegabten und sehr eifrigen Lehrer.

Als Supplent für die Lehrstelle aus Mathematik wurde unter Genehmigung des h. k. k. Landesschulrathes mit Erlass vom 11. September 1884, Z. 3300, der Lehramtscandidate Johann Kitzberger aufgenommen; derselbe trat nach Ablegung des Diensteides am 13. September seinen Dienst an.

Am 14. und 15. September wurden die Wiederholungsprüfungen und theilweise auch Aufnahmeprüfungen gehalten. Die Aufnahmeprüfung für die I. Classe wurde am 16. September, jene für höhere Classen am 18. September abgeschlossen.

Am 16. September wurde das Schuljahr mit einem Hochamte in der Stadtpfarrkirche eröffnet.

Am 17. September wurde der Unterricht begonnen.

Am 29. September fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Schwammel Wiederholungsprüfungen mit 5 Abiturienten statt; von denselben wurden 4 als reif erklärt, 1 auf $\frac{1}{2}$ Jahr reprobiert.

Am 4. October wohnten die Mitglieder des Lehrkörpers und die Gymnasialschüler dem feierlichen Hochamte bei, welches aus Anlass des Allh. Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers in der Stadtpfarrkirche celebriert wurde.

Am 4. December wohnte die Lehranstalt dem Requiem für den verstorbenen hochw. Diöcesanbischof Rudigier bei.

Am 14. Februar wurde nach den bestehenden Vorschriften das I. Semester geschlossen; das II. Semester begann am 18. Februar.

Der 9. Mai war Ferihtag und wurde von den Schülern aller Classen zu Ausflügen in die Umgebung in Begleitung ihrer Professoren benützt.

Vom 18. bis 21. Mai fand die schriftliche Maturitätsprüfung für die diesjährigen Abiturienten statt; derselben unterzogen sich 21 Schüler der VIII. Classe.

Vom 12. bis einschliesslich 21. Juni wurde die Lehranstalt einer eingehenden Inspection durch den Herrn k. k. Landeschulinspecteur Schwammel unterzogen.

Am 22. und 23. Juni fand unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-
schulinspectors Schwammel die mündliche Maturitätsprüfung statt.

Nachdem im Sinne der h. Ministerialverordnung vom 28. April 1885,
Z. 7553, Pkt. a, 4 Abiturienten auf den Septembertermin zurückgestellt worden
waren, verblieben noch 17 Abiturienten zur mündlichen Prüfung. Von diesen
erhielten 15 ein Zeugnis der Reife, darunter 4 mit Auszeichnung, 2 bekamen
die Erlaubnis eine Wiederholungsprüfung nach den Ferien ablegen zu dürfen.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte in
der Stadtpfarrkirche und mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Wichtigere Erlässe der hohen Unterrichtsbehörden.

I. Verordnung des h. k. k. o. ö. Landesschulrathes vom 11. Februar 1885,
Z. 315, zur Hintanhaltung der Verbreitung ansteckender Krankheiten in den
Schulen (erlassen auf Grund der Genehmigung des h. k. k. Ministeriums für
Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem h. k. k. Ministerium des Innern
vom 28. Jänner 1885, Z. 25039 ex 1884).

II. Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom
28. April 1885, Z. 7553, betreffend einzelne Bestimmungen bezüglich der
Semestral-Classification und der Maturitätsprüfungen an den Gymnasien.

Nach derselben sind die Schüler der VIII. Classe, welche im II. Semester
ein Zeugnis der II. oder III. Classe erhalten, in der Regel erst nach Ablauf
eines weiteren Schuljahres zur Maturitätsprüfung zuzulassen; ebenso dürfen jene
Abiturienten, welche nach den Hauptferien aus einem Gegenstande die Wieder-
holungsprüfung zu machen haben, erst nach erfolgreicher Ablegung dieser Prüfung,
jedoch bereits im Herbsttermine desselben Jahres, zur Maturitätsprüfung zuge-
lassen werden.

Examinanden, welche bei vollständiger Maturitätsprüfung 4 ungenügend
befundene Elaborate liefern, sind ohneweiters für den laufenden Prüfungstermin
abzuweisen.

Jenen Examinanden, welche wegen Mangels staatsgiltiger Zeugnisse
aus einem Gegenstande, der sonst bei der mündlichen Prüfung nicht geprüft
wird (Religionslehre, Naturgeschichte, philosophische Propädeutik) das Examen
zu bestehen haben, kann vom h. k. k. Landesschulrathe die Ablegung desselben
vor der übrigen Maturitätsprüfung gestattet und der Termin dafür bestimmt
werden.

Personalstand am Ende des Schuljahres 1884/85.

a) Der Lehrkörper.

1. Palm Josef, k. k. Director und Bezirksschulinspecter, Obmann des Studenten-
Unterstützungs-Vereines, lehrte Naturgeschichte in der 6., Mathematik in
der 4. Classe in 6 wöchentlichen Stunden. Custos der zoologischen Lehr-
mittelsammlung.
2. Berger Joh. Georg, Professor, lehrte Latein in der 3, 5. und 7. Classe
in 17 wöchentlichen Stunden. Ordinarius der 3. Classe.
3. Höller Anton, Professor, lehrte Geschichte und Geographie in der 2.,
3., 4., 6. und 7. Classe in 18 wöchentlichen Stunden.

4. Jäger Hermann, Professor, geprüfter Lehrer der Stenographie, lehrte
Latein in der 6., Griechisch in der 5. und 7. Classe in 15 wöchentlichen
Stunden. Ordinarius der 7. Classe. Ertheilte auch Unterricht in der Steno-
graphie in 2 wöchentlichen Stunden.
5. Kobler Josef, Professor, Weltpriester der Linzer Diocese, lehrte Religion
in 16 wöchentlichen Stunden und leitete die religiösen Uebungen.
6. Kolbe Friedrich, Professor, lehrte in allen 8 Classen (im Untergymnasium
als obligat) Zeichnen, dann Kalligraphie in der 1. und 2. Classe in 19
wöchentlichen Stunden. Custos der Lehrmittel für das Zeichnen.
7. Meusburger Hans, Professor, lehrte Latein in der 1. und 8. und Deutsch
in der 1. Classe in 17 wöchentlichen Stunden. Ordinarius der 1. Classe.
Besorgte die Gymnasialbibliothek. Ertheilte Unterricht im Französischen in
2 wöchentlichen Stunden.
8. Prem Simon, Professor, lehrte Latein und Deutsch in der 2. und Griechisch
in der 8. Classe in 17 wöchentlichen Stunden. Ordinarius der 2. Classe.
Besorgte die Bibliothek des Studenten-Unterstützungs-Vereines.
9. Reis Joh. Georg, Professor, lehrte Geschichte und Geographie in der
1., 5. und 8., Deutsch in der 4., 6. und 7. Classe in 18 wöchentlichen
Stunden. Ordinarius der 8. Classe. Besorgte die Schülerbibliothek.
10. Vierhapper Friedrich, Professor, lehrte Mathematik in der 1., 2. und 3.,
Physik in der 3. und 4., Naturgeschichte in der 1., 2. und 5. Classe, in
21 wöchentlichen Stunden. Custos der botanischen und mineralogischen
Lehrmittelsammlung.
11. Wöckl Gottfried, wirklicher Gymnasiallehrer, lehrte Deutsch in der
3., 5. und 8. und Griechisch in der 3. und 4. Classe in 18 wöchentlichen
Stunden. Ordinarius der 5. Classe.
12. Zahlfleisch Johann, Professor, lehrte Latein in der 4., Griechisch in
der 6., philosophische Propädeutik in der 7. und 8. Classe in 15 wöchent-
lichen Stunden. Ordinarius der 4. Classe. Ordnete und katalogisierte die
Programme.

Supplent:

13. Kitzberger Johann lehrte Mathematik in der 5. bis 8., Physik in der
7. und 8. Classe in 18 wöchentlichen Stunden. Ordinarius der 6. Classe.
Custos der physikalischen Lehrmittelsammlung.

Nebenlehrer:

- Hattinger Ludwig, Lehrer, leitete den Turnunterricht in 8 wöchentlichen
Stunden.
Redl Bernhard, städtischer Capellmeister und Chorregent, ertheilte den Ge-
sangsunterricht in 5 wöchentlichen Stunden.

b) Dienerschaft:

- Kemminger Laurenz, Gymnasialdiener.

Uebersicht des vorgenommenen Lehrstoffes.

I. Classe:

- Religionslehre: Kurzgefasste Glaubens- und Sittenlehre. 2 Stunden.
Deutsche Sprache: Grammatik: Syntax des einfachen Satzes. Formenlehre,
in jener Aufeinanderfolge der Capitel, die der parallele lateinische Unter-
richt verlangt. Rein empirische Erklärung der Elemente des zusammenge-

zogenen und zusammengesetzten Satzes. Praktische Uebungen in der Orthographie, in allmäliger Ausdehnung auf die Hauptpunkte. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Zuerst wöchentlich 1 Dictat, später wechselnd mit Aufsätzen. Im 2. Semester abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 4 Stunden.

Lateinische Sprache: Regelmässige Formenlehre, d. h. die fünf regelmässigen Declinationen, die Genus-Regeln, die Adjectiva und Adverbia mit ihrer Comparation, die wichtigsten Pronomina, die Cardinal- und Ordinal-Zahlwörter, die vier regelmässigen Conjugationen, einige wichtigere Präpositionen und Conjunctionen. Uebungen nach Hauler. Wöchentlich eine Composition. Memorieren der Paradigmen und Vocabeln. Später allwöchentlich 1—2 Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. 8 Stunden.

Geographie: Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Uebersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie über die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte, bei steter Uebung und Ausbildung im Kartenlesen und im Entwerfen einfachster Kartenbilder. Die Elemente der mathematischen Geographie, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in elementarer Weise erörtert werden können. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Species mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. Das metrische Mass- und Gewichtssystem. Theilbarkeit der Zahlen; grösstes Mass und kleinstes Vielfaches mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Geometrie: Die Grundgebilde: Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die fundamentalen Constructionsaufgaben. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. 1. Semester: Thierreich. Säugethiere, dann einige Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. 2. Semester: Gliederthiere mit Bevorzugung der Insecten. 2 Stunden

Zeichnen: Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers auf der Tafel, und zwar: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen, Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament. Elemente des Flachornaments. 3 Stunden.

II. Classe:

Religion: Liturgik der katholischen Kirche. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Uebungen in der Interpunction. Lectüre wie in der I. Classe. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze und einzelne Dictate zu orthographischen Zwecken. Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. 4 Stunden.

Lateinische Sprache: Ergänzung der regelmässigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der ersten Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmässigkeiten in Declination, Genus und Conjugation; Accusativus cum infinitivo und Ablativus absolutus. Uebungen nach Hauler. Wöchentlich eine Composition. Alle 2 Wochen ein Pensum. 8 Stunden.

Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geographie Asiens und Afrikas nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht, unter steter Rücksicht auf die klimatischen Zu-

stände, namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation, mit den Producten der einzelnen Länder, mit der Beschäftigung, dem Verkehrsleben und den Culturverhältnissen der Völker. Allgemeine Uebersicht Europas nach Umriss, Relief und Flüssen. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa. 2 Stunden.

Geschichte: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagengeschichtlichen Elementes. 2 Stunden.

Mathematik: Arithmetik: Wiederholung und Durchübung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldeutri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Das Wichtigste über Münzen, Masse und Gewichte. Die Procentrechnung. Die einfache Zins- und Discontrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. 1. Semester: Thierreich und zwar: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, in passender Auswahl. 2. Semester: Pflanzenreich. 2 Stunden.

Zeichnen: Zeichnen räumlicher geometrischer Gebilde aus freier Hand nach perspectivischen Grundsätzen, durchgeführt an passenden Draht- und Holzmodellen. Ornamentzeichnen nach der Tafel. 4 Stunden.

III. Classe:

Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Letztere dienen insbesondere stilistischen Zwecken und beschäftigen sich mit der Form der Lesestücke im ganzen wie im einzelnen. Memorieren und Vortragen. Aufsätze: Zwei im Monate, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Grammatik: 3 Stunden. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. Alle 14 Tage eine Composition. Lectüre 3 Stunden. Einige Vitae des Cornelius Nepos. Alle zwei Wochen ein Pensum. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Grammatik: Regelmässige Formenlehre bis zum Perfectstamme. Uebungen nach Schenkl. Vom 2. Semester an alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition. 5 Stunden.

Geographie: Uebersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie im Zusammenhange, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Vergleichende specielle Geographie der in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas, mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie, in engerer Beziehung zur Geschichte. Specielle Geographie Amerikas und Australiens.

Geschichte: Gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; am Schlusse Recapitulation mit Hervorhebung der Oberösterreich betreffenden Ereignisse und ihrer Beziehungen zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie. 3 Stunden, abwechselnd Geographie und Geschichte.

Mathematik: Arithmetik. Das abgekürzte Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die 4 Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Das Quadriren und das Ausziehen der Quadratwurzel. Das Cubieren und

das Ausziehen der Cubikwurzel. Anwendung der abgekürzten Division beim Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel. Geometrie: Anschauungslehre. Längen- und Flächenmessung. Einfache Fälle der Verwandlung und Theilung der Figuren. Die Lehrsätze über Flächengleichheit im rechtwinkligen Dreiecke mit mannigfachen Anwendungen auf Constructionen und Berechnungen. Das Wichtigste über die Aehnlichkeit geometrischer Gebilde. Kreislehre. Construction und Beschreibung der Ellipse, Parabel und Hyperbel. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. 1. Semester: Mineralreich. 2 Stunden. 2. Semester: Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften: Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit. Wärme. Grundlehren der Chemie. 2 Stunden.

Zeichnen: Uebungen im Ornamentzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Tafel, ferner nach farblosen, wie auch polychromen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die classischen, griechischen und römischen Vorbilder; einiges aus der Stillehre, Farbengebung und Farbenharmonie. 4 Stunden.

IV. Classe:

Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 1 Stunde. Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht. Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre wie in der III. Classe. Die Anmerkungen werden am Schlusse übersichtlich zusammengefasst. Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Uebungen nach Hauler. Alle 2 oder 3 Wochen eine Composition. Lectüre: Caesars bellum Gallicum I., III., V., VI., VII. 1—60. In der 2. Hälfte des 2. Semesters wöchentlich 2 Stunden. Lectüre aus Ovid: Metamorphosen I. 89—415. Alle 2 Wochen ein Pensum. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Abschluss der regelmässigen Formenlehre und Hinzufügung der Verba in μ , die wichtigsten Unregelmässigkeiten in der Flexion. Hauptpunkte der Syntax. Uebungen nach Schenkl. Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition. 4 Stunden.

Geographie und Geschichte: 1. Semester: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. 2. Semester: Specielle physikalische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Rückblicken auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte, unter Hervorhebung des engeren Heimatlandes. 4 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Die Lehre von den Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die zusammengesetzte Regeldetri, der Kettensatz, die Zinseszinsrechnung. Geometrie: Anschauungslehre. Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. 3 Stunden.

Physik: Mechanik. Magnetismus. Electricität. Akustik. Optik. Strahlende Wärme. 3 Stunden.

Zeichnen: Dieselben Uebungen wie in der III. Classe und Studien nach dem plastischen Ornament; Gedächtniszeichnen und fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter Objecte. 3 Stunden.

V. Classe:

Religion: Allgemeine katholische Glaubenslehre. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Jede zweite Woche 1 Stunde. Lautlehre: Umlaut, Brechung, Ablaut. Wortbildung. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen hauptsächlich zur Charakteristik jener epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsarten, welche durch die Lectüre früherer Jahrgänge und dieses Jahres selbst bekannt geworden sind. Deutsches Volksepos auf Grund der Lectüre der Uhländ'schen Auszüge. Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Im 1. Semester: Livius I. u. XXII. Im 2. Semester: Ovid. Fasti: I. 543—586, II. 83—118; 195—242, 475—512, 687—710; Metamorphosen I. 163—415. Für einige Zeit Lectüre aus Livius. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde wöchentlich. Uebungen nach Hauler. Alle 4 Wochen eine Composition. Alle 4 Wochen ein Pensum. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Lectüre: Im 1. Semester: Xenophons Anabasis nach der Chrestomathie von Schenkl. Im 2. Semester: Homers Ilias I. und II. 1 Stunde wöchentlich. Fortsetzung der Lectüre aus Xenophon Memorabilia I. 1—20, II. 1—18, 49—55, 62—64. Wöchentlich eine Stunde Grammatik zur Erweiterung und Befestigung der Kenntniss des attischen Dialectes; alle 4 Wochen ein Pensum oder eine Composition. 5 Stunden.

Geographie und Geschichte: Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des grössten gemeinsamen Masses und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Die Lehre von den Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Systematischer Unterricht. 1. Semester: Mineralogie. Kristallographie. Die allerwichtigsten Mineralien nach einem Systeme unter Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten; kurze Skizze über die Entwicklung der Erde. 2. Semester: Botanik. Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen, auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues; Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanze. 3 Stunden.

VI. Classe:

Religion: Besondere Glaubenslehre (Dogmatik). 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Alle 14 Tage eine Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. Lectüre (zum grösseren Theile nach dem Lesebuche). Klopstock, Wieland, Lessing. Privatlectüre: Emilia Golotti; Philotas; Miss Sara Sampson; Nathan der Weise. Geschichte der deutschen Literatur im Grundriss, von den Anfängen bis zu der durch den Sturm und Drang begonnenen Epoche. Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Prosa: Sallusts Jugurtha; Ciceros 1. Rede gegen Catilina, Caesars bellum civile III. 1—40, Vergils Eclogen

I. u. V.; Geographica II. 136—176, 458—540; III. 478—566; IV. 315—558. Aeneis I. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Lectüre: Im 1. Semester: Homers Ilias, XVI.—XXIII. Im 2. Semester: Herodot, VII. 1—100; IX. 1—60. Alle 14 Tage 1 Stunde Lectüre aus Xenophons Anabasis nach der Chrestomathie von Schenkl. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Geschichte und Geographie: Schluss der Geschichte der Römer mit steter Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters; eingehende Behandlung der Geschichte des Papstthumes und des Kaiserthumes. 4 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Im 1. Semester die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im 2. Semester quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendung auf die Geometrie. Geometrie: Im 1. Semester Stereometrie, im 2. Semester ebene Trigonometrie mit Anwendungen. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Systematischer Unterricht. Zoologie. Das Nothwendigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben; Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten; gelegentliche Berücksichtigung vorweltlicher Formen. 3 Stunden.

VII. Classe:

Religion: Sittenlehre (Moral). 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Herder, Goethe. Privatlectüre: Götz von Berlichingen; Egmont; Fiesco; Cabale und Liebe; Emilia Galotti; Don Carlos. Redeübungen. Literatur, wie in der VI. Classe, bis zu Schillers Tode. Aufsätze wie in der VI. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 4 Stunden. Cicero, 2., 3., 4. in Catilinam; Laelius. Vergils Aeneis: I. 335—756; IV.; VI. 1—383. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Griechische Sprache: Lectüre: Im 1. Semester: Demosthenes: 1. und 2. philippische und 1. olynthische Rede; Rede über den Frieden. Im 2. Semester: Homers Odysse: 1., 6., 9. und 11.; Demosthenes: 2. olynthische Rede. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 4 Stunden.

Geschichte: Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirthschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des I. Grades. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. Geometrie: Uebungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittlinien. 3 Stunden.

Physik: Mechanik. Wärmelehre. Chemie. 3 Stunden.

Philosophische Propädeutik: Logik. 2 Stunden.

VIII. Classe:

Religion: Geschichte der christlichen Kirche. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe: Hermann und Dorothea, Iphigenie; Schiller: Tell; Lessings Laokoon; Schillers Abhandlung „Ueber naive und sentimentale Dichtung.“ Die Anmerkungen fassen die stilistischen Ergebnisse der Lectüre zusammen. Privatlectüre: Torquato Tasso, Jungfrau von Orleans, Wallensteins Tod. Redeübungen. Literaturgeschichte wie in der VI. Classe bis zu Goethes Tode. Aufsätze wie in der VI. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 4 Stunden. Prosa: Tacitus, Germania (Cap. 1—27); Annalen I. 1—15, 72—81, II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 1—13. Horatius, Oden I. 1; II. 12, 13, 20; IV. 9, 17. Epoden I. 2, 10, 13. Satiren I. 1, 6, 9; II. 6; Episteln I. 2, 16; II. 2, 3. Grammatisch-stilistischer Unterricht 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe.

Griechische Sprache: Lectüre: Im 1. Semester: Plato, die Apologie des Sokrates; Laches, Euthyphro. Im 2. Semester: Sophokles, Oedipus rex; Odyssee XV. 1—229. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Geographie und Geschichte: 1. Semester: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Recapitulation der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den anderen Staaten und Völkern; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten That-sachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im 2. Semester, wöchentlich 2 Stunden: Eingehende Schilderung der wichtigsten That-sachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Vergleichung der heimischen Verhältnisse und der anderer Staaten, namentlich der europäischen Grossstaaten. 1 Stunde Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. 3 Stunden.

Mathematik: Wiederholung der Elementarmathematik, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Uebungsaufgaben. 2 Stunden.

Physik: Magnetismus. Electricität. Wellenbewegung. Akustik. Optik. Astronomie. 3 Stunden.

Philosophische Propädeutik: Empirische Psychologie. 2 Stunden.

Turnunterricht: Der Turnunterricht wurde als obligater Lehrgegenstand in 4 Abtheilungen mit je 2 wöchentlichen Stunden ertheilt: I. Abtheilung (1. u. 2. Classe): a) Ordnungsübungen: Reihungen 1. Art, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Schwenkungen, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Drehungen und Windungen; b) Freiübungen: Uebungen im Stehen, Hüpfen und Drehen; c) die vorgeschriebenen Uebungen an den verschiedenen Geräthen. II. Abtheilung: (3. u. 4. Classe): Ordnungsübungen: $\frac{3}{4}$ - oder ganze Schwenkungen, Drehungen und Reihungen 2. Art; b) Frei- und Stabübungen; Verbinden mehrerer Uebungen im Stehen; Stabheben und Ueberheben mit Kniestellungen; c) Uebungen an den verschiedenen Geräthen. In der III. Abtheilung (5. und 6. Classe) und in der IV. Abtheilung (7. und 8. Classe) beschränkten sich die Ordnungsübungen auf fortgesetzte Windungen und Drehungen und Bildung offener Reihenkörper durch die verschiedenen Staffelstellungen. Bei den Stabübungen kamen zusammengesetzte Uebungsreihen bis zu 16 Tactzeiten und Stabreihen zur Einübung. An den Geräthen wurden schwierigere Uebungsgruppen eingeübt. Kalligraphie: Der Unterricht in der Kalligraphie (deutsche und lateinische Currentschrift) wurde je einmal in der Woche den Schülern in der I. und II. Classe ertheilt.

Freie Gegenstände:

- Französische Sprache: I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden: Grammatik nach Filek (2. Auflage) bis 1. u. 2. Fut. der regelmässigen Verba auf ‚er‘ und der Verba ‚avoir‘ und ‚être‘.
- Zeichnen: Gesichts- und Kopfstudien nach Gipsmodellen; fortgesetzte Uebungen im Ornamentzeichnen. 2 Stunden.
- Stenographie: 2. Curs, wöchentlich 2 Stunden. Wortkürzung; Satzkürzung und Debattenschrift nach Heinrich; Lectüre der Bamberger Blätter.
- Gesang: Die Uebungen im Gesange wurden in 2 Abtheilungen abgehalten. I. Abtheilung: Allgemeine Grundzüge für den Gesangsunterricht, Notenkenntnis, praktische Einübung in verschiedenen Liedern. 2 Stunden wöchentlich. II. Abtheilung: A. Einübung von Liedern und Chören nach Liebscher, Liederkrans für Mittelschulen. 2 Stunden wöchentlich. B. Männerchöre, 1 Stunde wöchentlich.

Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Classe:

1. „Schilderung der Sonnenunterganges.“ — 2. a) „Der Gnome vom Thurnersee.“ b) Gedankengang des Gedichtes „Der Zauberlehrling“ von Goethe. — 3. Beschreibung der Wahlstatt nach der Ballade „Die sterbenden Helden“ von Uhland. — 4. König Rothers Heereszug nach Constantinopel. — 5. Sei ohne Freund, wie viel verliert dein Leben! — 6. Die Zwerge im Sagenkreis der Amelunge. — 7. Die Kämpfe Dietrichs von Bern nach dem Sagenkreise der Amelunge. — 8. Das Mythische in Goethes Ballade „Der getreue Eckart.“ (Disposition). — 9. Ausführung desselben Themas. — 10. Charakteristik Siegfrieds nach der Nibelungensage. — 11. Der Nibelungenhort. — 12. Charakteristik Volkers von Alzei nach der Nibelungensage. — 13. Rüdigers Tod. — 14. Aus welchen Elementen besteht die Sage vom hörnern Siegfried. — 15. Verwendung des Gesanges als Sagenmotive. — 16. Wate von Stormen. — 17. Schilderung eines Gewitters. — 18. Geschichtliche Elemente in Sage und Dichtung. (Versetzungsarbeit).

VI. Classe:

1. Raste ich, so roste ich. — 2. Die Motivierung der Katastrophe in den älteren Nibelungenliedern und in den Liedern des 12. Jahrhunderts. — 3. a) Der Gang der römischen Geschichte eine auf- und eine absteigende Linie. b) „Graf von Habsburg“ von Schiller und „Der Sänger“ von Goethe (Parallele). — 4. Inwiefern erscheint Emilia Galotti als Mittelpunkt des 1. Actes. — 5. a) Charakteristik des Prinzen in „Emilia Galotti.“ b) Darlegung der Fabel des genannten Dramas und deren Verhältnis zur Stoffquelle. — 6. Gedankengang des I. Liedes aus „Wingolf.“ — 7. Wovon erwartet Klopstock einen Aufschwung der deutschen Literatur? — 8. Hüon und Scherasmin im Zauberwalde. — Welche Eigenthümlichkeiten des romantischen Epos lassen sich im ersten und zweiten Gesang des „Oberon“ beobachten? — 10. Wozu lernen wir fremde Sprachen? — 11. Die Donauländer zur Zeit Karl des Grossen. — 12. Welche Bedeutung hat die Dame in Trauer (Witwe Marloff) für die Charakterzeichnung Tellheims. — 13. a) Just und Werner; b) Der Wirth und Riccaut (Charakteristik); c) Welchen Antheil an der Handlung hat Franziska? d) Die Geschichte des Ringes in „Minna von Barnhelm.“ — 14. Vergleichung der Geistererscheinung in Voltaire's „Semiramis“ und Shakespeare's „Hamlet.“

VII. Classe:

1. Worin bestand und besteht noch heute die Anziehungskraft Amerikas? — 2. Die Abiturientenrede Klopstocks eine Programmrede. — 3. Was gewinnen wir aus den im Lesebuche enthaltenen Lesestücken, betreffend das 16. Jahrhunderts, zur Charakteristik der Literatur dieses Zeitabschnittes? — 4. Auf welche Weise wird Weislingen von Götz wieder abgezogen, und welche Motive machen ihn zu dessen unversöhnlichem Gegner? — 5. a) Götz und Weislingen; b) Franz und Georg; c) Marie und Adelheid (Charakteristik; d) Götzens Recht und Schuld; e) illustrative Scenen in diesem Drama. — 6. Klopstocks Ode „Die beiden Musen.“ — 7. Die einzelnen Stände Deutschlands (nach Goethes „Götz“ und Schillers „Räuber“ geschildert). — 8. Die Gegner des Hauses Doria (Schillers „Fiesco“). — 9. a) Bourgognino und Bertha; — Fiesco und Leonore (vergleichende Gegenüberstellung); b) Die beiden Doria: Andreas und Gianettino; d) Fiescos tragische Schuld. — 10. Die Volksscenen in Goethe's „Egmont.“ — 11. Gebirge trennen, Meere verbinden die Völker. — 12. Welche Bedeutung hat Riccaut in „Minna von Barnhelm“ für die Charakterzeichnung Tellheims? — 13. a) Die Bösewichte in den Jugenddramen Schillers. b) Das Leben eine Reise. — 14. Verhältnis Lessings zu Gottsched. (Namentlich im Hinblick auf die deutsche Schaubühne).

VIII. Classe:

1. „Seele des Menschen, — Wie gleichst du dem Wasser! — Schicksal des Menschen, — Wie gleichst du dem Wind!“ — 2. Kurze Inhaltsangabe des IV. Gesanges von „Hermann und Dorothea.“ — 3. Eine Charakteristik irgend einer Person in Goethes „Torquato Tasso.“ — 4. a) Inhaltsangabe von Goethes „Iphigenia auf Tauris“; b) Satiriker des 18. Jahrhunderts. (Disposition). — 5. Wissen ist Macht. 6. Satiriker des 18. Jahrhunderts. (Ausführung). 6. Montgomery in dem Drama „Jungfrau von Orleans.“ — 8. Idee des Schauspiels „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe. — 9. a) Wie beweist der Jüngling seine Vaterlandsliebe? b) „Ans Vaterland, ans theure schliess' dich an, — Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! — 10. „Dann erst geniess' ich meines Lebens recht, — Wenn ich mir's jeden Tag auf's neu' erbeute.“ — 11. Einige durch die Romantiker angeregte Richtungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts. — 12. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, — Den schickt er in die weite Welt.“ (Maturitätsarbeit).

Lehrbücher-Verzeichnis.

- Religion: Leinkauf kurzgefasste kathol. Glaubens- und Sittenlehre (1. Cl.). Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen (2. Cl.). Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes (3. Cl.), dto. des neuen Bundes (4. Cl.). Dr. Martin Conrad, Lehrbuch der kathol. Religion, 1. Theil, allgemeine Glaubenslehre (5. Cl.), dto. 2. Theil, besondere Glaubenslehre (6. Cl.). 3. Theil, die katholische Sittenlehre (7. Cl.). Fessler, Kirchengeschichte (8. Cl.).
- Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik (1. bis 5. Cl.). Egger, deutsches Lesebuch (1. bis 4. Cl.). Egger, deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Theil (5. Cl.). 2. Theil 1. Bd. (6. u. 7. Cl.). 2. Bd. 8. Cl.).
- Lateinische Sprache: Schmidt, lateinische Schulgrammatik (1. bis 8. Cl.). Hauler, lateinisches Uebungsbuch, 1. Abth. für die 1., 2. Abth. für die 2. Cl. — dto. Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax, 1. Theil (3. Cl.), 2. Theil (4. Cl.). — Hauler, lateinische Stilübungen für die oberen

- Classen der Gymnasien, (5., 6., 7. und 8. Cl.). — Cornelii Nepotis vitae von Andresen (3. Cl.). C. Julii Caesaris commentarii rec. E. Hoffmann, vol. I. bellum Gall. (4. Cl.), vol. II. de bello civili (6. Cl.). P. Ovidii carmina selecta ed. Grysar (4. u. 5. Cl.). Livius vol. I. u. II. (Teubner) (5. Cl.). — Sallust, Ausgabe von Linker (6. Cl.). Vergil (Teubner) (6. u. 7. Cl.). — Cicero Laelius (Teubner) (7. Cl.). — Orationum Tullianarum decas, ed. G. Linker (6. u. 7. Cl.). — Tacitus, Annalen und Germania (Teubner) (8. Cl.). — Horaz, ed. Huemer (8. Cl.).
- Griechische Sprache: Curtius, Griechische Schulgrammatik (3. bis 8. Cl.). — Schenkl, griechisches Elementarbuch (2. und 4. Cl.), dto. Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (Obergymnasium), dto. Chrestomatie aus Xenophon (5. Cl.). — Homer, Ilias, Text von La Roche, 2. Bd. (5. u. 6. Cl.). Homer, Odyssee, ed. Teubner (7. und 8. Cl.). Herodot, ed. Teubner (6. Cl.). Demosthenes Reden, ed. Teubner (7. Cl.). Sophokles, ed. Teubner (8. Cl.). Platons Laches u. Eutyphro, Teubner Textausgabe (8. Cl.).
- Geographie und Geschichte: Herr, Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. 1. Curs (1. Cl.). — Ptaschnik, Leitfaden beim Lesen der geographischen Karten (2. bis 4. Cl.). — Hannak, österr. Vaterlandskunde (4. Cl.). — Kozenn, geographischer Schulatlas (1. bis 4. Cl.). — Putzger, hist. Schulatlas der alten, mittleren und neuen Geschichte; Rhode, hist. Atlas (5. bis 8. Cl.). — Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums (2. Cl.) — dto. das Mittelalter (3. Cl.). — dto. die Neuzeit (4. Cl.). — Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Classen, 1. Bd. (5. Cl.). — Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, 1. Bd. (6. Cl.), 3. Bd. (7. Cl.). — Hannak, österr. Vaterlandskunde für die höheren Classen (8. Cl.).
- Mathematik: Mocnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. 1. Abth. (1. u. 2. Cl.), 2. Abth. (3. u. 4. Cl.). — dto. geometrische Anschauungslehre für die Untergymnasien, 1. Abth. (1. u. 2. Cl.), 2. Abth. 3. u. 4. Cl.). — dto. Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen (Obergymnasium). — dto. Lehrbuch der Geometrie (5. bis 8. Cl.). — Wallentin, methodisch geordnete Sammlung von Beispielen aus der Algebra und allgemeinen Arithmetik (5. bis 7. Cl.).
- Naturgeschichte: Pokorny, illustrierte Naturgeschichte: 1. Thierreich (1. u. 2. Cl.), 2. Pflanzenreich (2. Cl.), 3. Mineralreich (3. Cl.). — Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie (5. Cl.). — Dr. Burgerstein, Botanik (5. Cl.). — Schmidt, Leitfaden der Zoologie (6. Cl.).
- Naturlehre: Krist, Anfangsgründe der Naturlehre (3. u. 4. Cl.). — Handl, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen (7. u. 8. Cl.).
- Philosophische Propädeutik: Lindner, Lehrbuch der formalen Logik (7. Cl.). Lindner, Lehrbuch der empirischen Psychologie (8. Cl.).

NB. Im nächsten Schuljahre treten mehrere Veränderungen in den Schulbüchern ein.

Zuwachs an Lehrmitteln im Schuljahre 1884/85.

A. Bibliothek:

a. Lehrer-Bibliothek:

Durch **Ankauf** aus dem Pauschale und den Aufnahmestaxen: Zarneke, literar. Centralblatt. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Petermanns geogr. Mittheilungen. — Beiblätter

zu den Annalen für Physik und Chemie. — Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. — Grimm, deutsches Wörterbuch VI. 13. u. 14. VII. 6. — Dunker, Geschichte des Alterthums VIII. — Oncken, allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen 85—94. — Hallier, Flora von Deutschland 120—153. — Hayek, Zoologie 18. Liefg. — Quenstedt, Petrefactenkunde 17—21. — Wetzler u. Welte, Kirchenlexicon 28—34. — Haneberg, Geschichte der Offenbarung. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Roth, Gymnasialpädagogik. — Belger, Moritz Haupt. — Steinmayr, Betrachtungen über unser classisches Schulwesen. — Hildebrandt, deutscher Sprachunterricht. — Kern, zur Methodik des deutschen Sprachunterrichtes. — Blümner, Lessings Laokoon. — Eckstein, der latein. Unterricht. — Bouterwek u. Tegge, die altsprachliche Orthoëpie und die Praxis. — Perthes, zur Reform des latein. Unterr. — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachl. Unterrichtes. — Lupus, der Sprachgebrauch d. Corn. Nepos. — Cicero Laelius von Seyffert, ed. Müller. — Madwig, Syntax der griech. Sprache. — Goeler, Caesars bellum gallicum. — Roscher, Lexicon der griech. und röm. Mythologie. — Ameis-Hentze, Homeri Odyssea 19—24. — Ebeling, Lexicon Homericum I. 15, 16. — Bergk, griech. Literaturgeschichte II. — Fuss, geogr. Repetitionen. — Haefelin, die rationelle Methodik des geschichtlichen Unterr. — Herbst, neuere und neueste Geschichte. — Herbst, zur Frage über den Geschichtsunterricht. — Jäger, Bemerkungen über den Gesch.-Unterr. — Loebell, Bemerkungen über den Geschichtsunterricht an Gymnasien. — Richter, die histor. Geographie als Unterrichtsgegenstand. — Riehtofen, Aufgaben und Methoden der heutigen Geographie. — Schultze, die Culturgeschichte im histor. Unterrichte. — Schrammen, Erörterungen über den Geschichtsunterricht. — Bursian, Geographie von Griechenland. — Hochheim, Aufgaben aus der analyt. Geometrie der Ebene. — Baenitz, d. naturw. Unterr. — Zwick, der naturgesch. Unterr. — Bayer, botan. Excursionsbuch f. d. Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns. — Wundt, formale Logik.

Durch **Geschenk**: Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Oesterr. bot. Zeitschrift. — Zeitschrift f. deutsches Alterthum u. Literatur XVI. 4; XVII. 1, 2, 3. — Sitzungsberichte d. kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, mathemath.-naturw. Classe 88, 89, 90. — Vom löbl. Gemeinderathe der Landeshauptstadt Linz; Rechenschaftsbericht 1883. — Vom Museum Franciscocarolinum in Linz: 42. Bericht. — Vom Herrn Jos. Kränzl, stud. jur.: Schultz, latein. Übungsbuch; Pisco, Lehrbuch der Physik f. Obergymnasien; Wallentin, Maturitätsfragen aus der Mathematik; Dr. Heßler, die Religion der Griechen, Römer, Aegypter, Inder, Perser und Semiten; Becker, Weltgeschichte Bd. 4—5. — Von Dr. med. Anton Pruckmayr in Haag: Aristophanis Comoediae ed. Tauchnitz; Platonis Gorgias, Menon, Ion, Philebus von Beck; Platonis Sophista, Euthydemus, Protagoras, Hippias minor und Cratylus von Beck. — Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky in Prag: Sophokles Philoktet von Schubert; Tacitus Annalen I. von Müller; Curtius, griech. Schulgrammatik; Pokorny, Mineralreich; Griech. Verbalverzeichnis von Hensell; Schulwörterbuch zu Sedlmayers Ovid-Ausgabe; Sophokles Oedipus Coloneus; Dr. Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie. — Von der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg: Gietlbauer, Corn. Nepotis vitae u. Jul. Caesaris bellum gallicum. — Von der Verlagsbuchhandlung E. Hölzl in Wien: Kozenn-Jarz, Geographie III. Theil. — Von der Verlagsbuchhandlung Alfred Hölder in Wien: Hauler, Aufgaben zur Einübung der latein. Syntax I. u. II. Theil.

b. Schülerbibliothek:

Durch **Ankauf** aus den Bibliotheksbeiträgen der Schüler: Eine Orientreise 1—13. — Unsere Helden 9, 10. — Falke, Hellas und Rom 1—30. —

Freytag: Die Ahnen; Soll und Haben; Die verlorne Handschrift (10 Bde.) — Scheffel: Eckehardt; Trompeter von Sekingen. — Spielhagen, Sturmfluth. — Jean Paul's ausgewählte Werke (8 Bde.). — Schack, Timandra. — Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Heyse, Novellen und Romane (11 Bde.). — H. v. Kleist's sämtliche Werke. — Engelmann, Nibelungenlied mit Illustrationen. — Stoll: Götter und Heroen des classischen Alterthums (2 Bde.); die Helden Roms; die Helden Griechenlands; Sagen des classischen Alterthums. — Gerstäcker: Missisipbilder; Heimliche und unheimliche Geschichten. — Glaser: Wulfhilde. — Otto, Buschjäger. — Kinze, Kosmos f. d. Jugend. — Reichenbach, kleines Gemälde der Welt. — Büchner, deutsche Märchen. — Keck, Iduna, deutsche Heldensagen.

B. Lehrmittel für den geographischen Unterricht:

Durch **Ankauf** aus dem Bibliothekspauschale: Wandkarte von Oberösterreich.

B. Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht:

a) Durch **Ankauf** aus dem Pauschale: Tridacna squamosa; Voluta melo; Conus hebraeus; Mitra episcopalis; Terebra maculata; Harpa ventricosa; Trochus niloticus; Gorgonia verrucosa. — Diverse Conchylien und Petrefacten aus Dalmatien und der Herzegowina. — Inuus spec. (für ein Skelet bestimmt). — Leuckart u. Nitsche, zoolog. Wandtafeln: 23, 24, 25, 26, 27.

b) Durch **Geschenk**: Numenius arcuatus und Mergus serrator von Graf Strachwitz in Mamling. — Columba oenas vom Herrn Cafetier Friedr. Rasberger. — Strix brachyotos vom Herrn Ingenieur Carl Huber. — 2 Schädel von Ovis aries von Herrn Prof. Zahlfleisch. — Cygnus, junges Exemplar im Flaumkleide von Ludwig Zallinger, Stud. der III. Cl. — Gehörn von Antilope rupikleide von Ludwig Zallinger, Stud. der III. Cl. — Coluber natrix von Jos. Himsl, capra von Oskar Purtscher, Stud. der I. Cl. — Mehrere Species von Insecten aus Bosnien und der Herzegowina, Schädel, Zungenbein und Scleroticalring von Neophron, Strix und Falco von Herrn Pleninger in Ried. — Anatomische Präparate vom Director Palm: Lunge und Kehlkopf von Rallus, Corvus und Lepus. —

D. Lehrmittel für den physikalischen Unterricht:

Durch **Ankauf** aus dem Pauschale: Condensations-Hygrometer von Regnault. — Mit Rücksicht auf einige nothwendige Reparaturen und auf die für das kommende Schuljahr projectierte Anschaffung einer dynamo-elektrischen Maschine wurde vom Ankaufe weiterer Apparate für dieses Schuljahr Umgang genommen.

E. Lehrmittel für den Zeichenunterricht:

Durch **Ankauf** aus dem Pauschale: Drahtmodelle; Gleichseitiges Dreieck; regelmäßiges Sechseck. Holzmodelle: Voller Cylinder; volle vierseitige Pyramide; voller Kegel. Gipsköpfe; Basrelief; zwei männliche Brustbilder, italienisch; Brustbild eines Mädchens en relief von Lucca della Robbia; Maske der Medusa von Rondanini; Kopf eines Knaben von Rietschel; weiblicher Kopf, Hautrelief in Medaillonform. Gipsornamente: Stele; Stirnziegel.

Statistik der Schüler.

I. Zahl:	C l a s s e								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1883/84	21	31	20	20	15	13	25	17	162 ¹
Zu Anfang 1884/85	32	22	25	20	23	22	19	23	186
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	—	2	—	4	—	—	7
Im Ganzen also aufgenommen	32	23	25	22	23	26	19	23	193
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	30	2	1	3	5	10	6	2	58
Repetenten	—	1	2	—	1	—	2	—	6
Wieder aufgenommen u. zw.:									
aufgestiegen	—	16	22	19	17	15	10	21	120
Repetenten	2	4	—	—	—	1	1	—	8
Während des Schuljahres ausgetreten	—	1	—	2	—	—	—	1	4
Schülerzahl zu Ende 1884/85	32	22	25	20	23	26	19	22	189
Darunter:									
Oeffentliche Schüler	32	21	25	20	23	26	19	22	188
Privatisten	—	1	—	—	—	—	—	—	1
2. Geburtsort und Vaterland.									
Ried	6	2	2	2	4	1	2	2	21
Oesterreich ob der Enns	20	18	20	16	16	21	13	15	139
Oesterreich unter der Enns	2	—	—	1	—	—	—	—	3
Salzburg	2	—	2	—	2	3	3	1	13
Tirol und Vorarlberg	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Steiermark	—	1	—	1	1	—	—	—	3
Böhmen	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Deutsches Reich	2	—	—	—	—	—	—	1	3
Italien	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	0 ¹
Summe	32	21 ¹	25	20	23	26	19	22	188 ¹
3. Muttersprache.									
Deutsch	32	21	25	20	23	26	19	22	188
Italienisch	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	0 ¹
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus	29	21 ¹	25	19	22	26	19	22	183 ¹
Evangelisch (Augsburger Confession)	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Altkatholisch	2	—	—	—	1	—	—	—	3
Israelitisch	—	—	—	1	—	—	—	—	1

5. Lebensalter.	C l a s s e								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
11 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	1
12 "	12	—	—	—	—	—	—	—	12
13 "	10	4 ¹	3	—	—	—	—	—	17 ¹
14 "	5	9	5	2	—	—	—	—	21
15 "	1	3	8	4	1	—	—	—	17
16 "	1	4	7	7	3	—	—	—	22
17 "	1	1	1	4	10	8	1	—	26
18 "	1	—	1	1	6	7	3	4	23
19 "	—	—	—	1	3	8	3	3	18
20 "	—	—	—	—	—	2	7	8	18
21 "	—	—	—	—	—	—	3	4	7
22 "	—	—	—	—	—	—	1	3	4
23 "	—	—	—	—	—	—	1	—	1
24 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 "	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	32	21 ¹	25	20	23	26	19	22	188 ¹
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	11	4	7	5	6	1	2	3	39
Auswärtige	21	17 ¹	18	15	17	25	17	19	149 ¹
Summe	32	21 ¹	25	20	23	26	19	22	188 ¹
7. Classification.									
a) Zu Ende des Schuljahres 1884/85.									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . . .	9	4	2	5	2	4	2	3	31
I. Fortgangsklasse	20	12	19	12	14	21	16	14	128
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	1	2	1	3	5	1	1	5	19
II. Fortgangsklasse	—	3	3	—	2	—	—	—	8
III. Fortgangsklasse	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
halber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausserordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	32	21	25	20	23	26	19	—	188
b) Nachtrag zum Schuljahre 1883/84.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilliget	3	1	1	—	—	—	6	—	12
Entsprohen haben	2	1	—	—	—	—	6	—	9
Nicht entsprochen haben (oder nicht er-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schienen sind)	1	—	1	1	—	—	—	—	3
Nachtragsprüfungen wurden bewilliget	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Darnach ist das Endergebniss für 1883/84:									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . . .	5	5	6	4	4	2	3	3	32
I. Fortgangsklasse	12	20	13	15	11	9	18	14	112
II. Fortgangsklasse	4	6	1	1	—	2	3	—	17
III. Fortgangsklasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	21	31	20	20	15	13	25	17	162

8. Geldleistungen der Schüler.	C l a s s e								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im I. Semester	32	12 ¹	16	9	16	6	11	15	117 ¹
im II. Semester	12	11 ¹	13	12	17	7	7	14	93 ¹
Zur Hälfte waren befreit:									
im I. Semester	—	—	—	2	—	—	1	—	3
im II. Semester	1	—	—	1	—	1	—	—	3
Ganz befreit waren:									
im I. Semester	—	9	9	9	7	16	7	8	65
im II. Semester	19	10	12	8	6	18	12	8	93
Das Schulgeld betrug im ganzen:									
im I. Semester . fl.	256	104	128	80	128	48	92	120	956
im II. Semester . fl.	100	96	104	100	136	60	56	122	764
Zusammen . fl.	256	200	232	180	264	108	148	132	1720
1) Die Aufnahmestaxen betragen fl.									
2) Die Taxen f. Zeugnis-Duplicate betragen . fl.	63	6·3	6·3	8·4	14·7	21	16·8	4·2	140·70
3) Die Beiträge f. d. Schülerbibliothek betragen fl.	—	—	—	—	2	—	2	—	4·0
Summe . fl.	32	21	25	22	23	26	19	23	191·0
Summe . fl.	05	27·3	31·3	30·4	39·7	47	37·8	27·2	335·70
9. Besuch des Unterrichtes in relativ-obligaten und nicht obligaten Gegenständen:									
Kalligraphie	32	22	—	—	—	—	—	—	54
Freihandzeichnen (im U.oblg)	32	22	25	20	3	4	3	2	111
Turnen (Dispensen nur bei physischer Untauglichkeit) . . .	26	17	24	18	19	20	12	14	150
Gesang: I. Abtheilung	6	1	—	—	—	—	—	—	7
II. Abtheilung A.	8	4	6	1	—	—	—	—	19
II. Abtheilung B.	—	—	—	—	6	5	8	5	24
Stenographie II. Cours	—	—	—	—	8	10	2	—	20
Französ. Sprache I. Cours	—	—	—	11	3	2	3	—	19
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendisten	—	1	3	1	2	3	5	2	17
Gesamtbetrag der Stipendien	—	100	380	100	160	162 ₅	420 ₃₆₅	630	1592·86 ¹ / ₂

Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

(Am Ende des Schuljahres).

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit gesperrten Lettern gedruckt).

- | | | |
|--|---|---|
| <p>I. Classe:</p> <p>Aichinger Paul
Aigner Gustav
Brandstätter Martin
Bruner Max
Enzinger Rudolf
Feichtenschlager Johann
Fink Johann
Flotzinger August
Frauscher Georg
Fruhvirth Franz
Fürst Johann
Gstirner Friedrich
Hager Johann
Hofer Franz
Koller Josef
Kratochwil Max
Messiner Friedrich
Müller Georg
Niederleuthner Anton
Purtscher Oskar
Schachinger Franz
Schmiedl Alois
Seefeldner Wilhelm
Spadinger Alois
Sponer Moriz
Starlinger Johann
Stürzlinger Ludwig
Wagner Johann
Waibl Friedrich
Wilfingseder Johann
Wilhelm Anton
Windsperger Johann.</p> <p style="text-align: center;">II. Classe:</p> <p>Ahs Franz
Binder Andreas
Bissuti Roman
Bukwohorski Anton
Edenstrasser Josef
Eschenbacher, R. v., Fd.
Fischer Johann</p> | <p>Grösch Carl
Hainbuchner Ludwig
Hatheyer Max
Huber Johann
Katzlberger Eduard
Krempf Alois
Lang Josef
Rasberger Ludwig
Rauch Moritz
Schmiedl Josef
Schneider Wilhelm
Stumpfl Franz
Weilhartner Josef
Zehetmaier Michael.
Bulgarini, Graf, Egon
(Privatist).</p> <p style="text-align: center;">III. Classe:</p> <p>Aitzetmüller Franz
Bachböck Karl
Binna Wilhelm
Bruner Adolf
Christon Johann
Eder Heinrich
Gann Franz
Gstirner Albert
Hebenstreit Ritter v., Georg
Kapsreiter Josef
Kinzl Alois
Mark Alexander
Möseneder Franz
Munniger Michael
Nagel, Edler v., Karl
Puchner Friedrich
Pühringer Karl
Scherer Karl
Schmiedl Georg
Schönauer Anton
Sporn Theodor
Stadlmann Friedrich
Stürzlinger Julius
Weymayr Franz
Zallinger Ludwig.</p> | <p>IV. Classe:</p> <p>Asböck Alois
Baumgartner Hermann
Berger Arthur
Czernin, Graf, Eugen
Doblhammer Ferdinand
Franz Anton
Haberl Franz
Hager Josef
Hamperl Ferdinand
Huber Beno
Kanturek Heinrich
Leinberger Karl
Mauritz Josef
Mitter Franz
Neuhofen Josef
Pfliegl Anton
Schrott Alois
Seyfried Franz
Wagner Leopold
Welli Franz</p> <p style="text-align: center;">V. Classe:</p> <p>Berger Erich
Bodenhofer Ferdinand
Doppler Johann
Feyrer Anton
Fink Josef
Haböck Franz
Hackenbuchner Victor
Hele Ferdinand
Kislinger Rudolf
Kriesche Franz
Madlsperger Karl
Markl Martin
Meisinger Josef
Meyerhuber Johann
Mugrauer Josef
Pausinger Josef, v.
Puchner Friedrich
Purtscher Hugo</p> |
|--|---|---|

- Rieger Otto
Simetsberger Leopold
Stöfl Josef
Wetzelsberger Adolf
Zuber Karl

VI. Classe:

- Bachleitner Johann
Berger Anton
Duscher Franz
Ecker Leopold
Feichtinger Johann
Fenk Mathias
Gademayr Georg
Geisböck Felix
Gumpold Nikolaus
Himsl Ferdinand
Huber Ernst
Kappler Josef
Kollnberger Josef
Lechner Lambert
Lehner Franz
Mair Johann
Mairinger Georg
Mühlböck Josef

- Rasberger Karl
Reiter Johann
Stolz Ernest
Stüeka Ludwig
Voglhuber Franz
Vöttinger Josef
Weilbold Jakob
Wiesinger Johann.

VII. Classe:

- Bauer Theodor
Baumkirchner Franz
Binder Franz
Chalupski Johann
Duftschmidt Anton
Funke Robert
Gruber Karl
Hinterhofer Georg
Kernstock Paul
Krammer Karl
Lego Anton
Lehner Matthäus
Neuhofen Karl
Pfreimbthner Julius
Rotter Johann
Stritzinger Johann
Strobl Moriz

- Traintinger Bernhard
Zweimüller Paul.

VIII. Classe:

- Bandzauner Josef
Dorner Heinrich
Friedwagner Karl
Haidenthaller Karl
Heinrich Josef
Klugsberger Franz
Krauter Mathias
Kuen Alois
Ladstätter Josef
Mayer Josef
Nagel, Edler v., Otto
Oberhuber Max
Perwein Gerhard
Pichler Josef
Posselt Adolf
Quirchtmayer Josef
Raubal Karl
Rehaceck Franz
Strachwitz, Graf, Tassilo
Winter Max
Wipplinger Josef
Zehetmaier Leopold.

Maturitätsprüfung.

a) Ergebnisse der Maturitätsprüfung im Sommer und Herbst 1884.

	öffentliche	externe	Zusammen
Sommer und Herbst 1884.			
Zur Maturitätsprüfung haben sich gemeldet	17	2	19
Vor- oder während der Prüfung zurückgetreten	—	—	—
Approbiert wurden } mit Auszeichnung reif	4	—	4
} einfach reif	12	2	14
Reprobiert wurden auf ein halbes Jahr	1	—	1
Von sämtlichen Approbierten wandten sich zu der			
Theologie	9	—	9
Rechts- und Staatswissenschaft	2	1	3
Medicin	4	1	5
Philosophie, humanistische Studien	1	—	1
" realistische Studien	—	—	—
Technische Studien und andere Berufszweige	1	—	1

b) Verzeichnis der Abiturienten, welche im Sommer- und HerbstTermine 1884 ein Zeugnis der Reife erlangt haben.

N a m e	Geburts-jahr	Geburtsort und Vaterland	Gewählter Beruf
Bach Johann	1864	Nürnberg in Bayern	Medicin
Bruckschlögl Alois	1866	Ried in Oberösterreich	Agricultur
Kienberger Heinrich	1864	Ungenach in Oberösterreich	Theologie
Kirchwegger Josef	1865	Ried in Oberösterreich	Theologie
✓ Kuen Friedrich	1865	Mauerkirchen in Oberösterreich	Medicin
Mark Franz	1864	Leonfelden in Oberösterreich	Philosophie
Mayr Gottfried	1864	Taiskirchen in Oberösterreich	Theologie
✓ Murauer Josef	1865	Taiskirchen in Oberösterreich	Medicin
✓ Pfeiffer Heinrich	1865	Ried in Oberösterreich	Theologie
Prantl Max	1864	Absam in Tirol	Medicin
✓ Rehm Franz	1864	Ried in Oberösterreich	Theologie
✓ Riedl Leon	1864	Brzezie in Russland	Theologie
✓ Schönhofer Johann	1864	Frankenburg in Oberösterreich	Theologie
Schweighofer Franz	1864	Hall in Tirol	Medicin
Steidl Josef	1861	Taufkirchen in Oberösterreich	Theologie
Stockhammer Andreas	1865	Michelbeuern in Salzburg	Medicin
Frauenfeld Alfred (extern)	1863	Wien in Niederösterreich	Medicin
Kränzl Josef (extern)	1856	Ried in Oberösterreich	Jus.

Themen der schriftlichen Maturitätsprüfung 1885.

Aus dem Deutschen: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt.“

Uebersetzung aus dem Latein: Tacitus histor. III, 11 u. 12.

Uebersetzung in das Latein: LI, 1 part. aus Seyfferts lateinischen Stilübungen.

Uebersetzung aus Griechisch: Plato, Symposion cap. 20.

Mathematik: 1) Der Bruch $\frac{674}{385}$ ist in drei Partialbrüche zu zerlegen, so dass die Summe der Zähler gleich ist der Summe der Ziffern, aus denen die 3 Nenner bestehen.

2) In der Ellipse $11y^2 + 5x^2 = 55$ sind durch den Mittelpunkt zwei Strahlen gezogen, welche gegen die Hauptaxe unter den Winkeln $\alpha = 45^\circ$, $\beta = 30^\circ$ geneigt sind. Welchen Inhalt hat der von denselben eingeschlossene Sector?

3) Jemand hat ein Vermögen von a fl. zu $p\%$ ausstehen und vermehrt dasselbe jährlich nicht allein um die Zinsen, sondern auch noch um den Betrag r fl.; wie gross wird das Vermögen nach n Jahren sein?

$$a = 2817 \text{ fl.}; p = 4\%; r = 420 \text{ fl.}; n = 8$$

4) Der Kreissector vom Radius r und mit dem spitzen Winkel α , welcher der Gleichung $\operatorname{tg} \alpha + \operatorname{cotg} \alpha = 4$ entspricht, rotiert um einen seiner Radien; welche Oberfläche nimmt die durch Rotation entstandene Calotte ein?

Studenten-Unterstützungs-Verein

XIII. Jahrgang 1884/85.

Zahl der Gründer	109
Zahl der Mitglieder	67
Zahl der Wohlthäter (einmalige Spende)	9
Einnahmen vom Jahre 1884/85	2624 fl. 78 kr.
Ausgaben	236 „ 42 „
Vermögensstand	2624 fl. 36 kr.

Das Vereinsvermögen besteht aus

- der vinculierten Staatsrente-Obligation vom 1. März 1884, Nr. 1299, per 2000 fl. sammt Zinsen vom 1. März 1884 an;
- dem Einlagebuch der Sparcasse der Stadt Ried vom 13. August 1872, Nr. 4375, mit dem Stande vom 30. Juni 1885 per 421 fl. 17 kr.;
- der Barschaft per 203 fl. 19 kr.

Ausserdem verfügt der Verein noch über die aus Vereinsmitteln angeschaffte Bibliothek von 938 Lehrbüchern und Atlanten, welche an arme oder weniger bemittelte Studierende ausgegeben werden.

Die beiden Vereinsstipendien à 50 fl. wurden heuer zum erstenmale vergeben und mit Beschluss des Ausschusses vom 19. Juni 1885 dem Johann Mair, Schüler der VI. Classe, und dem Georg Schmiedl, Schüler der III. Classe, auf die Dauer der Würdigkeit und der Studien am hiesigen k. k. Staats-Ober-gymnasium verliehen.

Bei der Generalversammlung vom 6. Juli l. J. wurde statutenmässig die Neuwahl des Vereins-Ausschusses vorgenommen.

Es wurden als Ausschuss-Mitglieder gewählt die Herren: Dr. Thomas Senn, Advokat; Engelbert Wetzelsberger, Kaufmann; Josef Kränzl, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter; Hermann Jäger, k. k. Professor; Johann Meusburger, k. k. Professor, und Joh. Georg Berger, k. k. Professor. Vorstand des Vereines ist nach § 10 der Statuten der k. k. Gymnasial-Director.

Als Ersatzmänner im Ausschusse wurden gewählt die Herren: Dr. Josef Dorfwirth, Operateur; Dr. Johann Oberhuber, Advokat; Karl Koegl, Juwelier.

Allen Gönnern und Wohlthätern der studierenden Jugend wird hiemit für die reichlichen Spenden und Wohlthaten der wärmste Dank ausgesprochen und die Bitte beigefügt, die Anstalt auch fernerhin in so hochherziger Weise zu unterstützen.

Aufnahmsbedingungen.

Das Schuljahr 1885/86 beginnt am 16. September. Die Schüleraufnahme findet an den beiden vorhergehenden Tagen (den 14. und 15.) Vormittag von 8—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt.

Jeder Schüler, der in die erste Classe aufgenommen werden will, hat in Begleitung des Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und hat den Taufschein als Beleg des vollendeten neunten Lebensjahres und gemäss hohen Ministerial-Erlasses vom 7. April 1878, Z. 5416, ein Frequentations-Zeugnis der Volksschule aufzuweisen, in welches die Noten aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen eingetragen sind. Mit den in die erste Classe eintretenden Schülern wird sodann die Aufnahmeprüfung aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen vorgenommen. Für die Aufnahme in die übrigen Classen ist ein Zeugnis mit gutem Erfolge über die vorhergehende Classe eines öffentlichen Gymnasiums erforderlich. — Die Aufnahmestaxe beträgt 2 fl. 10 kr., der Betrag für die Schülerbibliothek 1 fl. — Schüler, welche bereits in diesem Jahre an der hiesigen Lehranstalt waren, haben sich am Anfange des Schuljahres unter Vorweisung des Zeugnisses vom letzten Semester zu melden und es ist von denselben nur der Beitrag für die Bibliothek zu erlegen.

Das Verzeichnis der Schulbücher, welche im künftigen Schuljahre gebraucht werden, wird in der hiesigen Buchhandlung (am Holzplatz) zur Einsicht aufliegen.

Die Direction muss die Eltern der Studierenden in ihrem eigenen Interesse dringend ersuchen, die Wahl des Kostortes unbedingt erst nach vorausgegangener mündlicher oder schriftlicher Anfrage bei Director vorzunehmen.

Ein Verzeichnis sämtlicher Kostorte und Quartiere für Studierende liegt in der Directionskanzlei auf.

Ried, 15. Juli 1885.

Palm,
k. k. Director.

XV. JAHRESBERICHT

des

k. k. Staats-Gymnasiums

in Ried

am Schlusse des Schuljahres 1885/86.

- I. Prodrum einer Flora des Innkreises in Oberösterreich.
- II. Theil. Von Friedrich Vierhapper, k. k. Professor.
- III. Schulnachrichten vom Direktor.

Verlag des k. k. Gymnasiums.